

+H

corpus: ReF.MLU

language-area: thüringisch

language-region: ostmitteldeutsch

language-type: mitteldeutsch

genre: T

medium: Druck

time: 16,2

reference: Seite, Zeile

corpus-sigle: F256; V-Da-T1,D

text: Thüringiſche Chronick oder Geſchichtbuch

text-author: Johann Bange

text-type: 2. CB Chronikalische oder Berichtstexte Stadtchronik/Stadgeschichte

assignment_quality: Z1

hoffmann_wetter_nr: HW 96

library: BSB München

library-shelfmark: 4 Bor. 50#Beibd.1

date: 1599

place: Mühlhausen

text-place: -

printer: Andreas Hantzsch

edition: -

size: -

language: fnhd

literature: -

notes-transcription: Seitenzählung; Keine Blattzählung in der Vorrede. Sekundäre Zählung durch den Transkribenten eingefügt, hier keine Angabe zu Vorder- und Rückseite: Titelblatt als 001 bis zum Ende der Vorrede 008. Im Chronikteil ist im Druck eine Blattzählung erfolgt. Diese beginnt mit 1 und ist im Transkriptionsteil übernommen wurden, beginnend mit 001r. Darüber hinaus findet sich im Druck eine Lagenzählung, die bei der Transkription unberücksichtigt geblieben ist.; Textgestaltung; - Titelblatt zentriert, um den Text des Titelblatts ca. 1 cm dicke Umrandung; - Zeile, in der das behandelte Jahr benannt wird, jeweils ca. doppelte Schriftgröße. Es ist aber keine Überschrift, sondern der Beginn des ersten Satzes; - Absatzkennzeichnung meist durch Leerzeile nach einem Textblock und Einrückung der ersten Zeile des neuen Blocks; - zwischen dem Abschluss eines Satzes und dem Beginn eines neuen Satzes größerer Zwischenraum; - an den Seitenrändern häufig Marginalien (Vorderseite: rechte Seite, Rückseite: linke Seite) mit einer Kurzangabe des Inhalts oder einer Jahreszahl; Satzzeichen;; - Hauptgliederungszeichen sind im Text Virgel (innerhalb eines Satzes) und Punkt (am Satzende), ganz selten findet sich ein Komma im Text; - in einigen Fällen Einklammerungen, an zwei Stellen fehlt entweder öffnende oder schließende Klammer, Angabe im Kommentar: 099r,05 \$ahe/(,) daß kein Roemiſcher Koenig war(,) +K war: dahinter schließende Klammer, es fehlt aber öffnende Klammer @K; 100r,02 als \$ie \$ie nicht Ein2aa|la\$ſen1aa wolten(,) +K wolten: dahinter öffnende Klammer, es fehlt aber schließende Klammer @K; - Klammerfehler;; 188r,19f. vnd noch heutiges Tages zeigen koen=nen\{&}(,) +K koen=nen: dahinter öffnende statt schließende Klammer @K; - kommaartiges Zeichen, mit verdicktem oberen Teil, erscheint generell nur hinter Fremdwörtern/fremdsprachigen Namen, die in anderer Schrifttype erscheinen, Funktion nicht eindeutig, in verschiedenen Fällen Abtrennen einer (syntaktischen) Einheit, aber nicht generell. Die jeweiligen Stellen sind im Transkriptionstext durch K-Klammern markiert worden.; u.a.; z.B.; 006,04 le\$en/(,) mit andern Chronicken conferiren,(,) +K hinter conferiren: kommaartiges Zeichen, s. Header @K; 006,27f. vnd \$ie vn\$erm lieben Vaterlande zu Ehren eine Thue=; ringiſche Chroniken tituliret, +K tituliret: andere Schrifttype, dahinter kommaartiges Zeichen, s. Header @K vnd genennet/(.); - am Zeilenende Worttrennung durch: =; Graphie; - & überwiegend mit Punkt darüber, in einigen Fällen nicht eindeutig, ob Punkt gesetzt (und dann ausgeblendet oder verdeckt, z.B. neben dem Schaft-<s>; anlautend wird überwiegend <j> verwendet, z.B. 099v,02 jhm; beim Großbuchstaben im Chronikteil bei der Normalschrift vorwiegend gleiches Zeichen für <I> und <J>, als <J> transkribiert, da beim Kleinbuchstaben überwiegend anlautend <j> für heute standardsprachliches <i>; in wenigen Fällen davon abweichend <I> (überwiegend in Marginalien!), z.B. 095v,07 Marginalie: I\$; - wie Usus in den Drucken der Zeit: Differenzierung von Schaft- und Rund-<s>: in Transkription berücksichtigt; - <h> generell mit Haken rechts unten; - <h> verschiedene Linienstärke: sehr schwach z.B. 096r,13 Silbers; - <ß> in Transkription generell aus ß umgesetzt, obwohl z.T. noch Ligatur aus \$ und z erkennbar; - in einigen Fällen sind <v> und <u> nur schwer auseinanderzuhalten.; z.B. 105r,20f. Bu=[c]hen; 008,08 mi[t]; - kleines <r>: nur die volle und nicht auch die schmale Type; Superskripte;; - vor allem Umlautkennzeichnung: nur selten ist das übergestellte e deutlich zu erkennen, meist hakenähnlich; - relativ häufig Verwendung eines Nasalstrichs, vor allem in den Marginalien; - sehr selten r-Kürzung, z.B. 097v,24 wed'; Kürzungen;; - hochgestelltes Zeichen, der r-Kürzung ähnlich, Funktion hier

unklar: 009r,24; 104v,01; 194v,11; 199v,01; Weiteres; - die Formen der Monatsnamen Maij, Junij, Julij wurden als fremdsprachlich (lateinisch) markiert, da bei den anderen Monatsnamen eindeutig lateinische Endungen vorliegen
 abbr_ddd: BangChro
 extent: FnhdC: 001r bis 025v,19; compl: 001 bis 008 (Vorwort), 093v,14 bis 107r,24; 186v,08 bis 199v,30
 extent-size: FnhdC: 12.992 WF; compl: 14.253 WF
 @H

- F256-001,01 Thüringische Chro
 F256-001,02 nick oder Geschichtbuch / Von allerhand denck
 F256-001,03 wuerdigen Sachen / Thaten vnd Haen
 F256-001,04 deln / so sich fuernemlich in Thueringer Landschafft vnd dessen an graentzenden / sowol auch andern weit ab gelegnen oerten / von dero Welt anfang biß auff gegenwertige Zeit / vnd das noch weh
 F256-001,05 rende NeunvndNeunzigste Jahr / begeben vnd zu getragen . Anfenglich auss einem alten geschriebe
 F256-001,06 nen zuuorn nie mehr publicirten Exemplar colligirt vnd zusammen getragen / vnd ferner durch weiland Ern Friderichen Schmidt Pfarherrn zu Grossen Beringen reuidirt vnd vermeh
 F256-001,07 ret / dann endtlich von andern dero Historien
 F256-001,08 liebhabern continuirt . Jetzo aber dem geliebten Vaterlande / Thueringischer Landschafft zu Ehren / vnd menniglichen zu nutz vnd gefallen / sampt an gehefftem Register / in Druck geben / durch Johan Bangen . Gedruckt zu Muehlhausen / durch An
 F256-001,09 dream Hantzsch / Anno1599 . Lectori Salutem . GVnstiger Leser / Ohne ist es nicht / daß diß Chronickbuechlein an etlichen ortten / da es / zweif
 F256-001,10 felsfrey propter variationem Auctorum ex incuria de
 F256-001,11 scribentium etwas verruckt worden / mit mehrem fleiß zu Re
 F256-001,12 purgiren / vnnd seiner volnstendigkeit zu restituiren gewesen : Demnach aber solche wenige defect also beschaffen / daß sie durch deinen zimlichen fleiß leichtsam ersatz werden moegen : Sonsten aber das werck an jhm selbst fast nutzbar vnd zu deiner besserung vnd ergetzlichkeit dienlich erachtet worden / hat es dißmals gemei
 F256-001,13 nen nutzen lenger nicht fuer enthalten noch entzogen werden sollen . Guter hoffnung es werde hiernechst seine volkommenheit mit meh
 F256-001,14 rem erreichen / vnd dir inmittelst / an gezogner geringen defecten halben / nichts vngenehmer / als auch zu allem guten ersprießlich sein . Vale und vtere . Den Achtbarn / Er
 F256-001,15 barn / Wol gelarten vnnd Wolweisen Herrn / Burgermeistern vnd Rahtsfreunden / der Fuerst
 F256-001,16 lichen Staedte / Eysenach vnd Creutzburg etc . Mei
 F256-001,17 nen Großguenstigen Herrn vnd foerderern . Gottes Gnad vnd reichen Segen / beneben bestendiger wolfart / Leibs vnd der Seelen / durch Jesum Christum vnsern Heiland / sampt meinen vn
 F256-001,18 terthenigen gefliessen den diensten jederzeit zuvor . AChtbare / Erbare / Wol gelarte auch Wol
 F256-001,19 weise Großguenstige Herren vnd foederer / Es kan niemandt in abreden sein / sondern muß von allen vnnd jeden Menschen / weiß Standes vnnd Condition die auch sein moegen / so nur rechten verstand vnnd gute vernunft haben / bekant vnnd offentlichen gestanden werden / das alte Geschichte vnd fuer langst verlauffene Historien / jhre be
 F256-001,20 sondere beluestigung auch nutzbarkeit / vnnd frucht geben vnd haben / vnd nicht allein denjenigen / die sie selbst le
 F256-001,21 sen koennen / sondern auch denen welche sie von andern lesen / oder aber derselbigen nur gedecken hoeren / ein merckliches nach sinnens geben / vnd allerhand guetenr vnd nutzbare gedanken machen / vnnoe
 F256-001,22 tig dieses orts hiervon viel zu schreiben . Dann auch Gott selber dieser vrsachen halben nicht nur sein wort allein / als Gesetz vnnd Euangelium / sondern darinnen vntr andern viel nuetzliche Historien vnd notwendige geschichte / so sich von anfang in vnd bey seiner lieben Kirchen zu getragen haben / durch die erleuchte Maenner Gottes / welche auß antrieb deß heiligen Gei
 F256-002,01 stes gered vnd geschrieben / in die heilige Biblia auff zeichnen / vnd je
 F256-002,02 der menniglichen zur Lehr / Trost / vnd warnung hat beschreiben las
 F256-002,03 sen / vnnd bißhero in der Christlichen Kirchen allergnedigst erhal
 F256-002,04 ten . Vberdaß auch zu allen zeiten(wie auch noch heutiges ta
 F256-002,05 ges) auß sonderlichen gnaden viel Gottsfuerchtige / frome / versten
 F256-002,06 dige Leute vnd beruembte Maenner gegeben vnnd erweckt / vnd fuer andern mit vornemen gaben hirzu gezieret vnd begnadet / welche auß guthertzigem Eyffer gegen die Christliche Kirche / allen Gott
 F256-002,07 seligen Christen zum besten / nicht alleine was sich bey jhren lebzei
 F256-002,08 ten / Denckwerdiges in der Christlichen Kirchen / vnd sonst in der Welt begeben / trewlich vnd fleissig beschrieben / sondern auch dasje
 F256-002,09 nige so fuer langen Jahren in Einheimischen vnnd Außlaendischen weit ab gelegnen Koenigreichen

/ Landen / vnd oerttern / zu Wasser vnd Lande / in friedens vnfriedens zeiten / beydes in Geistlichen vnd Weltlichen sachen vnd hendeln / sich zu getragen vnnd verlauffen / auff gemerckt vnd mit besonderm fleiß muehe vnd arbeit außfuerlich beschrieben / vnnd an den tag gegeben / auch nach sich mit grossem Lob jres Namens verlassen . Wie dann solcher Leute auch viel vnter den vernuenfftigen Heyden gewesen / denen allen die posteritet nach zu folgen vnd zu dancken schuldig ist . Dahero dann so viel nuetzlicher vnd notwendiger Chronicken / vnd fuerneme HistorienBuecher vorhanden / vnd zu Ehren vnd nutz gemeinem Vatterlande an Tag kommen / vnd in Druck gegeben worden / in welchen alle Menschen / in allen Staenden / viel schoener Laehr zur furcht Gottes / nuetzliche Anreizung zu Ehren vnd Tu

F256-002,10 genden / fleissige vnnd nothwendige vermahnunge zur Redligkeit / Aufrichtigkeit vnd Dapfferkeit / vnd dan wahren vnd bestendigen Trost im Creutz / Elend / vnd Widerwertigkeit / vnd gleichfals ern

F256-002,11 ste vnd scharffe Warnung / fuer Suenden / Schanden / Falscheit / vn

F256-002,12 trew / vnd allen boesen haendeln / vnd vntugend sich zu hueten / haben zu lesen / vnd auch sehr viel schoener Exempel zu befinden / darauff ein je

F256-002,13 der zu ersehen / wie Gott der Allmechtige dem frommen / vnd Gott

F256-002,14 fuerchtigen jederzeit bey gestanden / vnd was Ehrlich vnd Aufrich

F256-002,15 tig zu Ehren erhaben / Dagegen aber die Gottlosen endlich ge

F256-003,01 strafft / vnd alles vnerbare wesen zernichtet vnnd zuschanden ge

F256-003,02 macht habe etc . Derowegen dieweil auch ich in meiner Einfalt nach / von Ju

F256-003,03 gendt auff je vnd allwege besondere lust / Liebe / vnd gefallen gehabt / zu Denckwirdigen vnd nuetzlichen Historien / vnnd derenthalben in allerhand auß gangenen vnd in Druck gegebenen Chronicken / vnd HistorienBuechern / so viel ich deren haben koennen / gerne vnd fleis

F256-003,04 sig gelesen : Als ist mir vnter andern auch fuer dieser zeit / ein fast alt verlegen Exemplar eine geschriebenen Chronick zu handen komen / darinnen viel alte Denckwerdiger / besonders in Dueringen ergan

F256-003,05 gene Historien / von so viel fuer Alters gefuerten Krigen / erlangtem Siege / trauriger vnd erbaermlicher Niederlage / boesen vnd guten Rahtschlegen / von anfang auffsteihung vnd enderung vieler fuerne

F256-003,06 mer vnd namhafftiger Reich / Landen vnd Herschaften / Jnson

F256-003,07 ders auch der Landgraffschaft Dueringen / von erbauung vnd stiff

F256-003,08 tung / auch widerumb erfolgter Verherung vnd Zerstoerung vieler Stifte / Cloester / Schloesser / Staedte vnd Doerffer / etc . in Schriff

F256-003,09 ten verfast / vnd sonsten viel andere Geschichte vnd Haendel / wel

F256-003,10 che zum theil in vnserm lieben Vaterland Dueringen / zum theil in andern vmb ligenden / vnnd weit gelegenen oerttern geschehen / von anbegin der Welt erholet / vnd auff s kuertzte auff gezeichnet / vnd be

F256-003,11 schrieben gewesen . Habe demnach dieselbige nicht allein mit groes

F256-003,12 serer Lust vnd Freude fleissig durchlesen / Sondern auch weil sie sehr Alt vnd Maculirt / vnd ich sie doch mir anmutig befunden fuer mich ab geschrieben / vnd gleich als einen besondern Schatz auff ge

F256-003,13 haben / vnd bißhero bey mir behalten / auch damals so baldt vnd sind demhero oftmals gewuentscht / daß sich etwan mit der zeit ein ge

F256-003,14 lerter geueber vnd erfarnen Man dran machen / sie mit fleiß durch

F256-003,15 lesen / mit andern Chronicken conferiren , vnd wo von noeten / verbessern / sie in eine richtige Ordnung bringen / vnd allen Christ

F256-003,16 lichen liebhabern warhafftige Geschichte vnd Historien zu gut durch den Druck an Tag geben / vnd mit theilen moechte . Demnach aber solches meines wissens verblieben / vnd ich in

F256-003,17 mittels zu meinem freundlichen lieben Vettern dem Ehrwirdigen vnd Wol gelarten Ern Friederich Schmidt von Creutzburg nun

F256-003,18 mehr in Christo seliglichen Entschlaffen / Damals aber zu Grossen Beringen in Dueringen vnter den Gestrengen / Edlen vnd Ehrn

F256-003,19 vhesten Junckern denen von Wangenheim Pfarherrn kommen / vnnd diß ab geschriebene Chroniken mit bracht / vnnd jhme als mei

F256-003,20 nem Blutsfreunde dieselbige gezeigt / vnd mir sein iudicium dar

F256-003,21 vber mit zu theilen gebetten / Als hat er solche mir zu sonder

F256-003,22 lichem gefallen mit allem fleiß durchlesen / Vnd nachdem er sie jhme belieben vnd wol gefallen lassen / mir hinwider zu verstehen ge

F256-003,23 geben / das er gleichfals fuer seine Person etliche solche Chronike zu colligiren an gefangen / vnd deß mehrentheils verfertiget hette . Vnd als er im Lesen gesehen / das mein jhm gezeigtes Exemplar mit dem / so er colligirt in erzehlung vieler Historien vnd Ge

F256-003,24 schichten gleich stimmte / ist er vber solcher correspondents hoechlich erfrewet / vnd bewogen worden / solche so viel mueglich / in eine richtige vnd foermliche Ordnung zu bringen / vnd mir endtlich widerumb zu restituiren , welche ich hernacher habe rein ab ge

F256-003,25 schrieben / vnd sie vnserm lieben Vaterlande zu Ehren eine Thue

- F256-003,26 ringische Chroniken tituliret , vnd genennet / vnd da es deß lieben Gottes wille gewesen / vnd er nicht so bald in vnuermoecklichkeit ge
- F256-003,27 fallen / auch lenger in dieser Welt leben sollen / hette er sonder zweif
- F256-003,28 fel solch nuetzlich Werck / wie es wol an gefangen / also auch fleissig continuiren vnd mit vor gehendem rath vnd Christlichem be
- F256-003,29 dencken anderer vornemer vnd hoch gelarter Leute durch den Druck an Tag komen lassen koennen vnd moegen . Wann aber vnterdessen / der Allmechtige nach seinem gnedigen vnd allein guten willen jhnen durch den Todt von dieser Welt zu sich ab gefordert / vnd er dadurch solche wol an gefangene Chronicke auß zu poliern vnd zu fertigen verhindert worden / habe ich dieselbige nach seinen Christlichen ab sterben bey mir behalten / vnd bin niemals in willens gewesen / sie in Druck zu geben / sondern ob gedachtes mei
- F256-004,01 nes freundlichen lieben Vetters seligen dabey zu gedennen / sie fuer mich zu behalten / vnd nach gelegenheit mich darinnen zu ersehen / vnd mit Lesen zu belustigen . Demnach aber viel guter vnd ehr
- F256-004,02 licher auch gelerter vnd ansehnlicher Leute solcher Chronicken bey mir jnnen worden / vnd gesehen / auch dieselbige vmb vnd ab zu schrei
- F256-004,03 ben / von mir bitlich begeret / vnd letztlich mich solche zu publiciren vnd durch den Druck jnen vnd andern Christen zum besten mit zu theilen / fleissig gebeten . Als habe ich(wiewol anfangs mich des
- F256-004,04 sen verwegert / vnnd meiner geringfuegikeit nach zu wenig erkennet) doch auff fleissiges vnd emsiges an halten / vmb beschehener bit willen mich darzu entlichen bewegen lassen . Nicht zwar der meinung an
- F256-004,05 dern mehr elaborirten Chronickbuechern hiedurch zu derogiren / noch diese arbeit allerdings fuer vntadelhaftig auß zu geben / Sondern diß alte Werck / so gut es ist / dem verstendigen Leser wol meinend zu com
- F256-004,06 municiren / vnd den mehr erfahren anlaß zu geben / was hierinnen man
- F256-004,07 gelhafft befunden werden moechte / mit guter gelegenheit zu uerbessern vnd darnechsten dem gemeinen nutzen / in ebenmessiger wolmeinung zu schencken / zu welchem ende es auch an ob gesetztem orte auff meins verantwortung Zu drucken / ist nach geben vnd verstattet worden . Ich habe aber Achtbare / Erbare / Wol gelarte / vnd wolweise großguen
- F256-004,08 stige Herrn vnd foerderer / diese Chronica E . A . E . Wol gelarten auch hoch vnd wol geachten Weißheiten vnd guenstigen semptlichen vnnd sonderlichen dediciren / vnd vnter derselbigen Christlichen schutz vnnd Namen woellen auß gehen vnd an tag kommen lassen / vmb folgender vrsachen willen . Als nemlich der Stad Eysenach / weil deroselbigen in dieser Chronica offft vnd viel
- F256-004,09 mals wol vnd ruemlichen gedacht wird / vnd dann auch das sie sich hierauß mit lust vnd besonderm nutz zu ersehen / wann diese Stadt mit Wahl vnnd Ringmauren begrieffen vnd gebawet worden / vnd was sich fuer Jaren bey jren Vorfahren / vnd in jhrem lieben Vaterlande zu getragen vnd begeben . Vnd weil ich auch sonsten zu derselbigen Stadt sonderliche anmutunge vnd neigung getragen / als in welcher mit fuer dero zeit viel guts vnnd alle foerde
- F256-004,10 rung erzeugt vnd bewiesen worden / welcher ich mit gebuerender Danckbar
- F256-004,11 keit zu erkennen mich jederzeit schuldig geachtet / vnd vermittelst dieser de
- F256-004,12 dication habe thun vnd erkennen woellen . Der Stadt Creutzburg aber darumb / weil deroselbigen nichts weniger in dieser Chronica auch wol vnd loeblich gedacht wird / Vnd ob gedachter mein lieber Vetter seliger / als dieses wercks Revisor darauß buertig / vnd jhr Stadkind gewesen / sonderlich aber auch der vrsachen / dieweil mein lieber Großvater Diederich Schmid seliger ob genannten Ern Friderichen Vater darinnen Burger vnd Haussessig gewesen / Ich auch selbst in dero selbigen Amptspflege zu Mila geboren vnd auff erzogen / vnnd also dieser vrsachen halben auch die Stad Creutzburg / gleich als fuer mein liebes Vaterland zu achten vnd zu halten habe . Demuetig vnd freundfleissig bittend / Ewer Achtbare / Erbare / wol gelarte / Auch wol geachte weißheiten vnd guensten / wollen semptlich vnd sonderlich jhnen diesen meinen vleis vnd wolmeinung im besten gefallen lassen / vnd die Chroniken von mir guenstig auff vnd an ne
- F256-004,13 men / auch meine Großguenstige Herrn vnd foerderer sein vnd bleiben . Sol
- F256-004,14 ches vmb ewer Achtbar / Erbare / wol gelarte / Auch wol geachte weißhei
- F256-004,15 ten / vnd guensten semptlichen vnnd sonderlichen mit meinem demuetigem Gebet / vnd armen geringen Dinsten in gebuerlicher Demut hinwider zu uor schulden / wil ich alle zeit willig vnd bereid erfunden werden . Vnd befehle hiermit ewer Achtbare / Erbare / wol gelarte auch wol geachte weißheiten vnd guensten / semptlich vnd sonderlich dem Allmechtigen in seinen gnedi
- F256-004,16 gen vnd Vetterlichen schutz vnd schirm / zu langwiriger Gesundheit / vnd aller
- F256-004,17 glueckseligen Leibes vnd Seelen wolfahrt . Geben in der Stadt Eschwe an der Werra in Hessen / Sontags Trinitatis / Anno1599 . Ewer Achtbaren / Erbaren / Wol gelarten / Auch wol geachten Weißheiten vnd guensten . allzeit dienstwilliger Johan Bange zu Eschwige . Thüringische Chro
- F256-004,18 nica . ALs Noah Fünff
- F256-004,19 hundert Jar Alt war / fieng er an die Arche zu bauwen / nach dem befelch Gottes / vnnd machte sie von beschlagenem Holtze / vnnd satzte sie mit Clister zusammen / das sie in den Landen auff den Pfuetzen vnnd Wasser schwebete / vnnd also feste hielt / das man s mit keinem Waffen zerschneiden / noch mit keinem Wasser ab waschen

kuendte . Er machte sie Dreyhundert Ellen lang / vnd Funff

F256-004,20 zigk Ellen weit / vnd dreissig Ellen hoch / biß an s Dach . Die Arche war im Grunde geviert / vnd doch Lenger dann Weit / Auß vnd in wendig wol verkleistert / Es waren auch drinnen Treppen vnd vnter

F256-004,21 scheide / Man sagt sie habe Sechs Kammer gehabt / Eine / da der Vn

F256-004,22 flat in kam / darueber war eine Thuer / da die zwo vnd die drey Kammer zusammen stiessen / Jn der einen / war allerley Krautsame / Jn der an

F256-004,23 dern waren fleischliche Thier / Jn der dritten / waren die Leute / vnd jhre Speise / der sie geleben solten / vnd in der hoehe / vnter dem Tach wo

F256-004,24 neten / die Voegel / Man sagt auch / daß die Thier / so von der Sonnen / von der Feule der Erden / vnd der Feuchtigkeit wachsen / Als Fliegen / Spinnen / vnd Kaeffer / vnnd dergleichen in der Archen nicht gewesen sind , weder Froesche noch Kroetten etc . Es ist auch glaublichen / das der Engel Gottes die Thier darein getrieben habe / so Gott der Herr drin haben wolte / Dann es Noah nicht vermochte / Es hatten auch die Thier vnnd Voegel dieweil sie in der Archen waren / kein Fleisch gessen / sie hetten sich sonst selbst verwuestet vnd verderbet . Die zeit / da Noah mit seinen in die Arch gieng / war der 17 . tag Aprilis / der auff Hebraisch Nisan heisset . Da thet sich das Erd

F256-004,25 reich auff / daß die Brunnen sampt den Wolcken deß Himels Was

F256-004,26 ser gossen / vnd Regnet an allen Enden der Welt/rum0 . Tag vndrum0 . Nacht ohn vnterlas / vnd das Wasser gieng vber alle Berge / wie hoch die waren / funfftzehen Ellen / Auff das es die Lufft reiniget / von allen Suenden der Leute . Vnd also hoch soll auch das Fewr gehen vor m Juengsten Tage . Als aber die Arche geschwebet hatte / sieben Monat / drey Tage / bleib sie stehen vff einem hohen Berge in dem Lande Armenia , der da heisset Ararath / Am ersten Tage deß zehenden Monats / da thet Noah ein Fenster auff / vnd sahe die Spitzen der Berge blicken / Dar

F256-004,27 nach vberum0 . Tage / sandte Noah auß einen Raben / der kam nicht wider / Ob er einen Ast fand / oder in dem Wasser verdarb / wuste man nicht . Darnach sandte er auß eine Tauben / vnnd da sie keine Ruhestadt fand / kam sie wider . Darnach vber sieben Tage / sandte er die Tauben wider auß / die kam deß Abends wider / vnnd bracht ei

F256-004,28 nen OeleZweig in jrem Munde . Darnach vber sieben Tage sande er sie zum dritten mahl auß / kam sie nicht wider . Als Noah funffthundert vnd ein Jahr Alt war / am ersten Tage deß ersten Monats / Thet er auff die Arche am Tache / vnd sahe das Erdtrich Trucken / Aber er wartet deß Herren gebot / bjß das jn Gott hies auß gehen . Diß war die erste Welt / die jhr Ende nam / mit der Sindflut . Am siebenden Tage vber ein Jahr / als Noah in die Arche gegang

F256-004,29 gen war / hies jhn Gott der HErr wider auß gehen / vnnd segnet sie / hies sie wachssen vnd sich mehrnen vnd das Erdtrich fuellen / vnd erlau

F256-004,30 bet jhnen Fleisch zu Essen / das nicht selbst sterbig wehre / auch Fische / das biß auff die zeit nicht Menschen gessen hatten / Vnd gelobet auch die Welt nimmermehr Zu ertrencken / vnnd gab jhnen zur sicherheit den Regenbogen in den Wolcken / der zuor nicht gesehen war . Darnach im Zehenden Jahre gieng Noah vffs Feld / vnd fand einen Weinstock / vnd Ass der Beer / die vor der zeit nie gesehen wa

F256-005,01 ren / truckte den Wein auß / Tranck den Most / vnnd ward Truncken / vnd lag in seiner Huetten / das er forne bloß war / solches ward Cain sein Juengster Sohn gewar / verlacht seinen Vater / vnnd sagte es sei

F256-005,02 nen andern zweyen Bruedern / die kamen vnnd schlugen einen Mantel vber jhr Haeupt / vnd wolten den Vater nicht beschemen / vnd deckten jhn zu . Da nun Noah erwachte / vnnd munder ward / vnd erfuhr die Vnzucht seines Sohns / der jhn verlachtet hatte / verfluchte er jhnen / das er solte ein Knecht seiner Brueder werden . Noah lebet nach der Sindflut / DreyhundertvnndFunfftzig Jahr / vnd erlebte den Tag / das man von jhm vnnd seinen Soehnen zaltte viervndZwanzigTausendt vnd einhundert Man / ohn Weib vnd Kinder / der war ohne Zahl . Vnd da er Neunhundertvndein

F256-005,03 vndfunffzig Jahr Alt war / starb er / vnnd seine drey Soehne / Sem / Cam / vnd Japhet / lebten lange zeit . Sem / der elteste Sohn Noe / hielt sich mit seinen Kindern an das Theil dieser Welt / das da heist Asia / vnd gehet von Auffgang der Sonnen biß gegen Mittag / vnnd seine Wohnung war zu Salem in der Stadt die er bawete / jtzo Hierusalen genandt . Von seinen Ge

F256-005,04 schlecht sind kommen die Patriarchen vnd Propheten / die Jueden / vnd vnser HErr Jhesus Christus / Koenig Daud vnd Salomon Der ander Sohn Noe / Cahm genandt / zog mit seinen Kindern an das theil der Welt / heisset Africa / gehet von Mittag biß zum Ni

F256-005,05 dergang der Sonnen / der bawet Babilonien / wohnte allda / vnnd ward genandt Zoroastes / der erfand die Zauberkunst vnd Weissa

F256-005,06 gung / von diesem ist der Prophet Balaam / vnd die drey Weisen auß Orient / so dem Kindlein Jhesu opfferten . Japhet der dritte Sohn Noe / Zoch mit seinen Kindern an s dritte theil der Welt / von Auffgang biß zum Nidergang der Son

F256-005,07 nen / das da heist Europa / in diesem Theil sind wir gelegen / Vnd er bawet an s Meer eine Stadt / die hies nach seinem Namen Iaphet . von jhm sind kommen die Leute / so dießseits deß Meers wohnen . Von Babilonien koempt das erste Reich / denn Cahm / Noe Sohn zeuget einen Sohn / hieß Chus / der zeuget Nimrodt / der war 12 . Ellen lang / vnd nam sich grosser gewalt an vber die Leute / zwang die sehr / Er machte auch das erste Heer / stritte

zuerst / vnd fuehrt das erste Paner / Bawet den grossen Thurn zu Babilonien von Ziegelstei
 F256-005,08 nen / fuenffTausentvndviervndachtzig Ellen hoch / sie wolten in den Himmel bawen / ob die Sindflut
 wider kem / das sie nicht Ertrincken / Gott aber verwirret jhre Sprachen / in zwovnd70.Zungen / so viel war auch der
 Haeuptleute / vnd an so manchem ort arbeiten sie dara
 F256-005,09 ne / vnd da keiner den andern verstehen kuendte / muesten sie mit Bau
 F256-005,10 wen vnd Arbeiten darane auff hoeren . Annoet60 . nach der Sindflut / war Nimrod gewaltig vber
 alle Lande / vnnd zeuget einen Sohn / der hieß Cress / vnd Bawet die Jnsel Cretam / der zeugete ferner einen Sohn / hies
 Celius / der zeugete Saturnum / Saturnus Jouem oder Jupi
 F256-005,11 ter / Diser Jupiter veriagte seinen Vater Saturnum vber Meer / da kam er an den orth / da jtz Rom
 ligt / dauon nandten jhn die Jnwoner Latium , Dieser lehret den Acker vnd Haeusser bawen . Jupiter zeu
 F256-005,12 get Dardanum / der zeugete Troianum oder Troum / der Bawet Anno Mundiet7rum5 . eine grosse
 Stadt / die nandte er nach seinem Namen Troia / vor der lagen die Griechen wol Zehen Jahr / ehe sie die gewonnen / mit
 AchthundertTausent gewapneter Man . Nim
 F256-005,13 rodt hatte noch einen Sohn / hies Belus / der Regieret zu Babilon62 . Jahr / vnd zeugete den Koenig
 Ninus / der Regierte nach seines Vaters Tode auch zu Babilon vnd zu Niniue52 . Jahr / der zeugete einen Sohn / hies
 Trebetta / da desen Mutter starb / nam Koenig Ni
 F256-005,14 nus ein ander Weib / genandt Semiramis . Dieser Ninus lies ein Ehrin Bild machen / vff seines Vaters
 Grab gar koestlich / das Ehret er / wenn er fuervber gieng / gleich als seinen Vater / brandte auch tag vnd nacht Liechter
 darvor / darumb das er seines Vaters darbey ge
 F256-005,15 dencken wolte / ward darumb von andern Leuten auch also geehret / vnd der Koenig gab eine solche
 Freyheit darzu / das alle Vbelthaeter sicher
 F256-005,16 heit darbey hetten / Derowegen auch die Menschen letzlich viel Liech
 F256-005,17 te vor jhm Brandten / vnd Weyrauch raeucherten / Da fuhr der Teuf
 F256-005,18 fel darin / vnd redet mit den Leuten / welche meinten / es mueste ein recht Gott sein / vnd Opfferten
 jhm allerley Opffer / suchten huelff vnd trost bey jhm / Vnd diß war der erste Abgot / den die Menschen erdachten .
 Dieser Ninus bawete die grosse Stadt Niniue / vnd sein Weib Semiramis fuehrete nach jhres Herren Todt / viel Kriege /
 vnd erdachte zuerst die Nidderkleide . Diese Semiramis hat die sehr schoene Stadt Babylon in Assy
 F256-005,19 ria erbawet / Dadurch der vier grossen Wasser eins die auß dem Pa
 F256-005,20 radis komen geflossen hat / Euphrates genadt . Diese Stadt belagerte der Perser Koenig Cyrus mit
 einem gewaltigen Heer / die zeit / da Esra vnd Zacharias weis sagten / da hatte er einen Ritter der war jhm lieb // der
 wolte vber der Stadt im Wasser baden / vnd Ertranck . Da schwur der Koenig / er wolte es so dinne machen / das auch
 die Frawen vnbeschemet dadurch Watten solten / vnnd befahl / das er vber der Stadt anrum60 . oertern ab gestochen
 ward / weisete es also gar von der Stadt / da wurden die Loecher lehr / dadurch es in die Stadt gangen / Also fuerte er
 sein Volck hinein / vnd erobert die Stadt / ehe es jemand gewar ward / vnd verbrandte die erbaermlich / mit grossen
 Gueter . Als aber der Koenig Ninus starb / erbete sein Sohn Trebetta das Koenigreich / sein Stieffmutter aber wolte / das
 er sie zur Ehe ne
 F256-005,21 men solte / damit sie Koenigin deß Landes bleiben moechte / Als er das nicht thun wolte / treib sie
 jhn auß dem Lande / Da must er vber Meer fliehen mit ZwantzigTausendt gewapneter Man / vnnd kam an die Mosel zu
 einem lustigen Thal / fieng eine Stadt an zu Bawen / vnd nandte sie nach seinem Namen / Trebetta / das ist Trier / vnd
 bezwanck darnach Teutschland / er war der erste Koenig im Teutschen Lande / hat eine grosse Hoffhaltung gehabt / vnd
 nachdem er Gestorben / ha
 F256-005,22 ben sie jhn vff eine schoene Wiesen getragen / ein Grab vber jhn Ge
 F256-005,23 waelbet / vnnd trug seiner Wappener derer2000 . waren / ein jeder Erden mit seinem Schilde vber
 jhn / dauon ward ein groß Berg / den man noch Trebeta heisset . Nach jhm Regierten seine Kinder / vnnd Nachkommen
 am Reine250 . Jahr / wie hernach folget . Trier ist die Elteste vnd erste Festung / die Gebawet ware dieß
 F256-005,24 seits Meer in Deutschland / vnd ist so Alt / als Abraham sieben Jahr Alt gewesen / ist sie an gefangen
 zu Bawen / nach Erschaffung der Weltrum268 . Jahr / das ist / zweyTausent Jahr vor Christi Geburt / Trebetta war ein
 groß Man vnd Riesengeschlechte . Dann von sei
 F256-005,25 nem Stam kommen die Riesen an den Rein / Eremhilt / der kuene Sief rid vnd andere Riesen mehr .
 Von dieses Koenigs von Trier / Tribettae Geschlechte /(der lan
 F256-005,26 ge zeit in Teutschland vnd in Dueringen Regiret) ist Troia gebau
 F256-005,27 wet / darinnen SechshundertTausendt gewapneter Man waren / vnd nachdem die Stadt von den
 Griechen zerstoeret / kamen derselben Kriegsleut ein theil in Jtalien / von denen ward Rom gebawet / nach der
 Sindflut118et . Jahr / von dem Koenig Troo in Phrygien bey desselben Sohns zeiten / Zog Jason auß Graecia / der
 wolte das Gulden Fluß holen in Colchos / das wolten jhm die Troianer wehren / Daher zogen sie vor die Stadt / vnd
 zerbrachen die das Er
 F256-005,28 ste mahl Hercules vnd Jasan / Aber Priamus der Koenig erbawete die wider vnnd machte sie groß /
 das sie drey Tagreisse vmb sich be

- F256-005,29 greiff / Die Mauren waren 200 . Eln hoch / vnnd war ein Schlos an der Stadt von Marmelstein zumal schoen allerley Farben vnd vber
- F256-006,01 guldete Bilder daran / sonderlich deß Jouis / das war 15 . Ellen hoch . Dieser Priamus hatte einen Bruder Paris gut / der fuerete dem Koe
- F256-006,02 nige auß Graecia Agamemoni sein Weib Helenam hinweg . Deß kamen die Griechen 806000 . Man / lagen 10 . Jahr 6 . Monat 12 . Tage dafuer / vnd eroberten sie mit einem Ehrn Pferde das Holl war / darinrum 00 . gewapnete lagen / das schenckten sie dem Koenige / der meinte es wehr nichts darinne / Nam es in die Stadt durch die Mau
- F256-006,03 ren / Da fielen sie deß Nachts auß dem Pferde / oeffneten die Thorn / Da kamen die Griechen / welche sich zuuor stelten als Zoehen sie ab / vnd Erstochen vnzehlich viel Volck / verbranten vnd Zerstoereten die Stadt gar . Nach der Zerstoerung zog der Junge Koenig Priamus vnnd der Fuerst Antenor mit Aenea vber Meer / mit 1et000 . Man / die noch vber blieben waren / Da bawete Antenor die Stadt Venedien mit
- F256-006,04 ten in das Wasser / vnd starb allda / wie noch heutigs tags sein Grab bezeuget / Der hatte einen Sohn der hies Senno / der in Vnger
- F256-006,05 land / vnnd bawet darinnen Sycambriam . Aeneas aber kam in Welschland / gewan das / vnd Bawete es / vnd seine Soehn vnd Nach
- F256-006,06 kommen / baweten viel Staedte da jtzo Rom ligt . Priamus aber zog durch Welschland / gewan mit seinem Volck das Koenigreich Trier / vnd Bawete eine Stadt / die hies er damals Sandwerffen / Bunna vnd Bingen / vnd nam da ein Weib / die hies Theotonica / die war sehr groß / von deß vor gemelten Trabettae Geschlechte / von der heis
- F256-006,07 sen die Teutschen auff diesen tag Teotonici . Vnd weil Aeneas in Jtalia / vnd Priamus in Germania Koenig war / wurden sie beyde Germanici genandt . Als nun Senno deß Antenoris Sohn / mehr Land beschau
- F256-006,08 wen wolte / Schiffte er auß Sicambria durch Preussen / vnnd kam in Teutschland bey die See / da die Sachssen wohnen / Da zu der zeit die Tueringer wohnten / vnd in Meissen / Osterland vnnd vmb liegen
- F256-006,09 de / welche zu der zeit alle an das Koenigreich Trier gehoerten . (Zu der zeit war Saul Koenig in Iudaea / nach der Sindflut 1200 . Jahr .) Da wehleten jhn die Tueringer zum Koenige / Dann Trebetta war ohne Erben verstorben / vnnd nach jhm war sein Sohn Marcomet der Tueringer vnnd Sachssen Koenig / der brachte gar viel Landes vn
- F256-006,10 ter seine Herschafft von Westphalen bis in Boehemen / vnnd an die See . Das bleib also bey seinem Geschlechte bis auff die Roemer vnd Iulium Caesarem . Die grosse Stadt Roma ist an gefangen zu Bawen / nach zerstoet
- F256-006,11 rung der Stadt Troiarum 0rum . Jahr / von Romulo vnnd Remo / den zweyen Bruedern / deß Trebettae Geschlecht / Anno mundiet 212 . 10 . Cal . Maij / das ist an S . Goergen Abend / vor Christi ge
- F256-006,12 burt 752 . Jahr / welche hernach so groß worden ist / das sierum 2 . Wel
- F256-006,13 scher Meilen begrieffen hat / et 000 . Thuerne / 15 . Thore / viel Pfor
- F256-006,14 ten / et 0 . schoener Pallast / das Rathaus Capitolium ist dem dritten theil der Welt verglichenet / mit Kleinodien vnd Edelgesteinen / darin stund Jupiter sehr groß von Golde / 1000 . Tempel sind darin gewo
- F256-006,15 sen / darinnen der Sonnen Bildt Colossus Solis 125 . Schue lang / vber alle Bew reichte / vnnd hatte einen guelden Apffel in der Hand / zum zeichen / daß die Roemer fast alle Welt jn jhrer Hand hatten / war schoen vbergueldet / vnd vnter die sieben Mirackel der Welt gerechnet . Romulus ist der erste Koenig zu Rom gewesen / hat 100 . alte Herrn gewehlet die der Stadt vor stehen / vnnd 1000 . Ritter / die sie verthei
- F256-006,16 digen solten . Der 2 . Koenig Numa Pompilius zur zeit / da Esdras Predigte . et . Koenig Tullius Hostilius / dieser trug erst Purpur / zur zeit da Manasse Koenig war in Judea / da ward Bizantium erbawet / Das jetzt Constantinopel vom Constantino heisset . rum . Ancus Mar
- F256-006,17 tius / der bawet die Stadt Hostiam / 16 . Meil von Rom vnnd die Bruecken vber die Tiber . 5 . Preiseus Tarquinius / bey diesem waren 8rum 000 . Buerger / Hirten / Scheffer vnnd Vbelthaeter . Dann diese Stadt war ein Zuflucht der Vbelthaeter . 6 . Seruius Tullius / da Nebochdonesar den Tempel beraubete / vnnd den Koenig Sedechiam Gefangen hinweg fuehrete . 7 . Tarquinius der stoltze . Von diesem sind alle Instrumenta erdacht / damit man die Leute Peiniget / Stoecke / Schrauben / Fesser / Jumpfer etc . Dieser ward vmb seiner Vnzucht willen vertrieben . Nach jhm ward die Stadt durch die Consules Regiert . Als die Stadt Rom gestanden hatte 60 . Jahr / ward Alexan
- F256-006,18 der Magnus geboren in Macedonia / die zeit schreib Esdras in Judea neue Buecher / vnnd fand ein Kunst Hebraisch zu schreiben von der Rechten zur lincken Handt / Sonst schreib man / wie man hin vnd her Ehret . Zu der zeit zoch Crassus wider die Wahlend ad Rhodanum / vnd schlug jhr 150000 . Da ward Meiland / Pauey / vnd Brixen ge
- F256-006,19 bawet . Darnach Annorumet 6 . ab vrbe cond : Stritten die Roemer mit den Samniten . Zu der zeit lies Ptolomeus der Koenig in E
- F256-006,20 gypten die 72 . interpretes holen / die jhm die alte Lehr verdolmet
- F256-006,21 scheten / da waren die Propheten / Haggaeus / Zacharias / vnnd Mela
- F256-006,22 chias . Nach erbawung der Stadt Romrum 77 . Jahr / Als Emilius vnd Fabius Rahtsherrn waren / vnd Philadelphus Egypten Regie

- F256-006,23 ret / stund Rom in voller Bluet vnnd am allerhoechsten / wurden die Buerger in Rom alle gezahlt / befunden sich bey Zweymal hundert
- F256-006,24 Tausent / ZweyvndzwanzigTausendt/dreyhundertvndviervnnd
- F256-006,25 dreissig / vnnd hatten beynahe die gantze Welt vnter jhrer gewalt / Auß genomen Africam / Darinnen Carthago die maechtige Stadt gelegen / die wolten den Roemern nicht vnterworffen sein / sondern wa
- F256-006,26 ren jhr ewige Feinde . Wie dann Bella Punica vnnd viel mehr Streitte bezeugen / Darin dann mancher sein Leben vmb geringen Soldt verkaufft . Hannibal der Hertzog von Carthago / war dazumal Neun Jahr alt / vnd Schwur vff der Abgoetter Altar / der Roemer feind zu sterben / daß hielt er auch / vnd leistet sein geluebde redlich / vnnd auffß letzte em
- F256-006,27 pfieng er auch seinen Lohn / doch nicht ohne groß Blutuergiessen der Roemer vnd Africaner / wie dann nichts guts vnbelohnet / vnnd nichts boeses vngestraft bleibt . Es waren die Roemer dazumahl also vermessen / daß sie keinen Koenig leiden wolten / so weit das Reich war / Derhalben kamen die Roemer in solche hohe Wuerde vnd Ehr / das der Oberste gewalt mit dem Nidrigsten befahl . Die Buerger Reich vnd Arm / Trachteten nicht noch eigenem / sondern nach gemeinem nutze / dem Armen als dem Reichen . Auch war vnter jhnen kein heimlicher Haß / sie drungen sich auch nicht vmb die Regierung / wie dann jtzundt gemeiniglich geschicht / dadurch dann viel heimlicher Haß entstehet . Sie hueteten sich auch fuer Kindi
- F256-006,28 schem Rath . Diese drey Tugende haben Rom in Ehren erhalten / dieweil sie sich auch dieser Ordnung gehalten / hatten sie vnd jhre an
- F256-006,29 hanger kein noth / vnnd worden fuer daß Haeupt der gantzen Welt ge
- F256-006,30 achtet / Aber da sie in Hohmut prangten / vnd wolt einer vber den an
- F256-006,31 dern walten / Da ward jnen auch mit Hohmut gesteuert / wie man hernach hoeren wirdt . Es hatten die Roemer auch ein ebentheurlich Werck / welches sie freudig vnd hochmuetig machte / mit jhren Feinden zu streiten / vnd die
- F256-007,01 selben zu vberwinden / vnnd war dieses Werck fuer der sieben Wunder eins / der Welt geachtet / vnd also geschaffen . Im Capitolio zu Rom /(welches an die sicherste / lieblichste stedte gebauwet war / das die Stadt mit grossem fleis versorgete) war in der mitte eine Seule / Darauff stunde der Roemer Abgott Mars / der hatte eine Schelle in seiner Hand / vnnd vmbher stunden alle der Lande Abgoetter / welche sie vnter jhrer gewalt hatten / vnd ein jeglicher Abgott hatte seines Landes Schild vnd Wappen / an seiner Seiten hangen / vnd wen der Lande eins / von den Roemern ab fallen wolte / so klangk ob gemelter der Roemer Abgot Mars / mit der Schel
- F256-007,02 le / Alsdann wandte sich deß ab gefallenen Lands Abgott zu der wand / so erkantten die Roemer bey dem Wappen / welches Land ab gefallen war / Da zogen sie auß / vnd bezwungen s wider / das machte in allen Landen das Volck bloede / vnd die Roemer hochmuetig / das sie nach nie
- F256-007,03 mandt fragten . Darumb wurden sie letztlich durch verhengnis Got
- F256-007,04 tes gestrafft von Hannibal dem Hertzoge von Carthago vnd Afri
- F256-007,05 ca / der war jhr Straeffter vnd Strafft sie hart gnug / Deßhalben dan auch Hannibal wider gestrafft war / wie hernach folget / dann wie der Mensch suendiget / wird er gepeiniget . Folgen die ander sechs Wunder der Welt / wiewol sie nicht hieher gehoeren / so hat mir doch gefallen / dieselben hieher zu schreiben vmb deren willen / welche nicht mehr dauon gehoert / oder gelesen ha
- F256-007,06 ben . Nach dem ersten Wunder der Welt / der Roemer Gott Mars / welcher zu Rom im Capitolio stehet / vnnd kurtz hieuer gedacht ist / wird fuer das Ander grosse Wunderwerck gezehlet / Ein Thurn in A
- F256-007,07 lexandria / Phareis genandt / welcher vff vier gegossene glaesserne Kreps in s Meer gebawet war / vnnd reicht boeber das Meer herauß²⁰ . Schritte . Das dritte Wunder der Welt / ist ein Bild von Ertz gegossen / daß war Siebenhundertfuenffvndzwanzig Schuch hoch / vnd hatte doch maenliche Gliedmas nach seiner hoehe foermlich geschickt / vnnd stund nahe bey der Jnsel Rodis / es ward aber in einem Erdbedem zer
- F256-007,08 brochen / die Stuecke worden in Macedoniam oder in Griechenlandt gefuert / das Bild hieß Colossus . Das vierde Wunder der Welt war / das Bilde Bellephorontis / war ein Pferd von Eysen zusammen gefuegt / vnnd ein Mansform Maenlicher groesse nicht vngemaess / darauff / Es schwebete in der Lufft / war nicht vnterstutzt / noch mit Ketten oder andern Benden an ge
- F256-007,09 hengt / Sondern schwebet in der Lufft / zu Smirna in der Stadt / durch sonderliche Kuenste zu gerichtet . Das fuenffte Wunder / ist das Tantzhaus zu Arachia in der Stadt / welches von den Steinmetzen auß einem einigen Marmel
- F256-007,10 stein formirt vnd gehawen auff sieben Kreps . Das geheuse darauff war so kuenstlich vergraben / daß man in allen seinen Gemachen / Ge
- F256-007,11 meur / Loechern vnnd Thueren / auch in dem gantzen Vmkreis kein wort / so leisse oder offentlig Reden kondte / man hoert eß in allen Ge
- F256-007,12 machen / Das hatte Arthemisia lassen machen jhrem Man / wie er im streit Todt bleib / Zu einem Grabe / welcher ein Koenig in Arachia war / vnd hieß Mausalo . Das sechste Wunder der Welt ist / das warme Badt zu Rom / welches Apolicamus mit einer geweihten Kertzen an zuendet / vnnd wirdt auß einem kalten Wasser / ein warmes

Bad ohn alles Feuers hitze / vnd ist Thermes genandt . Das siebende Wunder der Welt / ist der Tempel der Goettin Dianae / das Fundament ist gesetzt von scheinbaren Steinen / Das erste oder vnterste Theil deß Tempels ist gesetzt vff vier Seulen / Das ander Theil vff acht Seulen / Die dritte Ordnung vff sechzte

F256-007,13 hen Seulen / Das vierde Gesetz / vffet2 . Seulen / Das fuenffte / auff viervndsechzig Seulen / Das letzte Obergebaew / auff hundertvnd

F256-007,14 Achtvndzwanzig Seulen / damit endet sich diß Gebaew . Fol

F256-007,15 get ferner von der Roemer Hoffart / vnd wie sie gedemuetiget worden . Hannibal der Hertzog von Carthago / Herr in Africa zu Pae

F256-007,16 nes vnd in Hispanien / war seiner Sinne vnd Gemuechts nit gar ein Kind / vnd gedachte seinen geschwornen Eydt / welches forne gedacht wird zu halten / aber die Roemer waren zu Glueckselig im Streit / biß auff die Zeit das Rom gestanden hatte / Fuenffhundertdreyvnddreis

F256-007,17 sig Jahr / Da erwachte Hannibals Gluecke / vnd seine Sternguecker Prognosticirten vnd sonst des Teuffels Gesinde sagten jhm / Wolte er sich Rechen an den Roemer / vnd seinen geschwornen Eydt halten / so stuende sein glueck jtzo am hoechsten / es mueste aber mit schneller Eile geschehen . Da zog Hannibal auß von Carthago / mit hundertTausend zu Fuß / vnd ZwanzigTausent zu Roß / vnnd kam in Welschlandt / wel

F256-007,18 ches der Roemer war / vnd erhub sich bey Tirim der erste Streit / da begegnet jhm Scipio Flavius Ritterlich / den machte Hannibal hart wundt / Aber der Roemer glueck war entschlaffen / vnnd die Affricaner namen den Streit an / vnd schlugen der Roemer ohn massen viel / vnnd gewonnen den Streit / Hannibal zog so baldt fuer die Stadt Sage

F256-007,19 ta / welche den Roemern zu gethan war / vnnd da sie der Roemer verlust sahen / vnd die Stadt nicht erhalten moechten / Zuendeten sie die Stadt an / vnd giengen mit Weib vnd Kind in s Fewr vnd verbrandten sich selbst / mit all jhrem Gute / vnd guenneten nicht den Affricanern / mut

F256-007,20 willen mit jhnen zu treiben / vnd sich mit jhrem Gute zu frewen / Diß war der erste Streit / den Hannibal mit den Roemern thet . Darnach zog Hannibal nach dem Gebirge Alpes genandt / zwischen Wallenland vnd Gallien / da moechte er vor grossen Felsen nicht vber das Gebirge kommen / Da lies er viel Holtz faellen / vnnd grosse Fewr machen / damit erhitzt er den Felß / vnnd goß darnach Essig darauff / dauon zerspielten sich die Steine . Das ward Sempronio kundt gethan / das Hannibal an dem Gebirge lag / vnd den Roemern ob gesieget hatte / machte er sich auff / aus Sicilia darinnen er dazumal lag / mit HeeresKrafft Hannibal zu bestreiten / aber Hannibal ruestet sich auch zum Streit / vnd schlug Sempronio all die seinen zu Todt / das der Roemer selbst keiner fluech

F256-007,21 tig Entreit / Es lag Scipio zur selbigen Zeit mit seiner Wagenburgk jn Thusia / Da zoch Hannibal hin vnd Bestreit jhn auch / vnd schlug der Roemer Fuenffvnd ZwanzigTausent zu Todt / bey dem See zu Transemena / Da bleib auch Scipio vnd Sempronius Todt / vnnd worden der Roemer Sechshundert Gefangen gen Carthago gefuert / zum Zeichen deß Streits . Darnach zoch Hannibal in Apulien in das Gebirge / vnd mach

F256-007,22 te / wie gesagt / Wege dadurch / daß er moechte in Gallien kommen / vnd bey dem Dorff Cassona sturben jhm all sein Elephanten / vnd all ander Viehe / so er bey jhm hatte / vnnd verlор auch sein recht Auge / dennoch war er vnerschrocken / vnd vberwand Paulum vnnd Teren

F256-007,23 tium / die zween Senatores / schlug2rum000 . Roemer Todt / das mach

F256-007,24 te sie verzagt . Dreissig Senatores vnnd20 . Rahtsherrn wurden Gefangen / vnd Varro der Oberste Rahtsherr entran mit Funffzig Pferden / Die ander Roemer blieben alle Todt / der Todten war so viel / das sie Hannibal ließ in das Wasser Cello werffen / vnnd eine Bruecken auß jhnen machen / daß er mit seiner Rotte darueber zoch / Er sandte auch drey Maß(welche man Sester heist) voll guelden Ringk / gen Carthago / welche er den Todten vnnd Gefangenen ab gezogen von jhren Haenden / zum Zeichen deß Sieges . Diese grosse Schlacht geschach beim Dorff Cannas in Apulien . Auß Campania zoch Hannibal auff / vnd Laegert sich drey Meil wegs von Rom / gegen der Pforten Colma / vnnd hette er damals mit seinem Heer auff frischem Fuß fort gezogen / hette er die Stadt Rom gewonnen / nach seinem gefallen verbrandt vnd geschleiff . Aber das Glueck wandte sich / dann da er wider auff wolt ziehen / kam ein solch vngestuem Wetter / mit Regen / Schlossen / Winde vnd Kaelte / das er wider vmb wenden mueste . Scipio der Juengling aber war2rum . Jahr alt / vnnd dieser Man

F256-007,25 liche Junge Held empfieng ein LoewenHertze / vnnd Trat fuer die Roe

F256-007,26 mer / so auß furcht fuer den Affricaner fliehen / vnd Rom gantz vnd gar verlassen wolten / vnd sprach : O jhr manlichen Roemer / die sich nie

F256-007,27 mals haben Schande vber gehen lassen / ist es vns jtzo ein zeit her miß

F256-007,28 lungen / so kan es vns etwa Morgen widerumb gelingen / wir wollen vnuerzagten Muth empfangen / vnd vns Maenlich wehren vnnd mit Ehren bleiben . Ließ auß ruffen / wer zur Wehr tuechtig wer / vnd ein recht Roemer sein wolt / der moechte kommen / er wer auß was Ge

F256-007,29 schlecht er woelle . Da kam allerley Volck / From vnd Boeß / Die

F256-007,30 be / Moerder / Verraether / Schelcke vnd Buben / die sich sonst nirgendt wusten zu behalten / der brachte er sechsTausent zusammen vnnd be

F256-007,31 stalte die Stadt / vnd nam die vbrigen Roemer / vnnd zoch mit Heeres

- F256-007,32 krafft vor klein Carthago / vnd gewan sie / fieng darinnen Magonem Hannibals Bruder vnd andere mehr / vnd schickte sie gen Rom / thei
- F256-008,01 leten den Raub / so in der Stadt gewonnen ward / damit verdient er Danck / vnd war das Volck desto williger zum Streit . Darnach zoch er fuerder / in das Landt Poenes / vnnd streit mit den Inwoehnern / er sagte jhn ab / vnd Schlug jhrrum0.Tausent Tod / Zoch darnach in Hispanien / bestreit vnd gewan das gantze Land / vnd sein Heer bessert sich / vnd war so groß / das er sich vor Carthago La
- F256-008,02 gert / vnd thet jhn grossen vberlast . Da schrieben die von Carthago dem Hannibal / wie sie Balae
- F256-008,03 gert weren /(denn Hannibal lag noch in Welschland / vnd beschedi
- F256-008,04 te die Roemer) das er jhn zu Huelffe keme / sie muessen sonst die Stadt vbergeben . Der Affricaner gleubt das nicht / vnd verwundert sich / wo sie die Macht her bekommen hetten / denn er meinte / sie weren gantz Wehrloß / doch eylet er / seinem Volck zu helffen / Da begegnet jhm Scipio / vnd Schlug jhm viel Volcks ab / Hannibal ward fluech
- F256-008,05 tig / dann das Glueck hatte sich von jhm / zu den Roemern gewendet . Vnd Scipio arbeitet so lange / bißdas er Carthago gewan / vnnd Auß brandte / Eilff Tage / Darnach gewonnen sie Corinthum vnnd gantz Aphricam / Da entflohe Hannibal mit vier Pferden in Liebu
- F256-008,06 sam / vnd goennet den Roemern nicht / gewalt mit jhm zu treiben / vnd hatte Gifft in einem Ringe / das sogk er / als er70 . Jahr Alt war / vnd starb / vnd war ein Marmelstein sein Grab . Das ein Mensch dem andern vor gezogen / hoeher Edler vnd ansehnlicher wil sein / solches ist(ob wir schon alle von Adam vnd Eua vnd also von einem Vater vnnd einer Mutter her kommen) keineswegs vor vnbillich zu achten / wo man dem Adel recht thut / vnd Adelich lebt . Also Plato der Heide sagt : Der ist Edel / wel
- F256-008,07 chen seine Tugendt Edel macht / die Geburdt macht einen Narren / Buben vnnd Schalck nicht Edel / ob er schon auff einer hohen Burgk sitzt / Reich ist / vnd auff gewaltigen Hengsten daher Reitet / Sonder ein Weiser / frommer / milter warhafftiger Man der ist Edel / ob er gleich Notduerfftig vnd Arm ist / Zuuoran sollen Fuer
- F256-008,08 sten vnd Herrn ob gesetzte Tugenden an sich haben / Wo das nicht ist / ist der Hoff ohne Ehr . Der Adel / wie Hieronymus meldet / ist sonder vrsach nicht vff kommen / vnd sagt wie vnd warumb . Zum ersten / da das Volck noch vnerfahren war / wer da einen gemeinen nutz erdachte vnnd erfandt / als Ceres / welche zuerst Frucht zu ziehen erfandt / ward sie dadurch Edel vnd eine Goettin der Frucht genennet . Zum an
- F256-008,09 dern / wer ein Land fuer den Feinden beschirmt / Als Nimrodt vnd Abraham / der die vier Koenige schlug ward Edler Fuerst vnnd Herr genandt . Zumet . Wer den gemeinen Nutz in Ehren hielt / vnd denselbigen vertheidiget alß Octavianus / ward hoch geadelt . Zumrum . Wer durch seine vernunft Recht fand vnnd recht thet / dem Armen wie dem Reichen / Als Lycurgus vnd Lybusa die Hertzog
- F256-008,10 gin zu Boehemen werden Edel vnd Hoch genennet . Zum5 . Wer daß wilde Volck / so in den Waelden vngezeunet lieff / in Ordnung brachte / Als Zacheus der erste Hertzog von Boehemen ward Edel vnd Herr genandt . Zum6 . Wer mildt vnd Reich war / vnnd theilet mit durch milde Hand / wie Koenig Artus / etc . Das sind die vrsachen / darauß der Adel entstanden vnnd sich erhaben hat . Welche nun von grossem Adel sagen / vnnd sich jhrer Ge
- F256-008,11 burt vnd langen her kommens Rhuemen / vnd doch weder weise / Ge
- F256-008,12 berde / Sinne noch . Vernunft haben / wenn die bedechten jhr her kommen / so schwiegen sie wol / dann es ist ein alt Sprichwort / da Adam Hackete vnd Eua Span / wer war da ein Edelman ? Dann sie sich hoher dinge vermessen / darbey spuert man jren vnwitz / Man solte aber viel mehr vnd billicher Ehren die Frommen / Warhaffti
- F256-008,13 gen / Weisen / Mildten / welche jhre Tugendt Adelt / vnnd sie zu gros
- F256-008,14 sen Ehren bringt / die moegen recht Edel heissen / vnnd nicht die Ge
- F256-008,15 burt oder Art / wo die Wercke nicht folgen / Scipio Aphricanus Rechnet die Roemer wider an Hannibal / wie gehoert ist / vnnd nach dem durch sein Heer Carthago Zerstoeret war / sassen die Roemer zu Raht / vnd hat der mehrer Theil ein grossen gefaellen daran / daß sie Friede haben solten / vnd jhre Erbfeinde gedemuetiget hatten / Di
- F256-008,16 sputirten fast dauon / vnd Frolocketen vber jhrem friedlichen Glueck . Aber ein Alter Roemer / Scipio Nasica genandt / saß vnd hoert jhnen zu / Schweig eine weil / Darnach sprach er / O wehe vnd Ach / Die verstoerung deren von Carthago ist der Roemer ab nemen vnnd verderben / Er ward gefragt warumb ? Antwortet er : Die Roemer ha
- F256-008,17 ben sich je in Arbeit finden lassen / vnd zogen jhre Kinder vom Mues
- F256-008,18 siggang / Dann erstlich liessen sie die Sieben freye Kuenste lernen / daruon worden sie weiß / Darnach als sie zu jrem rechten Alter ka
- F256-008,19 men / hatten sie einen Plan / darauff musten sie sich vben in aller be
- F256-008,20 hendigkeit / mit Ringen / Springen / Fechten / Schirmen / Stechen vnd Brechen / dauon worden sie Kuehn vnd Hertzhaft / vnnd zum Streit duerstig . Dasselbe wird nun alles ab gehen / wo man nicht mehr zu schaffen hat / so werden ewre Kinder in Muessiggang veral
- F256-008,21 ten / vnd werden auß der vbung der Ritterlichen Thaten kommen / Dann der Muessiggang trachtet Tag vnnd Nacht nach Vntu

- F256-008,22 gendt / Also / das einer dem andern stehet nach seinem Weibe / nach seiner Tochter / Schwaester / Magdt / c . Dardurch er
- F256-008,23 wechst heimlicher Haß / das gemeine Gut wird verachtet / Kinder die nichts gelernet werden in den Raht genommen / kriegen vnter
- F256-008,24 einander selbst wider einander / dadurch jhnen mehr verderbens vnd schadens zu gefuegt wirdt / dann von den Feinden selbst / das waren Nasica worte / vnd befandt sich auch also hernach . Der heimliche Haß vnnd eigennutz hat Rom in verderben bracht / vnd nicht die Noth oder bedrangknis , die ihn Hannibal oder alle ihre Feinde in Streit vnnd Kriegßlaeuften gethan haben . Es war ein Buerger zu Rom Grachus genandt / weise vernuenff
- F256-008,25 tig vnnd wol gehalten von der Gemeine / aber nicht von dem hohen Adel(wie die ander Roemer Edel sein wolten) Deßhalben wurden die Edelen gehast / vnd theten jhm verdruß / womit sie moech
- F256-008,26 ten / Das mercket Grachus / vnd zu Raach vnd verdruß seinem Widertheil / schlug er der fuer / Alle Wildtbane Wasser / Holtz vnd Felde / dazu Acker / Wiesen vnd alle fahrende Habe zu theilen / damit Reitzet er die Gemeine wider die Edlen / das ein Aufflauff war in der Stadt / vnnd gesach zu beiden Seyten groß Blutuergiessen / bleib vnzehlich viel Volcks Todt / vnnd ward Gra
- F256-008,27 chus auch Erschlagen . Also erhuben sich Bella intestina / jinner
- F256-008,28 liche Kriege zu Rom / dauon die Stadt von Tag zu Tag ab nam . Ein Bawr von dem Dorff Arpinat / Marius Gaius genandt / Weise / Maenlich / vnnd Streitbar gnug / ward zu einem Obersten Rahtsherrn in Rom erwehlet / vnangesehen / das er ein Bawr von einem Dorff war / Diesser stund dem gemeinen nutz wol fuer / das ihm das Volck geneigt vnnd guenstig war / doch so war er darneben ein Tyran / vnd vergpß viel vnschuldig Blut / Er ließ Gaium an ein Creutz Nageln / vn Marcum Atoniun ließ er vnschuldig Enthaeubten vnd Treib sonst viel Moerderey / daß ward ihm vff s letzte vergolten Dann es war ein Junger Roemer mit namen Lucius Sylla / gantz frech vnzuechtig vnd vnordentlich / vnd von der Edlen art der Sci
- F256-008,29 pioner / zu einem Dictator erwehlet / darnach ward er auch durch huelffe deß Marij oberster Raht zu Rom / als das geschach / thet er sich seiner Leichtfertigkeit ab / vnnd ward ein Hochgeachter Man / brachte viel Volcks an sich / vnd suchte vrsach an Marium / der jhm zu Ehren geholfen hatte / das er alleine moechte herschen / vnnd sie Stritten in der Stadt / daß zu beyden theilen viel Römer Todt blieben / vnnd Sylla nam vberhandt / fieng Marium / brach jhm die Augen auß / lies jhn vff s Feldt fuehren / vnnd zu kleinen stuecken Zer
- F256-008,30 hawen / vnd fuer die Voegel werffen / Ein solch vbel begieng dieser an deme / der jhm zuuor zu ehren geholfen . Erbaermlich vnd Elendiglich stund es dazumal zu Rom / mit taeglichem Blutuergiessen / die Burger plagten sich vnternander / vnd zuckten offt jhre Schwerdter / dauon manch Edler Roemer Todt bleib . Den Jammer nam ein Edel Roemer zu Hertzen / Ascanius genandt / geborn vom Geschlecht der Vrsiner / das ist von den Baeh
- F256-008,31 ren / der verkaufft all sein Hut zu Rom / vnnd zoch vff s fueglichsste er moechte / mit Weib vnd Kindern vnd all seinem Gesinde dauon / dem volgeten etliche Roemer nach / vnnd zohen in Teutsche Nation / auff s letzte kamen sie in Sachssen / da liessen sie sich nieder / vnnd Baweten . Im7et . Jahr vor Christi geburt / sind die Fuersten von An
- F256-008,32 haldt in Sachssen kommen / vnd Ascanius fieng an zu bawen / Asca
- F256-008,33 nien Stadt vnd Schloß / welches man nun nennet Aschersleben / darzu Bawet er Anhalt vnd Bernneburgk / darumb ist jhr Tittel / Fuersten zu Anhalt / Graffen zu Ascanien / vnnd Herrn zu Berne
- F256-008,34 burgk / vnd der Beer ist jhr Wappen . Andere vnd groessere vnglueck entstanden in Rom vnter den Gefreunden / hiessen Bella plusquam ciuilia / das ist mehr dann BuergerKriege / Dann es hatte Pompeius zum Weibe Juliam / Caij Julij Tochter / als die gestarb / worden Pompeius vnd Julius Zwitterrechtig / vnnd Hasten sich heimlich . Da verbandt sich Pom
- F256-008,35 peius mit Marco Marcello wider Julium / vnd fuerchten doch seine gestrenge Manheit / seine vernunfft / vnnd endtlich seine geschicklig
- F256-008,36 keit / Dann sie waren gleich maechtig . Da wurden sie enig / das ein Jeder solte mit Volcke auß ziehen / vnnd die Widerwertigkeiten deß Reichs zwingen / vnd den Tag vber fuefff Jahr widerumb zu Rom erscheinen vnd hoeren lassen / seine außgerichte Geschichte / vnnd wel
- F256-008,37 cher als dann nicht koeme / der solte seines vnghehorsams halben seiner Ehr beraubt sein . Da zoch Pompeius gegen Auffgang der Sonnen / Marcus Marcellus gegen Nidergang / vnnd Julius vber das Gebirge alpes / in Teuschland / mit Sechsvndrum0.Tausent Rittern / auff das er ihm Teutsche Nation vntherthenig machte / vnd ob ihm wol20.Tausendt Ritter erschlagen / noch dennoch be
- F256-001r,01 zwngk er die Teutschen / vnd satzte die Konige abe / vnnd machten Hertzoge auß jnen / die muessen den Roemern hulden / vnd jhnen Jaer
- F256-001r,02 lich Zinß geben / Diß geschach vor Christi geburt / Anno50 . Er buwete die nachfolgende Vestung vnnd Staedte / in jedem Lande / vnd setzte zu Beschirmung der Lande Erbare Leute darauff / damit man nicht ander Koenige wehlete / vnnd die Lande von den Roemern ab fielen . Also bawete er vff die Meyssener vnnd Osterlaender die Julienburgk / die nun heist Fulenburgk / vnd bey Ach / Julich / Diese Zwey nendte er nach seinem Namen . In Hessen bawet er Hom

- F256-001r,03 bergk vnd Boyneburgk / vnd satzte vff den Berg darbey / an welchen orth eine schoene Planities ist / in die50 . Acker / Zweenvnd70Rit
- F256-001r,04 ter / die solten im Lande ein Auff sehens haben . Vom selbigen Ge
- F256-001r,05 schlecht sind die rechten von Boyneburgk / die Sochwartz vnnd Weiß im Schilde fuehren / sin von Alters her GraffenGeschlechte . In Sachssen bawet er Lueneburgk bey Monschein / In Dueringen Bawet er die Hartzburgk / die nandte er Confusio / das ist eine Zer
- F256-001r,06 sturung / Dardurch Zerstoeret er die Koenigreich in Thueringen / Je
- F256-001r,07 tzundt wird s genandt Kyffhausen / Die Graffen von Bichlingen satzte er zu Vogten vff Kyffhausen / die fiengen lange zeit hernach einen Hirsch / mit einen silbern Halßbande , da stund auff : Niemandt soll mein schade sein / dann Julius der gab mich frey . Er bawete auch die Stadt Merseburg / vnd in Westphalen Bawet er Newen
- F256-001r,08 Ampt / das nun ein Hertzogthumb worden ist / Vnd zoch darnach vor Mentz / ließ eine Bruecken vber den Rein bawen / daran Bawet er10 . Jahr / vnd brandte in dreyen Tagen wider abe / Im Jahre Anno81et . Julius aber kam nicht vff bestimpte zeit wider gen Rom . Seine Widerpart / war deß vngehorsams Fro / vnd schrieben Jhnen Mannichfaltig / aber er kam nicht . Zulezt schrieben sie jhm auß Hochmut auff eine Kaelberhaut / Koembst u / so Koembst u / vnnd nichts mehr . Da schreib er wider zuRück vff eine gantze Ochssen
- F256-001r,09 haut / Kom ich / so Kom ich . Vnnd nam sein Heer sampt seinem Landvolck / Zoch nach Rom so Maechtig / daß Pompeius fuer jhm in Egypten flohe / Da kamen sie Zustreitten / vnd ward Julius Seig
- F256-001r,10 loß / vnnd kam mit wenig Volck dauon . Da bewarb er ander Kriegßvolck / vnd kam zum Andermahl Zustreitten / dauon er selbst Buecher geschrieben / vnnd ward Pompeij Volck geschlagen / daß er kaum Entran / vnnd flohe auff gnade zu Ptolomeo / der ließ jhm den Kopff Ab schlagen / vnnd schicket den Julio sampt seinem gueldenen Ringe / da war der Krieg gescheiden / vnd Julius Zoch in Rom vnd ward der Erste Keyser / Regierte nur fuenff Jahr / vnd ward Ersto
- F256-001r,11 chen / Also verdarb Rom von Tag zu Tag / wie folget . Es war zu Rom breuchlich / wenn ein Edler Roemer zum andern kam / so stund einer gegen dem andern auff / in empfahens weise / Ju
- F256-001r,12 lius aber als ein Herscher deß Reichs / vnd der sich ersten Keyserli
- F256-001r,13 chen Gewalt vnter nemen vnd gebraucht hatte / wolte solches nicht thun . Wenn dann die Edlen Roemer kamen / so bleib er sitzen / das verschmehet jhnen sehr / vnd haften jhnen ihrer ein theyl / sonderlich die vff s Pompeij Seyten gewest warn / Schwuren derhalben diese drey Brutus / Cassius vnd Crato Vticensis ein heimlich verbuend
- F256-001r,14 nis zusammen / den Julium zu Tödtten / also vnd dergestalt / Wann Julius mit jhnen vff s Capitolum zu Raht keme / so wolten sie jhn Toedten / welches auch geschach / Wiewol sich der eine Cato selbst zuuor / ehe diß jhr verbuendnis in s Werck gesetzt / Erstach . Vnnd Julius wardt aso durch dreyvndzwanzig Stiche gantz vnschueldig vnd in gutem Glauben Ermordet / Aber es bleib nicht vngerochen / vnd war ein vrsach deß Reichs verderben . Da nun Julius so schendlich war vmb kommen / ließ er ein Toch
- F256-001r,15 ter Sohn genant Octauianus / ein Juengling von17 . Jahren . den erwehletem die Roemer an seines Anhern Stadt zum Keyser / wegen deß Geschlechts vnd auch seiner herlichen Tigenden / Vnnd wie Jung er war / so fieng er an den gemeinen Nutz zu schuetzen / vnd ehe er Keyser war / mueste er fuenff Buergerstreite thun / den ersten wider Marcum Antonium / den Andern / mit Bruto vnd Cassio / die schlug er zu Todt / dann sie hatten seinen Großuater Erstochen / Den drit
- F256-001r,16 ten thet er mit Anthonio Lucio vnd sieget ihm ob / Den vierden wi
- F256-001r,17 der Sextum Pompeium / Den fuenfften mit Marco Antonio / vnd er gewan die Streite alle Fuenffe / vnnd machte so grossen Frieden / mehrete das gemeine Gut so sehr / daß was vorhinrum . Pfennige galt / daß galt dazumal einen Pfennig / Da ward er genandt Mehrer deß Reichs Augustus / sie wolten jhn fr ein Gott an beten / das wolte er nicht leiden / Sondern sagt sie solten damit zu frieden sein / er wol
- F256-001r,18 te sich darauff bedencken . Nun war eben zu Rom eine fromme Weissagerin / die hies Sy
- F256-001r,19 billa / die fragte er / was sie jhm Riethe / die sprach / Es wird bald ein Gott vom Himmel kommen / der wird die Welt vom Teuffel vnd jhrer Suende erloesen / da gieng der Keyser mit jr vff die Tyberburg / da dauchte jhn / wie der Himmel offen stuende / vnd ein Fraw mit ei
- F256-001r,20 nem Kinde stuende darin / die hatte den Man vnter jhren Fuessen . Zu der Zeit ward Jhesus Christus der Sohn / Gottes vnnd Heiland aller Welt geboren . Als Octauianus zweyvndndrum0.Jahr Regiert hatte / vnd war Friede / so weit die gantze Welt / Octauianus ward Augustus genant / vnd Regierte59 . Jahr / sein Alter wa76 . Jahr / sein Weib Liuia vergab jhm / Er hatte keine Erben / dann eine Tochter / die ward Tyberio verheyraet / der ward Keyser nach jhm / Ein grosser Traencker vnd Tyran . Als er nun fuenff Jahr Regieret hatte / kam zu jhm ein Keyser auß dem Walde / vnd zeigt jhm an / daß er ein Kunst erfahren hette Glasse zu machen / die nicht zerbrechen oder zerfielen / vnnd gab der eins dem Keyser / daß warff er wider die Erden / da falte es sich vnnd bleib gantz . Da nam der Glaser einen Hamer vnnd richtet es wider / vnd der Keyser fragte jhn / ob die Kunst jemandt mehr kondte . Da sprach er / Nein / vnd der Keyser ließ jhn Enthaeupten / das es nicht weiter keme / Dann er sprach / wenn die Kunst auß kehm / was tuech
- F256-001r,21 ten dann deß Keyzers Gefaesse . Vnd da Tyberius18 . Jahr Regieret hatte / ward vnser Se
- F256-001r,22 ligmacher Christus zu Hierusalem Gecreutziget / daß hatte er ger

- F256-001r,23 ne gerochen / Aber fuer Kranckheit vermochte er s nicht / Dazumahl stund das Reich noch in Ehren / Aber nach seinem Ab sterben ver
- F256-001r,24 wandelt sich bald alle Redligkeit . Dann darnach kamen Tyrannische Keyser / welche die Chri
- F256-001r,25 stenheit sehr Plagten vnd verfolgten / Als Nero / Troianus / Domi
- F256-001v,01 tianus / Marcus / Antonius / Seuerus / Maximinus / Trax / Decius / Julianus der auch Decius heist / Valerius / Aurelianus / Diocletia
- F256-001v,02 nus / vnd Maximianus / daß waren die Verfolger der heiligen Chri
- F256-001v,03 stenheit / die plagte Gott mit Hunger / Pestilentz / Erdbedem / Ha
- F256-001v,04 gel / Plitz / Donner / vnd sonst mit viel Plagen / da ward das Reich gar zu nichte . Folget kurtze Beschreibung der Roemischen Keyser biß auff Theodosium / vnd Attilam der HunenKonig . Claudius ist ein vnkeuscher Mensch gewesen / der zwo seiner ei
- F256-001v,05 genen Schwester vnd auch seine leibliche Tochter inrumet . Jahr be
- F256-001v,06 schlaffen hat / Vnter diesem ist die Jungfraw Maria die Mutter Christi / als sie 56 . Jahr alt worden / nach jhres Sohn Jesu Chri
- F256-001v,07 sti Geburtrum 2 Jahr gestorben / vnd im Thal Josaphat Begraben worden . Anno Christirum 5 . Jst S . Peter / wie man sagt / gen Rom Kommen / vnnd daselbst 25 . Jahr Babst gewe
- F256-001v,08 sen . Annorum 6 . Hat man in Egypten den einigen Vogel Phaenix gesehen sehr schoen von Gefidder . Annorum 8 . Haben S . Peters Juenger ein Kirche gebawet zu Paris / in S . Marien Ehr . Annorum 9 . Jst S . Paulus gen Athen kommen / hat allda deß Dionisij Altar zerstueret . Nero war Keyser zu Rom / Anno 57 . Der ließ mit Seiden
- F256-001v,09 Hamen vnd gulden Stuecken fischen . Anno 59 . Ward sanct Peter von jhm Gecreutziget / vnd Paulus Enthauptet . Anno 60 . Ward Eletus Babst / an deß Lini Stadt / welchen S . Peter gewehlet hatte / der gutwillig das Babstumb vber gab . Anno 61 . Musten die Medici zu Rom Neroni ein Kind zu richten hominem Vmbratitem / das ward ein Frosch . Anno 62 . Worden gemartert die hei
- F256-001v,10 ligen Apostel / Andreas / Mattheus / Thomas / Philippus / Simon / Judas / das Jahr hernach Marcus . Anno 65 . Ward Seneca der gelehr
- F256-001v,11 te Man von Nerone Getodtet . Anno 66 . vnd 67 . Lies er viel Edler Rahtsherrn Toedten zu Rom / vnnd ließ die Stadt an vier ortern An zuenden / daß er sehen mo / echte / was fuer ein Fewr wuerde . Anno 68 . Lies er seine Mutter Auff schneiden / das er sehen moechte / wo er gelegen hatte in jhrem Leibe . Anno 69 . Bawet er das sehr koestli
- F256-001v,12 che Pallast . Anno 71 . Toedtet sich der vnmensch
- F256-001v,13 liche Tyran selbst mit einem Schwerdt / vnnd ward den Hunden fur geworffen / die Fressen jhn / Nach seinem Todt storben in einem Jahr drey Keyser / Sergius Galba / Otto / vnd Vitellius / Anno 71 . Vnd ist so bald Vespasianus erwehlet worden / Der im dritten Jahr seiner Regierung die herliche schone Stadt Hierusalem Zer
- F256-001v,14 stoeret / vnd Sechsmahl hundert Tausendt Jueden Erschlagen / ohne was Hungers gestorben / wie Josephus vnnd Eusebius dauon schreiben . Anno 81 . Ward Titus / vnd 82 . Do
- F256-001v,15 mitianus der grausame Ketzerische Tyran Kayser / welcher seinem Bruder Tito / der wegen seiner Gutigkeit vnnd Rechtmaessigkeit / Amor und deliciae , generis humani genennet ward / heimlich mit Gifft hat vm bringen lassen . Anno 9 rum . Jst S . Johannes in die Jnsel Pathmos komen / da er die heimliche Offenbarung geschrie
- F256-001v,16 ben / vnd in siedendt Oel gesetzt . Anno Christi 100 . Jst sanct Johan
- F256-001v,17 nes zu Epheso gestorben / nachdem er eine gute zeit nemlich 67 . Jahr gepredigt . Anno 119 . Lies Adrianus der Keyser Hierusalem wider bawen / vnd setzte Jueden drein . Anno 162 . Ward Polycarpus mit viel Christen gemartert . Anno 216 . Hat Babst Calixtus die Weichfasten eingesetzt . Anno 2 rum 7 . Jst Philippus der erste Christen Keyser werden / Da haben die Roemer mit grossen freuden das 1000 . Jahr noch Erbauung der Stadt begangen . Zu der zeit ward Anthoni Orden an gestiftet . Anno 255 . Hat S . Laurentius ge
- F256-001v,18 lebt / Zu Babst Sixti zeiten / 26 rum . nach Christi geburt . Anno 27 rum . Zeucht Flauius Clau
- F256-001v,19 dius an Rein / schlecht in die 15000 . Teutschen Todt / wird aber ge
- F256-001v,20 fangen noch Mentz gefuert / stirbt im Gefengnis / vnd liegt vber der Stadt begraben . Anno 28 rum . Regiert Diocletianus / ein Erbfeind der Christen / Wuerger viel Christen / Henget sie Na
- F256-001v,21 cket bey den Beinen auff / Man vnd Weibs personen / Zu der zeit hat S . Mauritius gelebt . Dieser Diocletianus hat zween Junge Gesellen / so Christen gewesen sonderlich gemartert / einen lassen mit Honig schmiren vnd den Fliegen vorgestellet / Den Ander hat er Nacket in ein Bette schmieden lassen / vnnd etliche vnzuechtige Wei
- F256-001v,22 ber / die jhn zur vnkeuscheit Reitzeten fuer steln lassen / Da hat er seine Zungen zerbissen / vnnd die Bubin vnter das Angesicht mit dem Blut gespuetzet / ist endtlich Todt gemartert . Dieser Diocletia
- F256-001v,23 nus hat den Babst Marcellinum gezwungen / das er Christum ver
- F256-001v,24 leugnet / ist darnach in Campaniam geflohen / vnnd sich bekeret / da hat jhn Diocletianus suchen vnd Ermorden lassen . Er hatte aber selbst befohlen / man solte jhn nicht Begraben / weil er Christum ver
- F256-001v,25 leugnet / Weil er aber 0 . Tage gelegen vnnd kein Vogel von jhm Gessen / ist er bey S . Peter

begraben . Annoet1et . Hat S . Helena die Mut

F256-001v,26 ter Constantini Magni / daß heilige Creutze zu Jerusalem gefun

F256-001v,27 den / dauon wird gesagt : wie der Tempel zu Jerusalem gebawet sey / habe sich das Holtz zu nichts schicken wollen / sey also in ein Pful geworffen / biß die Helena das finden . Vmb die zeit soll ein Trache zu Rom gewesen sein / welcher mit seinem giftigen Athem die Lufft vergifftet / das6000 Menschen gestorben / den habe Syluester Babst getoedtet . Zu der zeit / ist S . Nicolaus ge

F256-001v,28 wesen . Annoet0 Treumet Constantino / wie daß er ein Alt weib Jung machte / erlangte derowegen von Gott Deutung deß Traums / das sich solte vff sein Pferd setzten / den Sper nach der Erben richten vnd fort Reitten / wie weit denn das Sper zeichnete / so weit solte er die Stadt Bizantium bawen / das ist geschehen / vnd die Stadt noch seinem Namen Constantino

F256-002r,01 pel genent werden . Dieser Keyser ward bald hernach Aussetzig . Da brachten seine Ertzte viel Kinder zusammen / die wolten sie Todten / vnd jhn mit dem Blut Baden / daß er solte Gesund wer

F256-002r,02 den . Wie aber der Keyser die Muetter der Kinder vor dem Schloß Weinende gesehen / gibt er sie jhn wider / vnd Treumet jhm / er solte sich von Syluestro dem Roemischen Babst Teuffen lassen / das ist geschehen / vnd er ist Gesund worden . Annoet65 . Ward von den Heyden das Grab S . Johannis Baptistae geoeffnet / vnnd die Gebein zer

F256-002r,03 strewet . Diese zeit war Julianus der Gottlose Schlack Keyser / ein Lesterer Christi / biß in sein Todt / Vmb diese zeit sind viel heiliger Gelerte Leut gewesen / Als S . Ambrosius zu Meiland / Augusti

F256-002r,04 nus zu Hypon / Seuerianus zu Coln / Hilarius zu Picton in Franckreich Martinus zu Turon / S . Hieronymus / Blasius zu Caesarea / Athanasius zu Alexandria . Annoet68 . Ward Valentinianus Keyser / der zoch in Teutschland / vnd bezwangk die Sachssen / die sich an das Romische Reich nicht geben wolten / vnd den Thuerin

F256-002r,05 ger vnnd andern viel Schaden theten / das sie Friede halten mue

F256-002r,06 sten . Anno Christi28 . stund auff Arrius der grosse Kaetzer / der die heilige Dreyfaltigkeit vernichtet / in dem er fuer gab / daß der Sohn nach seiner Gottheit / mit dem Vater nicht gleiches Wesens / sonder weniger vnnd geringer were dann der Vater . Ward aber von Gott greulich gestrafft / dann er auff einer Heimlichkeit sein Eingeweide auß dem Leibe drueckete / daß der Rumpff gantz ledig war / vnd deßwegen also gehlingen eines schend

F256-002r,07 lichen Todes starb / vnd ohn Zweifel der Hellen nicht entgangen ist . Es kamen etliche Keyser / Koenige / Fuersten vnd Herrn in der Arrianer Irthumb vnd Vnglauben / Als nemlich Keyser Constan

F256-002r,08 tinus vnd Julianus der verlauffene Moench vnd vntrewe Tyran / vnnd wurden dadurch viel heiliger Maenner / Bischoeffe / Prelaten vnd andere mehr Gemartert / Aber Gott straffte diese Tyrannen wider / das jhr keiner eines rechten Todes starbe / vnnd Erweckete in allen Landen Koenige die Auff stunden / vnnd theten dem Reich gros

F256-002r,09 sen schaden / Jenseit der Elbe waren die Wenden / Bohemen / Meis

F256-002r,10 sener vnnd sonst die An stossende Lande / einem Koenigreich vnter worffen / vnnd nandten sich die Gothen / die vnter namen sich das Reich zu uerderben / vnd vber fielen einen Koenig nach dem ander / der erste GothenKoenig hieß Geberich / sein Sohn Hermariens / deß Sohn darnach hieß Friednicus / der kam fluechtig zum Keyser Va

F256-002r,11 lente / der Belehnet jhn mit der Mark Meissen / Er bleib aber gleich

F256-002r,12 wol der GothenKoenig / sein Sohn Athaniarius ein arger Heyde / Regiert nach jhm . Dieses Heyden Sohn hieß Alaricus / Regie

F256-002r,13 ret nach seinem Vater / vnd Zohe vor Rom / Belagert die Stadt so hart / das etliche Mutter vor Hunger jhre eigene Kinder Assen / vnd gewan Rom / verderbete es gantz vnd gar / Als er starb / hatte er einen Schwager der hieß Auchulphus / der vnter zoch sich der Re

F256-002r,14 gierung / vnnd Zoch auch fuer Rom / verderbte was vber blieben war zu grunde . Dazumal ward das Reich der Gothen getheilet in drey theil / Gothen / Ostgotten / vnd Westgotten / Von denen war Dietterich von Bern geborn / sein Vater hies Theodemer / vnnd seine Mutter Arilenae / war seines Vaters Dirne / vnnd nicht sein Ehlich Weib . Nach Auchulpho / herschet Valbo / da endete sich der Gothen

F256-002r,15 Reich / Daher sind erwachsen die Marggraffen von Meissen / Zu der zeit lebete der groß Koenig Alexander / der in den Landen gegen der Sonnennffgang groß Wunderwerck treib / als sein Leben auß weist . Anno Christum8 . Da der Koenig Alexander gestorben war / war allerley Volck in seinem Heer / vnd da die Gewaltigen die Lande ein genomen / blieben jhr viel vnbegabt / die machten eine Gesellschaft / beschedigten die Leute / das wolten die Koenige nicht leiden / Derowegen musten sie auß dem Lande weichen / vnd die hiessen Petrioli / das Teutschet sich Riesseling / dann sie hart im Streit waren / die kondten sich im Lande deß scha

F256-002r,16 dens wegen nicht lenger enthalten / vnnd Zogen fort / kamen an die See / Satzten sich in Schiffe / vnd fuhren auff die See / vnd weil sie deß Wassers vnkueendig waren / Ertruncken sie mehr dann die Helff

F256-002r,17 te / Die aber vber lieben / kamen ein Theil in Preussen / ein Theils in Reussen / vnnd derselben etliche in Zwolff Schiffen an den Oert / da jtzo Rostock vnd Luebeck liegen / Da funden sie die Thyrigitas oder die Theuren Gotthen / Das ist / die Thueringer / vnd sie die Pe

F256-002r,18 trioli sahen / daß die Thueringer keinen Koenig hatten / sondern einen Hertzog / Trieben sie die

Thueringer(welche Zu streiten nicht geler

F256-002r,19 net hatten) mit gewalt von der See / vnd weil sich die Gothen oder Thueringer so seltsam vnnd Thuerlich zum Streit stellten / wurden sie von den Riesselingen Thuerlinge genandt / hinwiderum weil die Sachssen grob hartfelig Volck waren / worden sie von jhren Fein

F256-002r,20 den Saxen / Das ist / steinere Leut genandt . Darnach kamen sie abermal zusammen Zu streiten / da verloren die Thueringer gleichfals den Streit / machten deßwegen einen Friede mit den Sachssen / Also das die Sachssen bey der See bleiben / vnnd das Land geruwig Besitzen / vnd die Thueringer das Landt da jtzo Braunschwigk vnnd Magdeburgk liegt / mit Frieden bewohnen solten . Dieser Friede stund Hundert vnd etliche Jahr . Da nun die Sachssen sahen / das der Thueringer Acker besser war dann jhrer / Zohen sie das Volck zu sich / vnnd Anno Christi150 . Brachen sie den Friede / so sie mit den Thueringern gemacht / trieben sie wider auff / vnd kamen Zu streiten / vnnd die Thueringer verloren den dritten Streit / vnnd wurden von den Sachssen vber den Hartz getrieben / Schlugen der Bawren viel Todt / vnd behielt

F256-002r,21 ten jhr ein Theil in den Dorffern / daß sie den Acker Baweten / Die hiessen sie Taglassen / die jhnen auch vmb Taglohn Arbeiteten / nandten sie auch Tagewarten / von denen noch das Saechsich Landrecht saget . Als nun die Thueringer vber den Hartz getrieben waren / ha

F256-002r,22 ben sie sich an der Saala / Vnstruht vnd Werra nider gelassen / in daß Landt daß jtzo Thueringen heist / weil sie erkantten / daß dasselbi

F256-002r,23 ge Fruchtbar war . Trieben vnd Schlugen die Wenden / die da

F256-002r,24 zumahl daß Landt bewoneten / hinweg . Es waren aber auff die zeit wenig gebawter Schloesser im Lande / vnnd behielten auch viel Dorffer Wendische Namen / Als Lupnitz / Gamitz / Oppenitz / Leipsigk / daß nun ein Festung ist / vnnd Sonsten viel Doerffer vmb die Sachssenburgk / Buechlingen / vnd an der Saal . Also wichen die Wenden in das Osterland vnd Meissen / vnnd blieben die Thue

F256-002r,25 ringer in dem Lande / daß nun von jhnen Thueringen heist . Anno Christiet0 . Namen die Roe

F256-002r,26 mer sehr ab / Dann die Frantzosen wehleten einen eignen Koenig / der hieß Marcomet / vertrieben vnd Erschlagen der Roemer Ampt

F256-002r,27 leute / wolten jhnen nicht mehr Zinsen / vnd brachten viel Lande / den Gantzen Reinstrom vnnd Welschland vnter sich . Wie das die Thueringer / Hessen / Westphalen / Sachssen vnd Francken erfuh

F256-002v,01 ren / das die Lande den Roemern nicht mehr Zinse geben / Vnter ga

F256-002v,02 ben sie sich auch dem Frantzosen Koenige / Dann die Thueringer ha

F256-002v,03 ben sich deß Clodij Sohn Meerwigk genandt / der ein Freund vnnd Mogk Marcomets war / gut willig vnter geben / vnnd zu einem Koe

F256-002v,04 nige gekorn . Anno Christietrum7 . Jst vber die Fran

F256-002v,05 cken / Thueringer vnd Hessen Koenig Meerwigk in die Regierung ko

F256-002v,06 men / vnd hat mit dieser seiner Vnterthanen huelffe / der Roemer macht gewaltig geschwecht / vnd der FranckenReich trefflich gemehret Der bawet dajtzo Erffurdts liegt nahe dabey eine Burgk / die nandte er nach seinem nemen MeerwigsBurgk / das ist jtzt S . Dionisij Kir

F256-002v,07 che / Bawet auch Northausen oder Orthausen / welches etliche dem Theodosia jj . zu schreiben / vnnd nennen sie Civitatem Theodo

F256-002v,08 sianan / vnd bemaure sie / Jtem einen Saal auff S . PetersBerg zu Erffurdts / da war noch keine Stadt / Sondern vnten an der Ge

F256-002v,09 ra / da jtzo S . Andreae Kirch liegt / war ein Dorff / das hieß Schiel

F256-002v,10 deroda / vnd in dem Bruel wondte ein Moeller der hies Erfft / daselbst war ein Furt vber Oder durch die Gera / da ward es genandt Erf

F256-002v,11 furt / das jtzt heist Erffurdts / von dem Mueller vnd Furt . Anno Christiet50 . Jst der Hunen oder Vngern Koenig Attila oder Etzell / in Teutschland gefallen / fuer welches grosser gewalt die Schwaben / Thueringer / Hessen vnd an

F256-002v,12 dere Voelcker / sich so hart entsetzt / auch von wegen seiner Tyran

F256-002v,13 ney dermassen Erschracken / das sie sich willig in seinem Anzuge an jhn ergaben / vnnd Freundschaft mit jhm machten . Da hat er sich mit Fuenffmal hundertTausent Man / auff die ander Teutschen gewandt / vnd gantz Germanien vnd Gallien verwuostet / vnnd sind beyde Thueringer / Schwaben / Maercker vnnd andere Teutsche Voelcker in diesem Zuge mit jhm gewesen / vnnd ist vbel Zu gangen / Dann was jhnen vnter Augen gestossen / haben sie Erwuergert / vnd wider Jung noch Alt verschonet / Staedte vnd Doerffer Zerstoeret / Kirchen vnd Clausen verbrandt / durch Osterich vnd Bayern / den Reinstrom hinab biß vnter Coeln . Jtem in Schweitz / vnnd alles was zwischen dem Rodann vnd dem Rein gelegen / ist verheret / Cost

F256-002v,14 nitz Belagert vnd Gestuermet / Straßburgk Erobert vnnd Zerris

F256-002v,15 sen worden / vnnd allenthalben greulicher Schade geschehen . Er hat auch Flandern vnd Franckreich Jaemmerlich Zerstoeret / vnnd fuer Coeln S . Vrsulam deß Koeniges Tochter von Britanien oder Engellandt / Getoedtet / mit EilffTausent Jungfrawen . Wider diesen Tyrannen / haben sich die Roemer mit der WestgoettenKoenige Dieterichen

/ vnd der FranckenKoenige Meer

F256-002v,16 wigk / verbunden / vnnd ein groß Volck von Alanen / Burgundien / Francken / Sachssen / Dueringern / vnd Hessen versamlet / vnnd mit jhme eine Schlacht gehalten / im Cathalonischen Felde / oder wie andere schreiben bey Schalon auff der Schampani . In dieser Schlacht ist Koenig Meerwigk auß Francken / vnd Guntterich der Koenig auß Burgundia Erschlagen / vnnd auff beiden theilen mehr dann hundert mal Tausendt vnd fuenffvnd60.Tausent Man auff der Walstadt Todt blieben / attila oder Etzel kam kaum dauon / Zoch wider vber Rein / vnd durch streiffte gantz TeuTschland / biß an die Elbe / vnd hinueber biß an die Beldt / vnd an die Oder / vnd hielt vbel Hauß / das er kaum verschonete die mit hjm im Zuge gewesen waren / Daher er nicht vergeblich Flagellum Dei / id est / vnsers Herrn Gottes Ruthe vnd Geissel ist genennet worden . Anno Christiet5et . Hat sich der Ty

F256-002v,17 ran Etzel oder Attila / mit seinem gantzen Kriegßvolck in s Land zu Dueringen begeben / vnd einen grossen Landtag gen Eisenach / welch dazumal eine beruembte Stadt gewesen / auß geschrieben / da ist er ei

F256-002v,18 ne Zeitlang still gelegen / vnnd sich mit seinem Kriegßvolck Erqui

F256-002v,19 cket / Dahin sind alle Teutsche Fuersten / Herren vnd Voelcker / so sei

F256-002v,20 ne Hulde haben wolten / zu jhm kommen / denen allen hat er gute Außrichtung gethan / vnnd nach empfangener Huldung sie wie

F256-002v,21 rumb in Friede von sich gelassen . Zu der Zeit lebet noch aller Moen

F256-002v,22 che Vater / S . Benedictus auß Polen / welches dazumal Wan

F256-002v,23 deln hies . Anno Christirum00 . Kam auch ein Tyran Gensericus genandt / ein grausamer Wuetterich / der zoch vmb / verderbet Rom vnd das Reich / vnnd Martert einen Tag alle Jnwohner zu Trier / der war vberum000 Also das die Mossel blu

F256-002v,24 tig war biß zur Pfaltz / Das ist eine grosse Meil wegs . Anno Christirum5rum . War ein Edle Art zu Rom Columneser genandt / auff Teutsch von der Seulen / auß derselben Art war einer / genandt Paporeich vnd Mechtig / hat

F256-002v,25 te ein groß Gesinde Fuersten gleich / der machte sich auff(Als die Wenden mit jhrem Koenige Genserico in Rom lagen / vnd dasselbi

F256-002v,26 ge sampt gantzem Jtalia verderbeten) vnd suchte Friede / er Zohe vmb / vnd suchet einen bequemen ort zu bawen / Da kam er in Fran

F256-002v,27 cken / fand einen ort an einem Berge / welcher jhm gefiel / da Reit er auff den Berg / die gelegenheit Zu beschawen / vnd es flegk fuer jhm auff eine Birckhenne / die hatte Junge / die nam er mit jhm zum Wap

F256-003r,01 pen / vnnd nandte den Berg sampt dem Schlosse / daß er darauff bawet Henneberg / wie solches noch vor augen ist / vnd an dem Ber

F256-003r,02 ge war ein Kohre / da bawet einer seiner Diener gar ein lustige Wo

F256-003r,03 nung hin / vnd nandte sich von der Kohre / vnd nam den Bugk von der Henne zum Wappen / daher sind die Alten erwachsen / den man schreibet / Hochgeborn von der Kohre / vmb dise zeit Annorum56 . war Martinus Keyser / ein guter Christ . Vmb dieselbe zeit / Annorum60 . Lebete auch Koenig Dietterich von Lamparten / den man nandte Dietterich von Bern / derselbe war auch mit den Dueringern in s Land komen / auß dem Sachssen

F256-003r,04 Volcke / welcher streit mit der WendenKoenige Odoagker . Jtem die Graffen von Schwartzburgk / kamen auch von der See / durch Abtreibung der Sachssen / an den Schwarzwaldt / vnd erwehleten den Berg zu einer Burgk / vnd auff dem Berge saß ein Koehler / hat

F256-003r,05 te daselbst seine Kolkauete vnnd Mieller / von deßwegen vnd daher ward das Schloß Schwartzenburgk genandt . Die anderen Graffen / so in Dueringen wohnen / die Loewen mit verkehrten Haelsen im Wappen fuehren / die kamen alle auff die Zeit mit jhnen in s Landt / vnd auch etliche Freyherrn . Die Graffen von Kefferburgk / baweten auch ein Schloß / vnd nandten es Kaefferßbergk / Darumb / daß sehr viel Kaeffer an dem Orte waren . Die Graffen von Gleichen baweten mit dem ersten die Gle

F256-003r,06 chen in Sachssen bey Goettingen / vnnd hiessen daher die von Gle

F256-003r,07 chen / dieweil die Schloesser gleich hoch auff einem Berge lagen / die wurden mit den Dueringern von den Sachssen auch von dannen vertrieben / Da baweten sie wider bey Moelbergk / vnd behielten jren alten Namen Gleichen . Anno Christirum55 . Kamen drey Buerger auß Rom / vnd nandten sich die Nortmanni vnd Baweten jnen bey Creutzburg an der Werra ein Wohnung in ein Loch / da der Stein vber henge / vnd machten forne eine wehre als ein Toermichen / nandten es den Nortmansstein / Darunter ist ein grosser fliessender Brun / der NortmansBrun genand / da wurden sie also mechtig / dsie an der Werra hinab zogen / vnd kamen an den ort da jtzo Trefurdt liegt / Baweten das Schloß welches heist Nortmanni / vnnd die Stadt Treffurdt / vnd Nandten sie darumb Dreffurdt / weil allda drey Furt durch die Werra giengen . Die Herrn von Franckenstein fuerten auch ein Loewen / mit einem verkehrten Halse / gleich wie die von Gleichen / vnnd die von Kefferbergk / Baweten hernach als die Koenige von Franckreich / Dueringen vnd Francken innen hatten / Franckenstein / nahe bey Saltzun

F256-003r,08 gen / Vnd von diesem Geschlechte Bawete einer ein Schloß nahe bey Eysennach / bey S . PetersBerg bey der Meilbrucken / vnnd nandte es den Mittelstein / Dann es zwischen fuenff Laendern gelegen war / Als Thueringen / Francken / Buchen / Hessen vnd dem Eichs

- F256-003r,09 felde / die alle auff eine Meile daran stossen / da war Warperg noch nicht Gebawet . Jtem die Graffen von Brandenburgk / baweten das Schloß vnnd Stadt Brandenburgk / vmb die zeit als die Thuerin
- F256-003r,10 ger von den Sachssen vertrieben wurden / da hatten die Schaeffer auß mangel der Weide / daselbst die Waelde ab gebrandt / Dieweil jhn aber diese Gegendt gefiel / Baweten sie allda / vnd hiessen Stadt vnd Schloß Brandenburgk . Die Herrn von Wangenheim vnd von Erfft kamen auch in das Land / zur selben zeit / vnnd Baweten jhre Schloesser Wangen
- F256-003r,11 heim vnd Erfft . Die von Erfft hiessen von Erst die Greinhunde / vnnd wohnten an der Nessa in dem Hayn vnter Ebenhain / da hatten sie eine Kemnotte / vnd vmb sich ein Dorff / Es empfingen Doerffer jhre Namen / von denen so drinne wohnten / vnd den Acker Baweten / Als einer wohnte auff der hoehe zwischen Meila vnnd Eysenach hies Vtterodt / nach dem ward daß Dorff Vtteroda ge
- F256-003r,12 nandt / noch einem hieß Hetzell / nandte man Hetzelroda / nach ei
- F256-003r,13 nem hieß schnellman nandte man Schnellmanshausen / nach ei
- F256-003r,14 nem hieß Gunter / nandte man Gunterleben / vnnd andere viel mehr Doerffer . Anno Christirum⁵⁶ . Jst Koenig Etzel oder Attila in Vngern gestorben / vnnd sind bald darnach die Thue
- F256-003r,15 ringer vnd andere Voelcker von den Hunen ab gefallen / vnnd haben die Thueringer jhnen selbst wider einen Koenig auff geworffen / Bas
- F256-003r,16 sinus genandt . Anno Christirum⁵⁸ . Jst Hulderich Koe
- F256-003r,17 nig Meerwigs Sohn / an seines Vaters stadt Koenig in Francken worden / Hat aber damals nicht viel lenger dann ein Jahr Regie
- F256-003r,18 ret / dann vmb seines Stoltzen vnd buebischen Lebens / auch vmb sei
- F256-003r,19 ner Ehebrecherey vnd Jungfrawen schendens willen ist er deß Regie
- F256-003r,20 ments entsetzt / vnd in Dueringen zu dem Koenige Bassin seinen Va
- F256-003r,21 ter geflogen . Jst aber hernach vber etliche Jahr / zu einem Konige jn Franckreich wider beruffen worden / Da jhm dann deß Koenigs Bassini Weib(welche eine grosse Zauberin gewesen / vnnd die zeit vber mit Koenig Hulderichen / die er bey jrem Herrn gewesen / heim
- F256-003r,22 lich Zu gehalten) nachgefolgt / die nam er zum Eheweibe / vnd danckete also seinen Vaeter fuer seine Wolthat gar vber . Anno Christirum⁸⁵ . Jst vber Franck
- F256-003r,23 reich Koenig worden Cleodnius / Koenig Hudalrici Sohn / welchen er von seines Vatern deß Bassini Weibe erzeuget / Der hat die Dueringer Annorum^{9et} . vber zogen / Darumb das sie jhm den Tri
- F256-003r,24 but nicht gereicht / vnd seine Mutter eine Ehebrecherin Gescholten hatten / thet jhnen im Lande grossen Schaden / ehe er sie Demueti
- F256-003r,25 get / vnd widerumb zu gehorsam brachte . Dieser war ein Christ / ließ den Wenden den Christichen Glauben Predigen / vnd wurden vom WendenKoenigeetetrum . gegrieffen / vnd die Zungen ab geschnit
- F256-003r,26 ten / daß sie schweigen solten / Aber sie Predigten gleich sehr mit gros
- F256-003r,27 sem verwundern der Zuhoerer / derer sie viel bekereten . Anno Christi⁵¹⁵ . Starb Cleodnius der Koenig von Franckreich / vnd lies vier Soehne / der erste hieß Hilderich / ward Koenig in Franckreich / der ander Gunderam / war Koenig in Welschland / wonete zu Anrelien / Der dritte hieß Hildt
- F256-003r,28 bracht / dem beschiedt er Schwaben / Beyern / Osterlandt vnnd Franckenlandt / der bawete Hilbergk vnd Hilbrechtßhausen . Der vierde hieß Dieterich / dem beschiedt er Lotharinger vnnd die Lande am Rein / So hatte er auch eine Tochter / die gab er Koenig Erme
- F256-003r,29 frieden von Dueringen . Es begab sich / das groß vnfriede in Jtalien war / da schickte Koenig Dieterich seine Botschafft zu seinem Schwager Koenig Ermefrieden in Dueringen auff die Meuersburgk / einen Bund mit jhm zu machen / mit Trewen einer dem ander behuelfflich zu sein . Vnd der Koenig Ermefried antwort wol dazu / Er wolte aber solches erst an seine Raethe bringen / vnd jhm darnach Antwort geben . Diß vernam die Koenigin vnd sandte nach jhrem Ritter Jrringk / der ein geheimer Raht war jhres Herrn / den bath sie / mit jhrem Herrn zu Reden / das er kein verbuendnis mit jhrem Bruder Koenig Dieteri
- F256-003v,01 chen machte / dann er wer nicht jhrer Mutter Sohn / Sonder ein Banckart / vnd nicht werth / das jhr Herr oder sie verbuendniß mit jhm machten / vnd wiewol diß von allen Herren Graffen vnnd Thueringischen Raht / wider rahten / Dennoch ward der Koenig von seinem Weib vnd dem Ritter Jrringk dahin beredet / das er(dann er sehr wol beredt war) seines Schwagers Botten die Antwort gab / Koenig Dieterich were nicht gut genug / das er oder sein Hauß
- F256-003v,02 fraw verbuendtnis mit jhm machen solten / dann er vnehelich gebo
- F256-003v,03 ren / vnd were daß Landt am Rein billicher sein / von wegen seiner Haußfrawen / dann er s hette . Da daß der Botte hoeret / sprach er / diese worte muessen mit viel Blute der Dueringer / Reinlender vnd Francken gebuesset werden . Vnd diese Antwort kam also fuer Koenig Dietterichen / der ward gantz vnmutig / vnd sprach / so mues
- F256-003v,04 sen wir gedencken / daß wir vns selbst dienen / Sintemal wir auch vor jhm nicht sicher sein moegen / vnd samlet ein maechtig groß Heer / vnd zoch in Dueringen / Das erfuhr Koenig Ermefriedt / Ruestete sich gleichfals gar starck / vnd kamen bey Koenebergk oder Weissensee zu streiten / Deß ersten Tags Siegten die Dueringer / Deß

andern Tags Koenig Dietterich / worden viel auff beiden Seyten Erschla
 F256-003v,05 gen / vnd Koenig Ermefried verloh den Streit / vnd flohe in Schey
 F256-003v,06 dingen an der Vnstrut . Da fordert Koenig Dietterich seine Fuersten vnd Graffen zusamen / fragten
 sie vmb Raht / was er nun thun solte / sie Riechten jhm / er solte seine Todten lassen begraben / vnnd die Ver
 F256-003v,07 wundeten heylen . Einer aber seiner Raethe sprach / Jn allen nuetz
 F256-003v,08 lichen dingen ist das schoeneste vnd beste / die Stettigkeit / dann wenn einer ein gut Glueck hat /
 soll er nicht ab lassen / dann es wandelt sich vber nacht . Nun ist daß Dueringer Land in vnser Hand vnnd ge
 F256-003v,09 walt / so wir jtzundt von dannen Zoehe / sterckten wir vnsern Feind / machten jhn wider frey / er
 besaetzte wider seine Schloesser vnd Staed
 F256-003v,10 te mit Volcke / vnd schickete sich auff Proviant . Wenn wir dann wider koemen / koendten wir
 jhnen schwerlich Dempffen / Aber weil wir jhn schon vber wunden / vnd die Dueringischen Herrn dencken so jtzo
 beyeinander sein / daß einer Fallen muesse / vnnd fuer Forchtsam
 F256-003v,11 keit kaum den Himmel an schawen duerffen / Wollen wir das Glueck nicht auß den Henden
 kommen lassen / vnnd wenn wir diß vnser Volck verliessen / wo wolten wir ohne grosse muehe vnnd arbeit an
 F256-003v,12 ders zu wege bringen . Da sprach einer dieser Raht were gut / wir sind aber wegen der Verwundeten
 vnnd getoedten Kriegßleut gar sehr Geschwecht / Jst derowegen gantz gefehrlich vnd Thuerlich allhie so lange zu bleiben
 / biß wir an den Rein nach dem andern Volcks sendeten / vnd vns wider stercketen . Der Eltesten Raethe aber ei
 F256-003v,13 ner Antwortet / Nun sind die Sachssen nahe gelegen / welche mit den Dueringern noch nie eins
 worden / die kondte man vmb Bey
 F256-003v,14 stand an fallen / Vnnd man sendete nach jhnen / Rieff sie vmb Huelff an / wider die Dußeringer
 mit Zusage vnnd vertroestung / wo sie jhn huelffen den Sieg erhalten / vnnd das Landt sampt der Stadt vnnd Schloß
 Scheydingen gewinnen / so solte Scheydingen Ewiglich jhr sein / Solchen vorschlag haben die Sachssen an genomen /
 vnnd darauff so baldt Fuersten Bernwalten Herrn zu Ballenstedt vnnd Ascanien / mit 9000 . Ausserlesener Kriegßleuten
 / sampt sonst noch Acht Saechsischen Herrn / ab gefertigt / die haben mit Koenige Dietterichen die Festenung
 Scheydingen Belaegert deß Nachts / nahe bey der Vnstrut gegen Mittag . Deß Morgens fruee schickten sie ein Hauffen
 gegen der Son
 F256-003v,15 nen Auffgang / vnd Stuermeten die Stadt an zweyen enden / Die drinnen / erhielten sich vnd die
 Stadt biß an dritten Tag / vnnd er
 F256-003v,16 lidten von den Sachssen grosse Noth / dann sie Theileten sich haus
 F256-003v,17 sen vor der Stadt / ein Paner vmb das ander / dann wenn eins mue
 F256-003v,18 de war vnd Ab trat / so Trat ein anders an die Stadt / vnnd dieweil sich die in der Stadt die Lenge
 nicht erhalten kondten / wurffen sie jhr Panir auff / vnnd zogen Stuermiglich heraus auff die Sachssen in jhr Lager /
 vnd Stritten mit jhnen / daß auff beyden Seyten jhr SechßTausendt Todt blieben . Die Dueringer stritten fuer jhr Land
 / Weib vnd Kind / die Sachssen aber auß eytel Ehre . Als nun die Sachssen die Stadt gewonnen / vnd daß Geschrey
 darinnen groß war / da brach Koenig Dietterich mit seinem Heer auff / kam den Sachssen zu huelffe / vnnd musten die
 Dueringer mit jhrem Koenige wider in die Stadt weichen / ward abermals viel Volcks auff beyden Seyten Erschlagen .
 Vnnd Koenig Erme
 F256-003v,19 friedt merckte / daß diß die Lenge mit jhm nicht wehren koendte / sand
 F256-003v,20 te derowegen seinen Ritter Jrringen deß Nachts zu seinem Schwa
 F256-003v,21 ger Koenig Dietterichen / mit einem grossen Schatz / vmb gnade vnd friede zu bitten / der sprach /
 zum Koenige / Gnediger Herr / es sendet mich zu euch Koenig Ermefriedt ewer Schwager vnd Knecht / vnd lest ewer
 Koenigliche Man : Bitten / wenn jhr euch vber jhnen nicht Erbarmen wolt / daß jhr doch ewer Schwaester vnnd jhrer
 Kinder schonet / die jtz in jhr hoechstes verderben gesetzt sind . Da ward Koe
 F256-003v,22 nig Dietterich von seinen Raethen beredt / daß er den Schwager sampt seiner Schwester auff vnd
 an nam . Er lies auch Koenig Dietterichen daneben bitten / daß er deß Landt nicht wolte in der Sachssen gewalt geben
 / der darnach nimmermehr moechte oder koendte Loß werden . Vnd der Ritter brachte Koenig Ermefrieden die gute
 Btschafft / vnd bleib vber Nacht im Lager . Denselbigen Abend Reit ein Dueringer auß der Stadt mit einem Habicht auff
 die Vnstrut Beissen / da flog jhm der Habicht vber daß Wasser / vnd ein Sachsse fieng jhn auff / Der Dueringer bath ihn
 / das er jhm den Habicht wider gebe / das wolte der Sachsse nicht thun . Der sprach : Laß mir den Vogel wider kommen
 / ich wil dir etwas sagen / daß dir besser ist dann 100 . Habicht / vnnd ver
 F256-003v,23 sichert jhn daß mit einem Eyde / da ließ der Sachs den Habicht flie
 F256-003v,24 hen / vnnd der Duering sprach / die Koenige haben sich miteinander versoechnet / vnd wwenn jhr
 diese Nacht nicht von dannen ziehet // so geschicht euch nichts guts . Da sprach der Sachsse / Schimpffest u oder ist s
 war . Der Dueringk Antwortet / der kuenfftige Morgen wird dir s bezeugen / daß ich dir Wahr sage . Der Sachsse Reit
 in sein Lager / zeigt solches seinen Haeupt
 F256-003v,25 leuten an / welche Riethen / daß sie die Nacht weichen vnd Heim zie
 F256-003v,26 hen solten . Ein Alter Ritter aber / hieß Herr Hacke vnter jhnen erwueschete ein Panir dazu er
 gehoerte vnd jhm befohlen war / vnnd sprach : O jhr allerliebsten Sachssen / was nemet jhr euch fuer zu

- F256-003v,27 fliehen / ich habe gelebet so lange zeit vnnd bin kommen zu diesem Al
- F256-003v,28 ter / vnd in manchem grossen Zuge gewest / noch habe ich nie gesehen / meine Freunde die Sachssen fliehen / vnnd kan ich ohne Flucht nicht lenger bleiben / so ist mir besser / daß ich hie Sterbe / dann daß ich flie
- F256-004r,01 hen solte / Ich neme dessen ein vermannung von den Todten Leich
- F256-004r,02 nam vnserer Freunde / die hie Erschlagen sind / vnd vmb vns liegen / die lieber storben dann flohen . Was soll ich lange sagen oder Re
- F256-004r,03 den / Folget mir / wir gehen sicher vnser Feinde an zu greiffen / Dann dieweil jhnen der Friede in der Stadt gelobet ist / so sind sie sicher ge
- F256-004r,04 macht / vnnd versehen sich keins Vbels / sind auch fast muede vom Streit vnd Wund worden / bleiben heut vnbesorget vnnd ohne Wache / Darumb wollen wir heint vber sie fallen / wenn jr Schlaß am suesten ist / vnd wollen also vnsern willen mit jhnen haben / Jch wil euch meinen Kopff geben / koempt es nicht wie ich euch gesagt ha
- F256-004r,05 be / Esset nur ein wenig / vnd bereitet euch in einer stille / mit allen dingen / wenn ich euch ein Zeichen gebe / daß jhr bereit seid . Also kamen sie zu der Stadt im ersten Schlaß / vnnd erstiegen sie / begundten zu Ruffen . Da lieffen etliche auff die Gassen auff die Sachssen zu / vnd meineten es weren jhre Freunde / die wurden all Erschlagen / etliche fielen vber die Mauren / vnd verdorben / etli
- F256-004r,06 che wurden Gefangen / Koenig Ermefried kam mit seiner Frawen vnd Kindern / vnd ein wenig Volcks zu einer Pforten hinauß / Die Sachssen namen die Thuerne vnd Thore ein / funden viel Gut da
- F256-004r,07 rinnen / solches ist geschehen im October / Anno52rum . Als diß Koenig Dietterich vernam / furchte er sich vor einem andern Anfall / dieweil sein Schwager entflohen war / vnnd legte mit dem Ritter Jrringen an / daß er jnen Außkundtschaffte / vnd vmb / oder zu jhm brechte / so wolte er jnen Reichlichen begaben Rit
- F256-004r,08 ter Jrring Reit nach seinem Herrn / Traff ihn an / beredet ihn / daß er mit jhm zu seinem Schwager Koenig Dietterichen zoch . Da fiel er Koenig Dietterichen zu Fuß / entschuelldiget sich vnnd sprach / Was er wider jnen gethan hette / das were geschehen / durch Raht seines Weibs deß Koenigs Schwester / vnd Ritter Jrrings . Da sprach der Ritter vnnd Verrhaeter / es were nicht also / sondern erlo
- F256-004r,09 gen / vnd Zoch sein Schwerdt auß / vnnd Erstach sein eigenen Herrn . Anno520 . Ob nun wol Koenig Diet
- F256-004r,10 terich diese geschehene That also bestellet vnd gerne sahe / Jedoch sprach er zu dem Ritter / Du Ehrloser vnnd Trewloser Man / nun dencke vnd Packe dich von vns hinweg / vnd thue das eylends / thust u daß an deinem eigenen Herrn / was soltest u denn nicht auch duerffen an mir thun / wolte damit zu uerstehen geben / das einem Treulosen Manne gar nicht zu trawen noch zu glauben sey . Darauff Ritter Jrring geantwortet / Jawol bin ich nicht werth / daß ein Ehrlicher Mensch mit mir ZU schaffen habe / der ich deinen worten geglaubt / vnd mich dieselbigen zu solcher vntrew be
- F256-004r,11 wegen lassen / Jch wil aber Ehe ich von dir abscheide / diese meine boese That buessen vnd bessern / nimpt also das blosser Schwerdt / da
- F256-004r,12 mit er allererst sein Herrn Erstochen hatte / vnd stoesset es dem Koe
- F256-004r,13 nige Dietterichen nach seinem Herten . Als jhm aber der Stich mißrathen / hat er daß Schwerdt selbst in sich Gestochen / vnnd also seinen verdieneten Lohn bekommen . Darnach ließ Koenig Dieterich seine Schwester mit jhren Kindern Toedten / Darumb daß sie dieses Handels ein vrsach gewe
- F256-004r,14 sen . Wie nun solches die Dueringer im Lande innen waren / kamen sie vnd Huldeten Koenig Dietterichen / vnnd die Sachssen besazten Scheidingen / vnnd was an der Seyte der Vnstrut lag in allen sachen . Da sandte der Koenig noch jhrem Hertzoge / vnd belehnet jhn mit allem / was anderseits der Vnstrut war / biß an den Hartz / auß genommen die Stadt Northausen / Doch daß die Sachssen mit den Dueringern friede haben solten / auch alles was sie Erbaweten vnd Ermenfridts gewesen / das sie das von jhm Zulehen empfahen solten . Diß wehret nun lange zeit / biß das etliche Voegte Gelt auff die Schloesser geliehen hatten / welche wider an fiengen Zu zancken / Darumb trieben sie die Dueringer auß dem Lande vber den Hartz / Welche aber eigene Schloesser hatten / denen theten sie nichts . Nicht lange nach dieser zeit / Anno5etrum . Haben die Sachs
- F256-004r,15 sen daß hohe Schloß auff dem Finnischen Berge / die SACHS
- F256-004r,16 SENBVRG genandt / vnd andere Festung mehr im Duering
- F256-004r,17 schen Lande gebawet / bey die Graffen von Beichlingen . Diese Sachssenburgk / gaben sie Ritter Hacken ein / welcher jhnen den Raht geben hatte / bey Nacht in Scheydingen zu fallen / von dem koempt noch das Geschlechte / so fuer m Hartzze wohnen / die Hacken genandt . Anno5et1 . Da erhuben sich die von Stolbergk / vnd baweten daß Schlos Stolbergk . In derselben zeit lebete Dietterich von Bern / von dem man singet / war ein Koe
- F256-004r,18 nig in Lamparten / vnd zerstoeret Kirchen vnd Klausen . Anno Christi5et7 . Jst eine grosse Teurung / vnd ein erbaermlicher Hunger durch die gantze Welt ge
- F256-004r,19 wesen / daß die Leute in die Wildtnissen gelauffen / sich von den Wur
- F256-004r,20 tzel der Baeume zusetzten / damit sie den Elenden Jammer an den jhren / so Hungers halben hefftig

dahin fielen vnnd storben / nicht se

F256-004r,21 hen duerfften / Alle Wege vnd Strassen waren voller Todten / vnd allenthalben war ein Jaemmerlicher anblick . Anno58rum . Da Mauritius Cappa

F256-004r,22 doce Keyser war / war ein groß Wasser zu Rom / daß sich die Tyber ergossen / vnd in die Stadt viel boese vergiffige Wuermes gebracht / welches da es gefaulet mit seinem Gestanck die Lufft vergifftett / daß ein grausam Sterben gefolget / daß auch die Menschen so Sternu

F256-004r,23 tirt oder Genieset so bald gestorben sind / Daher die gewonheit kom

F256-004r,24 men / das man gesagt / Gott helffe dir . Anno611 . War ein Junger Moench zu Rom / mit Namen Sergius / der wolte die Heiden bekeren auff die Zusage / so er vom Babst bekommen / daß er jhn zu einem Car

F256-004r,25 dinal machen wolte . Da er nun vber viel Jahr wider kam / gieng jhm die sache nicht an / Da trawete er dem Bapst / Zohe hin / da er vor gewesen / verkerte die Lehr alle / hieng sich an einen der hieß Ma

F256-004r,26 homet / den stellte er vor in den Staedten als ein Propheten / der hat

F256-004r,27 te eine weisse Tauben / welche er gewehnet / das sie jhm Korn vnnd Linsen auß den Ohren laß / so meineten die Leut sie Redete mit jhm / vnd sagte der Verfuhrer / es wehr der heilige Geist / in Tauben ge

F256-004r,28 stalt . Dauon ward der Mahomet Anno6et0 . Erstlich vor einen waren Propheten gehalten vnd geehret / machte dem Volck neue Gesetze vnnd Religion / vnd hieng das grosse Theil der Welt an sich . Anno Christi601 . starb Koenig Diet

F256-004r,29 terich / Koenig Ermefrids Schwager / der ein Koenig war in Duerin

F256-004v,01 gen / Hessen vnd am Rein / vnd ließ keine LeibErben . Sein Brud

F256-004v,02 der Hilbrecht nam darnach seine Lande ein / vnd satzte seinen Sohn Clotarium zu einem Herrn vber alles Teutschland one die Sachs

F256-004v,03 sen . Zu dieser zeit Starbe der Koenig in Franckreich seines Bru

F256-004v,04 ders Sohn auch / hieß Segebrecht ohne Leibes Erben / Also fiel das

F256-004v,05 selbige Koenigreich auch auff Clotarium(Dieser Clotarius hatte an seinem Hoffe einen Hertzog der hieß Pipinus / der hatte seinen Pallast inne / das etwa die Koenige zu Trier gebawet hatten / Da

F256-004v,06 von nandte man jhn den Pallastgraffen / dauon noch die Pfaltzgraf

F256-004v,07 sen sind / Derselbe furte grosse Kriege vor dem Koenig / vnd Erschlug den Koenig in Lampardia / welcher die Christen sehr bekummerte . Vnd als Clotarius starb / ließ er einen Sohn / hieß Tagebertus / der war Koenig vnd ein guter Christ / bawete S . Peters Muenster zu Erffurd / auß dem Schloß daß vor zeiten Koenig Meerwigk ge

F256-004v,08 bawet hatte / die Meerwigßburgk / vnd machte ein Closter / vnd bau

F256-004v,09 wete auch eine Stadt dabey / vnd nandte sie nach seinem Namen / Taberstede / bawete auch eine Kirche daselbst in S . Dionysij Ehre / Anno6et6 . Er Bawet auch in Elsas die Staedte Wintzen

F256-004v,10 bergk / Morbach / Salsinburgk vnd das Kloster Klingen vor Spi

F256-004v,11 ra . Anno Christi6et8 . Zoch Koenig Ta

F256-004v,12 gebrecht vber die Sachssen / vnd Bezwang sie / vnd worden jhm alle Teutsche Lande vnterthenig / der hatte einen Sohn / der hieß Clo

F256-004v,13 denius / Regierete nach jhm / der gab daß Land zu Hessen vnd Due

F256-004v,14 ringen einem seiner Freunde / vnd macht jhn zum Hertzoge . Koe

F256-004v,15 nig Clodenus hatte einen Sohn / hieß Hilderich der Ander / der war in seiner Regierung gantz vnfleissig / daß jhnen Babst Grego

F256-004v,16 rius2 . ab satzte / vnd satzte Graff Pipinum / der ein Redtlichert wei

F256-004v,17 ser Man war an seine stadt zu einem Koenige in Franckreich . Die

F256-004v,18 ser war S . Gertrutten Vater / der hatte einen Tochter Sohn von der Beggen / der hies auch Pipinus der Ander / der ward Keyser . Dieser Pipinus beschlieff ein Weib ausserhalb der Ehe / die gebar einen Sohn / Da jhm das kundert gethan ward / Fragt er / was es Junges were / sagt der Botte ein Kerll / Da sprach er / so soll er Carl Marcellus heissen / den Zoch er an seinem Hoffe auff / Da er aber erwuchs / vertreib er seine Eheliche Brueder / bezwang die Hey

F256-004v,19 den / Teutschen vnnd Saracenen . Jst Anno768 . Zu Speir ge

F256-004v,20 storben . Dieses Sohns Sohn / Carolus Magnus / Bawete das Muenster zu Ach / im2 . Jahr seines Keyserthumbs / vnd die Stadt Erbauete auch daß Closter HOMBURG zwischen Langen

F256-004v,21 Saltza vnd TOMMESBRVER / daß war daß9 . Closter / Dann er hat so manch Muenche Closter gebawet / so viel Buchsta

F256-004v,22 ben im Alphabet sind / vnd gab Jderm ein Gulden Buchstab / der ei

F256-004v,23 ner ein Marck Goldes wiegt . Bawete auch viel Jungfrauen

F256-004v,24 Closter / darein die von Adel jhre Toechter schicketen / weil sie die Le

F256-004v,25 hen nicht Erbeten / daß sie daselbst / wenn jhre elter stuerben zu Christ

F256-004v,26 licher Tugent vnd ehrlicher Arbeit erzogen wuerden / vnnd gab groß Gut darzu / vnd durfften alle herauß Freyen ohn die Aptissin / die mueste sie Außsteuern / Solcher stiftet er eins zu Kauffungen / vnnd zu Eschwege / daß Celiacloster / an welchem ortte zu Eschwege nur ein steiner Claußgen stund / vnd eine grosse Walfart auff Cy

- F256-004v,27 riaci dahin war . Die Stadt aber ist allgemach hernach gebawet / vnd Anno812 .. die Maure darumb gezogen worden . Dann erst da jtz die Stadt liegt ein gantz Soehrichter Eschenwalt / vnd voller Wege gewesen / Dauon die Stadt den Namen hat ESCHEN
- F256-004v,28 WEGE / Das Closter hat auch grosse Freyheit gehabt / welche jhm der Keyser gegeben . Dieser HKeyser hat auch Elffeldt gebau
- F256-004v,29 wet / welches alles ist geschehen / Anno Christi6et9 . und6rum0 . Anno12et4 . Begundten Landtgraff Conraden seine Suende zu Rewen / welche er wider die Geistligkeit begangen hatte / Zoch derowegen gen Rom zu Babst Gregoris / der Absoluiert jhnen / satzte jhm zur Busse / daß er die Muenster vnnd Cloester / so er Verbrandt vnd Zerstoeret / widerumb Bawen / sich in einen Orden geben / vnd mit seinem Gute die Gotteshaeusen Reich
- F256-005r,01 lich begaben solte . Das thet er auch alles / er gab grosse Allmosen / vnnd gab den Zehenden auß seinen Doerffern vnd Gerichten dem Stifft zu Fritz
- F256-005r,02 lar / daß sie noch haben / Er bawete das PredigerCloster zu Eisen
- F256-005r,03 nach in S . Johannis Ehre / vnnd gab sich in den Orden der Teut
- F256-005r,04 schen Herrn / ward ein Hoffmeister Teutsches Ordens / vnnd gab den Hoff Greiffstedt zu Gottes Ehr / zu S . Elisabethen Spittal gen Martpurk . Anno12etrum . Kam zu Northausen in der Nacht ein groß Feuer auff / darueber viel Leute vmb kommen / dann man allein in einem Kaeller Zwantzig Menschen funden / so Erstickt waren . Jn diesem Jahr Zoch Landtgraff Heinrich in Dueringen fuer das Schlos Wieselbach oeder Visilbeich / fieng darauff Drey
- F256-005r,05 vndZwanzig StrassenReuber / die lies er mit dem Schwerdt Richten / vmd Zerbrach das Schlos . Anno12et5 . Ward Babst Grego
- F256-005r,06 rius der9 . zu Perus in der Prediger Closter / da wirdigete vnd hei
- F256-005r,07 ligte er mit vielen Bischoffen vnd Prelaten / S . Elisabethen / eine gewesene Koenigin auß Vngern / vnnd Landtgraeffin in Dueringen vnd Hessen . Anno12et6 . Ward S . Elisabeth er
- F256-005r,08 haben / von dem Bischoff zu Mentz / Coeln vnd Boehemen / vnd sonst andern vielen Bischoeffen vnd Prelaten / in gegenwertigkeit Keyser Friederichß der beyder Landtgraffen / vnnd ihrer Mutter / Fraw Sopheyen / Landtgraff Hermans / S . Elisabethen Sohn / vnnd anderer Graffen / Freyherrn Ritter vnd Knechten . Anno12et7 . Versamleten sich zu Erffurdt mehr dann Tausendt Kinder / Zogen in die Waewedt biß gen Arnstadt / Da liessen sie ihre Elter wider auff Wagen holen / vnd wuste niemandt was es war . Anno12et8 . Starb Fraw Sophia / Landtgraff Henrichs Mutter / vnnd ward zu S . Catharina vor Eysennach begraben . Diß Jahr kam Keyser Friederich gen Mentz / vnnd wolte vor Braunschwigk ziehen / Da thet jhm Hertzog Otto einen Fußfal / vnd soehnet sich mit jhm / vnnd der Keyser entsetzet jhn / das er nicht mehr ein Hertzogk zu Sachssen vnnd Herr zu Braunschwigk sein Solte / Sonder ein Hertzog zu Braunschwigk vnnd Luene
- F256-005r,09 burgk / vnnd er war der erste / der den Namen der Hertzogen zu Sachssen verlohr . Vnnd der Keyser gab das Hertzogthumb Sachssen / Graff Henrichs Sohne von Anhalt / Graff Albrecht / der in der Graffschafft von der Lovenburgk war / der ward ein Churfuerst / vnd bekam das Rote Schwerdt / welches hiebefore die Herrn von Braunschwigk zu haben pflegten . Nach diesem Alberto Regieret sein Sohn Albrecht / den er mit Hertzog Otten Tochter zeugete / Nach diesem war sein Sohn Rudolph vnd dieses Sohn Wenzel vnnd dieses Sohn Rudolph Churfurst / vnd nach jme sein Bruder Albrecht / der war der letzte dieses Geschlechts / denn ob er wol noch einen Bruder Hertzogk Erich hatte / hatte doch derselbige seine Chur verwettet / das er nicht mehr ein Hertzog von Sachssen / sonder von der Lawenburgk hies . Da nun Churfuerst Albrecht der letzte ohne Erben starb / Anno1rum22 fiel die Chur dem Keyser wider heim / Nun hatten viel Herrn lust zu dem Lande zu Sachssen / da kam Marggraff Friederich von Brandenburg der nam daß Land vnd Schlos zu Wittenberg ein / da bath Marggraff Friederich von Meissen / Keyser Sigismundum vmb das Land vnnd Churfuerstenthum / der Keyser an gesehen seine Trew so er in Behmen bewiesen / belehnet jhn vnd seine Erben / da
- F256-005r,10 mit das er ein Churfuerst vnd Hertzog zu Sachssen sein solte / Also ward er der erste Hertzog in Obern Sachssen / auß dem Stam der Marggraffen von Meissen / vnd Landtgraffen in Dueringen . Nu wolte Marggraff Friederich von Brandenburgk mit willen das Landt nicht gerne lassen daß er ein genommen / da muste es dieser neue Churfuerst mit28000 . Gulden loesen / Vnd also kam die Chur vnd das Hertzogthumb zu Sachssen an den dritten Stam / dann erstlich hatten es die Herren von Braunschwigk / Darnach die von Luenenburgk / vnd nun die von Meissen . Welche Anno1rum2rum von Keyser Sigismundo / wie gedacht damit belohnet worden . Dann in gedachtem1rum2rum . Jahr etwas vermeldet werden wird . Hertzog Otto zeuget mit Marggraff Albrechts von Bran
- F256-005r,11 denburgks Tochter / fuenff Soehne / Otto / Curt / worden Bischoffe / Vlrich starb / Albrecht vnd Hans / vnd fuenff Toechter / Mechtelt / Helena / Adelheit / Agnes / Elisabeth / Hertzog Albrecht zu Sachssen der Neue Churfuerst / nam Mechtildt Hertzog Otten Tochter zu Braunschwigk vnnd Luene
- F256-005r,12 burg / die Zielt jhm einen Sohn Albrecht / vnd eine Tochter Mecht
- F256-005r,13 tildt / eine Elisabeth vnd Agnes / vnd sein Bruder Graff Heinrich von Anhalt nam seiner Frawen Schwester Helenam . Anno12et9 . Wardt die Stadt Wiss
- F256-005r,14 mar gebawet . Anno12rum0 . Vberzoch Marggraff Otto von Brandenburgk / Marggraff Heinrichen zu Meissen / schlug jhn bey Mittelwalde / vnd verjagt jhn auß der Laußnitz / Der ward genandt Marggraff Heinrich

ohne Landt . Anno12rum1 . Starb Landtgraff Her

F256-005r,15 man S . Elisabethen Sohn zu Creutzburgk / seines Alters Achtze

F256-005r,16 hen Jahr / Dem wardt vergeben von Fraw Berthen von See

F256-005r,17 bach / etliche geben es Landtgraff Heinerichen / etliche dem Marg

F256-005r,18 graffen zu Meissen schuldt / Aber weil Landtgraff Heinrich S . Elisabethen so Jemmerlich auß gestossen / beschert jhm Gott keine Kinder / Er wardt gen Reinhartsborn begraben . Ob er aber wol begerte daß man jhnen bey seine Mutter S . Elisabethen Begra

F256-005r,19 ben solte / wolte doch solches Landtgraff Heinrich nicht ein gehen / weil sein Mutter so grosse Zeichen thet / denn er fuerchtete daß er et

F256-005r,20 wa wider auff stuende . Jn diesem Jahr nam Landtgraff Heinrich deß Hertzogen von Osterichs Tochter / Gerdrut genant / zur Ehe . Auch wardt Landtgraff Conrade nach Ab sterben Herr Hermans von Saltza der Fuenffte Hoffmeister deß Deutschen Ordens in Preussen / Re

F256-005r,21 gierte Zwoelff Jahr / vnnd ist bey desselben Zeiten der erschreckliche Einfal der Tarter in Polen geschehen . Anno12rumet . Ward Babst Jnno

F256-005r,22 centius der satzte Keyser Friederichen abe auff m Reichstage zu Lug

F256-005r,23 dun / vnnd Schreib den Deutschen Fuersten / daß sie den Frommen Christlichen Fuersten vnnd Gestrengen Ritter / Landtgraff Hein

F256-005r,24 richen zu Dueringen vnnd Hessen zum Roemischen Koenige wehlen solten / Schreib auch so baldt an den Landtgraffen / daß er das Reich vnd Kayserthumb zu sich nemen solte / Der Landtgraff schlug solches abe / vnd bath jhnen damit zu uerschonen / auß vrsachen / das er nunmehr ein Alter Man / vnnd solche Arbeit nicht verrichten koendte / so were er auch mit den Fuersten vnbefreundet / hette derohal

F256-005r,25 ben der folge nicht / vnd hette auch ein klein Landt / das jhm vnmueg

F256-005r,26 lich were / einen mechtigen Kayser auß zu treiben etc . Der Babst schreib jhm widerumb / daß er das Reich vnnd Kay

F256-005r,27 serthumb bey gehorsam Gottes vnnd der Heiligen Christenheit zu jhm nemen solten . Auff solche hohe vermahnung Antwortet der Landtgraffe : Jch wil vnd muß solchen gehorsam halten / vnnd soll ich noch wenig Jahre leben . Der Babst sandte jhm auch so bald FunffzigTau

F256-005r,28 sendt marck Silbers / daß er Kriegßvolck darmit an nemen solte / vnd sich darmit fuer Franckfurdt legen etc . Diweil nun die Baebste Kayser Friederichen ohn vnterlas verbanneten / vnd die Deutschen Fuersten ermahneten / einen andern Kayser zu erwahlen / kamen die Fuersten zu Wuertzburgk zusammen / vnd erwählten Landtgraff Heinrichen / welchen Babst Jnnocen

F256-005r,29 tius der vierdte vor geschlagen / Lies auch Ablas vnd Gnade verkuen

F256-005r,30 digen allen die Kayser Friederichen verliessen / vnd den Newen Kay

F256-005r,31 ser Heinrichen an hiengen . Hierauff legte sich Landtgraff Heinrich Anno12rum7 . Mit HeeresKrafft fuer Franckfurdt zu Felde / Da wolte jnen Conrade / Kayser Friederichen deß2 . Sohn ab treiben / Aber der Landtgraff schlug jhn in die Flucht an S . Oßwalden Tag . Also ward er zum Keyser bestettigt / vnd zu Ach gekroenet / weil aber Schwaben an Keyser Friederich hart hielt / vnd sich nicht er

F256-005v,01 geben wolte / Zoch Landtgraff Heinrich darnach in Schwaben / treib den Keyser mit seinem Sohn Conraden auß dem Lande / Zoch darnach fuer Ulm / daselbst ward er mit einem Pfeil geschossen . Also Zoch er wider in Dueringen auff Wardtpurgk / vnnd ward auch am Blut oder Rotten Ruhr Kranck / Starb / vnnd ward zu S . Catharin vor Eisennach am Tage Kiliani Anno12rum8 . be

F256-005v,02 graben . Also ist der Manliche Stam der Landtgraffen zu Dueringen vnd Hessen mit diesem Ab gestorben / Dann Landtgraff Heinrich Zeugete mit seiner Gemahlin , der Hertzogin auß Osterich wie oben auch gemelt keine Erben . Ob dann wol Landtgraff Conrade noch am Leben / so war doch derselbe Geistlich vnnd Hochmeister Deutsches Ordens in Preus

F256-005v,03 sen etc . Anno Domini12rum8 . Als Landt

F256-005v,04 graff Heinrich wie gemeldet auff Wardtpurgk gestorben war / hat sich Marggraff Heinrich zu Meissen vmb die Landtgraffschaft Dueringen vnd Hessen an genommen / auß denen vrsachen / das er jtzzt gedachtes Landtgraffen vnd gewesenen Kayzers Heinrichs Schwe

F256-005v,05 ster Sohn war / vnd daher vermeinte er / daß jhm die Lande billicher dann den andern nechst verwandten gebuereten / vnnd weil jnen dann auch etliche Landtstedte erfordert hatten / Nam er darauff Wardt

F256-005v,06 purgk vnd andere Festungen mehr im Lande ein . Nun hatte Landtgraff Ludtwig mit S . Elisabethen eine Toch

F256-005v,07 ter gezeuget hies Sophia / ward Hertzog Hansen von Brabant verhelicht / die hatte einen Sohn Heinrich genandt / die lies sich beduencken / gemelter jhr Sohn / (als der ob gemelter Landtgraffen Tochter Sohn) hette mehr fugk vnd Recht zu n Landen Duerin

F256-005v,08 gen vnd Hessen / dann der Marggraffe von Meissen / Als der ob gemelter verstorbenen Landtgraffen Schwester Sohn / vnnd weil sie merckte / das viel guter Leut in Hessen vnnd Dueringen / jrem Sohn von wegen seiner

GroßEltern / mehr dann dem Marg

- F256-005v,09 graffen geneigt waren / brachte sie jhren Sohn in Hessen / nam al
 F256-005v,10 da auch etliche Staedte vnd Schloesser ein . Hierueber wurden die Landtschafft Zwietraechtigh vnnd
 vn
 F256-005v,11 eins / Etliche wolten den Jungen Hertzog Heinrichen von Bra
 F256-005v,12 bandt zum Herrn haben / vnd dem Marggraffen gar nicht Hul
 F256-005v,13 den / Die andern wehleten den Marggraffen / vnd wolten den Her
 F256-005v,14 tzog von Brabant weil er noch ein Kind von dreyen Jahren war / gar nicht wissen . Vber diesem
 handel gieng es in Dueringen vbel zu / das ein jeder suchte seinen vorthail / vnd welche Junckherrn ein wenig ver
 F256-005v,15 moegens waren / namen nach jhrer gelegenheit entweder gebawete Haeuser / oder doch solche Pletze
 oder Berge ein / Darauff sie auff fuersorgen Vestenunge bawen moechten . Also baweten die an der Werrab Brandenfells
 / Die von Lup
 F256-005v,16 nitz Liechtenwalde / Die von Kobenstedte Scharffenburgk / Die von Eschwege die Kroynburgk vnd
 den Hellenstein / Die von Fran
 F256-005v,17 ckenstein die Wallenburgk bey Allendorff / Die von Stockhausen die Moliettenburgk / Die von
 Wangenheime den Kaleenbergk boe
 F256-005v,18 ber Vischbach / Die von Tulstedt Steinfuert / Herr Herman Straiß ein Ritter Strassenaw .
 Anno12rum9 . Ward Herr Waltter von Varila der Schencke der Graffen von Schwartzburgk vnnd Keffenbergk feind /
 fiel jhnen in jhre Lande / thet mit Raub vnnd Brandt grossen Schaden . Als jhm Graffen begegnen wolten / fieng er
 derselben zwen von Schwartzburgk vnd zwen von Kefferenbergk / fuerhte sie mit sich in guter verwahrung / solten sie
 Ledig werden / so musten sie sich mit grossem Gelde loesen / vnd An geloben / nimmermehr wider die Schencken zu
 thun / Herr Harttung von Hoerselgaw vnd Jo
 F256-005v,19 han von Artzen / Renneten fuer Eisennach / vnd trieben das Viehe hinweg . Vnd als die Eisennaecher
 / der Amptman von Creutzburgk / vnd der Voigt von Tennenberg nach folgten / sind beyde Ampts
 F256-005v,20 verwalter vnd viel Buerger Erschlagen worden . Der Graffe von Schwartzburgk / so newlich Sonders
 F256-005v,21 haussen Ein genommen / vberfiel Weissensee / Pluenderte vnd Ver
 F256-005v,22 brandte dasselbige . Es schlugen sich auch etliche Hartzgraffen vnd Junckern zusammen / versuchten
 sich Northausen Zu pluoen
 F256-005v,23 dern / wurden aber Freitag vor Palmen vbel empfangen / Vnd gieng in Summa allenthalben in gantz
 Dueringen nicht wol zu . Damit nun solchem wuesten Regiment in Dueringen Ab geholf
 F256-005v,24 fen werden moechte / wurden die Erbarne Leute einig / daß sie einen Herrn haben wolten / Liessen
 einen Reichstag vor schlagen / Weil aber die zeit weder Koenig noch Kayser war im Landt / ward die Her
 F256-005v,25 tzogin im Brabant Landgraff Ludwigs Tochter mit dem Marg
 F256-005v,26 graffen einig / das er daß Dueringer Landt so lange innen haben vnd besitzen / vnd jhr Sohn daß
 HessenLandt friedtlichen innen haben vnd gebrauchen solte / biß daß durch einen Ausspruch gemeiner Reichßfuersten
 vnnd Staende / oder eines kuenfftigen Christlichen Kaysers vrtheil erkendt wuerde / welches Theil die Lande beide / eins
 oder keins behalten solte / Hierauff sind sie also verglichen wor
 F256-005v,27 den / vnd nachdem die Hertzogin alle sachen in Hessen auff s beste bestellt / ist sie wider nach
 Brabant verreisset . Anno1250 . Nachdem Kayser Friederich der2 . aller Digniteten beraubt / Hat er Victoriam eine
 Stadt in Welschlandt gebawet / Vnd weil er auß Deutsch
 F256-005v,28 landt keine Huelffe bekam / ist er in Apuliam gezogen / vnd am Ta
 F256-006r,01 ge Luciae vor grossem Leid gestorben / seines Keyserthumbs28 . sei
 F256-006r,02 nes Alters57 . Jahr . Nach seinem Ab sterben ist sein Sohn Conradt derrum . vnd25 . Teutsche
 Keyser / welchen er mit Johanni deß Koenigs von Jerusalem Tochter Joles gezeuget / Keyser worden / welcher zuuor von
 den Teutschen Fuersten bey seines Vaters leben zu Wien erwehlet war / vnd von Landtgraff Heinrichen in Durin
 F256-006r,03 gen gefangen vor Franckfurdt . Anno1252 . Starb Hertzog Otto zu Braunschwigk / vnd sein Sohn
 Albrecht nam das Land ein / biß es vertheilet ward / Dieser hatte zwen Soehne Albrecht vnd Wil
 F256-006r,04 helm . Dieses Albrechts den man den grossen nandte / Bruder Her
 F256-006r,05 tzog Hans zeuget einen Sohn / der nach jhm das Land besaß zu Lue
 F256-006r,06 neburgk . Anno125et . Jst Landtgraff Con
 F256-006r,07 radt von Dueringen Hochmeister deutsches Ordens in Preussen gestorben / nachdem er Zwoelff
 Jahr lang das Regiment nicht vbel gefuert hatt . In diesem Jahr ist Keyser Conradt derrum . nach Neapel zu seinem auff
 gestorbenen Koenigreich gezogen / Da er auch gestor
 F256-006r,08 ben / hat er einen Sohn Conradinum verlassen / welcher in Schwa
 F256-006r,09 ben auff erzogen . Da er aber nach seines Vaters Tode zu Neapel sei
 F256-006r,10 nem Koenigreiche begeben wolte / hat jhn Carolus deß Koenigs in Franckreich Ludwigs Bruder /
 mit einem Hertzogen auß Oste
 F256-006r,11 reich gefangen / vnd jhnen beyden auß deß Babst Clementis an rei

- F256-006r,12 tzen die Haeupter ab geschlagen / Also hat das Hertzogthumb Schwaben ein ende genommen / vnnd ist Auff die Frantzosen kom
- F256-006r,13 men . Nach dieses Conradini Tode / ist ein Interregnum , das ist / daß Reich ohn gewis Haeupt gestanden17 . Jahr / biß auff Adol
- F256-006r,14 phum / welcher Anno127et . Zu einem Deutschen Keyser erwehlet worden . Anno125rum . Ward ein Graffe von Holand zu einem Roemischen Koenige erkorn / der hies Wilhelm / der belagerte Acha / Zoch in Sachssen / nam daselbst deß Hertzogen von Braunschwigs Tochter / Da gieng der Saal an / daß er Na
- F256-006r,15 cket mit der Braut dauon kam / vnd bleib viel Volcks . Darnach Anno1256 . Zoch er in Frießlandt / wolte daß dem Reich vnterthenig machen / aber er ward von den Friesen Erschla
- F256-006r,16 gen . Wie nun Fraw Sophia deß Hertzogk von Brabandts Gemahel sahe / daß kein Roemischer Koenig war der ein Richter vber die Lande wehre / ward sie vnmutig / Doch ward sie von etlichen Fuersten getroestet / welche sprachen / der Tochter Sohn were naecher zum Lande / dann der Schwester Sohn . So sagten auch etliche / das Land were auß Koenigk Hein
- F256-006r,17 richs Munde gestorben / vnnd solcher gewesener Landgraff erbette billicher daß Land auff seiner Schwester Sohn / dann auff seines Bruders TochterSohne / damit ward Marggraff Heinrich zu dem Lande getrost . Anno1256 . Lag Hertzog Albrecht in s dritte Jahr vor Asseborch / gewann die / vnd vertreib Herr Bos
- F256-006r,18 sen auß dem Lande / Da Zoch der Bischoff von Mentz vnd Graff Albrecht von Eberstein vnabgesagt vor Goettingen / die fieng Wilcke Hertzog Albrechts Voigt / Also ward der Graff mit den Beinen Auff gehangen / vnd lebte drey Tage / Der Bischoff aber ward ein gantz Jahr zu Braunschwigk Gefangen gehalten . In diesem Jahr ist Keyser Wilhelm der26 . Teutsche Keyser in Frießlandt Erschlagen worden . Anno1257 . Zoch Hertzogk Albrecht von Braunschwigk auff Bischoff Gerharten von Mentz vor Erf
- F256-006r,19 furd / da war er jn der Stadt mit vielen Graffen vnnd Herrn vom Reine / vnd der Hertzogk treib eine grosse Name zusammen / das wolte der Bischoff nicht gestatten / vnd volgete jhm mit denen von Erffurd viel staercker dann er war nach / biß an das Gut vnnd Gerichte der Muenche von Volckeroda hinder Muehlhausen vor Bolstette / Darnach wandte sich der Hertzog vnnd fieng den Bischoff mit vielen Herrn vnd Reichen Buergern von Erf
- F256-006r,20 furd . Diß Jahr ward ein Auffruhr vnter den Buergern von Erf
- F256-006r,21 furd / daß der Raht die Reichen nicht wie die Armen straffte / Da verordnete der Bischoff gelehrte Leut / die jhnen auß dem Aristo
- F256-006r,22 tele vnd andern / eine Form eines Regiments ordeneten / machten etliche Rahtsherrn vnd zwen Obersten vber sie auß den Eltisten / vnd stilleten die Buerger . Darnach starb Bischoff Gerhart / vnd ligt zu n Barfuessern begraben . Anno1258 . Wolte es sich der Her
- F256-006r,23 tzogin von Brabandt zu lange verziehen / ehe ein ordentlicher Roe
- F256-006r,24 mischer Keyser erwehlet / der den Außspruch thete zwischen jhrem Sohn vnd Marggraff Heinrichen zu Meissen / der Landschafft Thueringen halber / dann die vorigen Kayser / wie gemeldet gestor
- F256-006r,25 ben vnd vmb kommen . Kam derowegen gen Eisennach / brachte jhren Sohn Hein
- F256-006r,26 richen mit jhr / vnd machte jhn einen Landtgraffen zu Hessen / vnd forderte das Land zu Dueringen / Marggraff Heinrichen zu Meis
- F256-006r,27 sen auch an / vnd seine Raechte vnd andere Herrn vnd Freunde Rie
- F256-006r,28 then jhm / daß er das Landt innen behalten solte / bisdas es jhm mit Recht vom Reich ab gesprochen / oder mit dem Schwerdt ab ge
- F256-006v,01 wonnen wurde . Da gieng Fraw Sophia nach der Stadt Ey
- F256-006v,02 sennach / vnd sie hatten die Thore vor jhr Zu geschlossen / Vnd als sie sie nicht Ein lassen wolten nam sie eine Axt / vnd hieb in S . Georgen Thor . / das man die Warzeichen200 . Jahr in den Ei
- F256-006v,03 chenBohlen sahe . Anno1259 . Wehrete der Zwiespalt noch zwischen dem Marggraffen von Meissen / vnd der Hertzogin auß Brabandt / vnnd theten die Lande einander viel Vbels vnnd grossen verdruß / Vnd die Hertzogin vermerckte / daß sie den Due
- F256-006v,04 ringern vnd Meißnern zu Schwach war . Zoch derohalben zu Hertzogk Albrechten von Braunschwigk / (der gar ein Manlicher Fuerst war / vnd vor einem Jahr Bischoff Gerharten von Mentz / vnnd viel Edler Herrn zusamt deß Bi
- F256-006v,05 schoffs Vaettern einen Graffen von Eberstein gefangen hatte / vnd den Graffen Hengen lassen) mit deme Befreundet sich die Hertzogin / vnd der Hertzog von Braunschwigk gab jhrem Soh
- F256-006v,06 ne dem Kinde von Brabandt / seine Tochter Adelheit zum Weibe . Vnd als beyde Personen noch Jung waren / Nam der Her
- F256-006v,07 tzog von Braunschwigk daß HessenLandt zu Vormundtschafft ein / vnd thet auß Hessen vnd Sachssen dem Dueringer Landt gros
- F256-006v,08 sen Schaden . Vnd Zoch der Hertzog von Braunschwigk mit Fraw So
- F256-006v,09 phien vor Creutzburgk / vnd als er die Burg nicht gewinnen moech
- F256-006v,10 te / Pluenderte er die Stadt / vnd Brandte sie gar auß / Zoch darnach vor Eisennach / vnd Bawteet .

Schloesser oder Bergheusser wider Wardtburgk / Nemlich die Eisennacher Burgk / die Frawenburgk / den Mittelstein / vnnd in Eisennach an die StadtMauren das Schlos Klemme / damit wolte er die Buerger klemmen / das sie sich jme ergeben / vnd dem Marggraffen nicht an hengen solten . Der Marggraff so Wardtpurg innen hatte / Bawete auff die zu Eisennach Fischbach vnd eine Burgk dabey Calberg / vnnd vermeinte also ein Theil dem andern die Strassen zu uerlegen / das niemandts nichts Zu gefuehrt / noch ab oder zu kommen solte / Aber es war von beyden Theilen vergebene Muehe vnd Arbeit . Der Schencke von Vargila Herr Rudolph / bawete damals den Ru

F256-006v,11 dolphstein gegen die Eisennaecher Burgk . Anno1260 . Bawete der Abt von Reinhartsborn die Schoenburgk wider(die etwan Ludwig mit dem Bart gebawet / vnnd der Landtgraff zu Dueringen / vmb deß Closters willen Zerbrochen hatte) damit nicht ein ander keme / vnd dahin dem Closter zu schaden Bawete / vnd thet daß Schlos Graff Hermann von Henneberg(Herr Marggraff Heinrichs von Meis

F256-006v,12 sen Bruder / von wegen der Mutter war) zu getrewen handen ein / biß der Krieg gestillet wuerde . Als nu der Marggraff den grossen Schaden / so jhm auß den Schloesser geschach / vernam / Zerbrach er der Schloesser viel / Als Schoenburgk / Liechtenwalde / Kalenbergk / Moliettenburgk . Grossenaw / Rudolphstein / Mittelstein / Frawenburgk / die Eisen

F256-006v,13 nacher burgk / vnd viel andere mehr / so im Streit gebawet waren / Jedoch blieben stehen / Brandenfels vnd Scharffenberg / dann sie lagen gar feste / waren auch wol besetzt von dem Landtgraffen zu Hessen vnd dem Graffen von Hennebergk . Als nun wie gemeldet der Hertzog von Branschwig / von wegen deß Kindes von Brabandt in der Stadt Eisennach lag / hatte der Marggraff von Meissen Wardtburgk inne / Dauon thet er der Stadt grossen Schaden . Vnd Anno1261 . In der Nacht conuersionis Pauli , ersteig der Marggraff die Stadt hinder dem ParfuesserCloster / Erwuer

F256-006v,14 get darin viel frommer Christen / vnnd thet etlichen nicht geringe Marter an / welche dem Jungen Hertzoze von Brabandt beyfellig gewesen / vnd seine Mutter sampt dem Hertzog von Braunschwig / ein gelassen hatten / vnter denen war ein wolhabender Burger ein Ritter genandt von Welsbach / der sprach : Das Land zu Duerin

F256-006v,15 gen were billicher deß Kindes von Hessen / dann deß Marggraffen von Meissen / denn dieser Man wuste die rechte . Vnd der Marg

F256-006v,16 graffe lies jhnen in eine Pleyden oder Schleuder legen / vnnd drey stunde / drey mahl von Schlosse in die Stadt Eisennach werffen / Zwo stunde bleib er Lebendt / vnd sagte gleichwol das Landt gehoerte dem Kinde / Die dritte stunde starb er . Vorhin im1260 . Jahre / belagert Hertzogk Albrecht der grosse vnd der Bischoff zu Hildesheim / Peyna / Da vbergaben die Graffen jhre Graffschafft Peyna dem Bischoff zu Hildeßheim / daß der Hertzogk nicht wuste / welchen der Bischoff vberredet / das er Ab zoch . Als er s aber erfuhr / wolte er wider darfur Ziehen / indeme starb der Bischoff . Da kahren die Stifftenossen Hertzog Al

F256-006v,17 brechten Bruder Ottonem / Darnach starb Albrecht / vnd bleib die Graffschafft bey dem Stifte . Im folgenden1261 . Jahre / gab sich einer an / er were Keyser Friederich / vnd zwoelff Jahr Todt gewesen / aber jhm ward auss m wege geholffen . Anno1261 . Thet Hertzog Albrecht von Braunschwigk mit den Sachssen vnd Hessen / dem Dueringer Lande grossen Schaden / vnd als er keinen Widerstandt vernam / ward er also muetig / daß er mit einem grossen Heer nach dem Osterlandt vnd Meissen Zohe / thet vnterwegen den zweyen Cloe

F256-006v,18 stern Naumburgk vnd Merseburgk grossen Schaden / dieweil sie dem Marggraffen anhengig . Als solches Rudolph von Vargila der Schenck ein streit

F256-006v,19 bar Ritter / vernam / versamlet er in Dueringen einHundert wol geruester Reutter / kam deß Nachts verborgen in Leiptzig / dem Marggraff zu Huelffe zu kommen / er fandt jhnen aber nicht da

F256-006v,20 heim / dann er war bey dem Koenige von Boehemen / vmb Huelf

F256-006v,21 fe . Vnd der Schencke gieng zu deß Marggraffen Soehnen Al

F256-006v,22 brecht vnd Dietterichen / welche noch Jung waren / vnnd setzte sie zur Redt / warumb sie dem Braunschwiger nicht widerstandt the

F256-006v,23 ten / sie sprachen / jhr Vater wehre aussen nach Volck / auff den warteten sie . Herr Rudolph Schencke sprach : Jch habe mit mir ein

F256-006v,24 Hundert wol gerüster Reuter auß Dueringen bracht / Nun weiß Hertzog Albrecht wol / das euwer Vater nicht Einheimbsch ist / vnd besorget sich keiner gefahr . So versamlet nun in eyl bey der Nacht euwere Ritter vnd Manschafft / wir wollen vnser glueck mit jhm versuchen / ehe er s gewar wird / vnnd es worden alle sachen bestellt . Deß andern Tages deß Morgens fruee Traffen sie Hertzog Albrechten von Braunschwigk ahn / bey einem Dorff genandt Vykin oder Vicklin / bey Besenstede an der Elster / vnnd Schlu

F256-006v,25 gen sich mit ihm / ehe dann die Sonne auff gieng / biß an den Mit

F256-006v,26 tag / Vnd ward der Hertzog von Braunschwigk Gefangen / vnnd sehr verwundet / vnnd mit jhm FuenffhundertSechsvndFunff

F256-006v,27 tzigk Man / darunder waren der Graff von Anhalt / der Graff von Zwirn oder Ceuren / der Graff von Eberstein / vnnd andere Edle Herrn Zwoelffe / welche alle verwundet waren / vnnd vmb jhre Pferde vnd Ruestenung kamen / musten sich / nachdem sie ein gantz Jahr gefangen gewesen / mit vielem Gelde Loesen / Diß geschach am Tage Simonis und Iudae . Anno126et . Ward ein vertrags

F256-006v,28 Handlung fuer genommen / vnd die Sache auff den Weg geoertert / Das der Hertzog von Braunschwigk zur Schatzung oder Loese
F256-007r,01 gelt vor die Gefangenen geben muste / AchtTausendt Marck Silbers / vnd darzu Achte Festenungen an der Werra / Darauff muste Fraw Sophia von Brabandt mit jhrem Sohn dem Kinde von Hessen verzucht thun / mit Namen Eschwege / Allendorff / Witzenhausen / Sontra(in andern Wanfrieden) Ludtwigstein /(in andern Arnstein) Fuerstenstein / Bischoffstein(in andern Biel
F256-007r,02 stein) Ziegenbergk . Muste auch jhre Gerechtigkeit an dem Lande zu Dueringen vbergeben vnd ab sagen / nimmermehr etwas darane zu fordern / vnd sich an dem Hessenlande begnuegen zu lassen . Also ward der Hertzog von Braunschwigk mit den Gefangenen alle ledig . Anno126rum . Bedachte sich Marg
F256-007r,03 graff Heinrich von Meissen / daß er mit vnrecht / in gutem Glauben die Rechten Erben vom Land zu Dueringen gestossen / vnd gegen sie die getrewe hand beschloss vnd zu gehalten hatte / vnd sein gewissen ruehret jn / vnd er schemete sich der gewaltsamen vnd freueln that / so er an S . Elisabethen Erben begangen / besorgte sich auch / das Gottes zorn vber jn ergehen moechte / gedacht derhalben auff mittel vnd wege / das er so viel moegelichen sein gewissen entledigte / vnd fand noch ei
F256-007r,04 nen Raht / das er seine Tochter Elisabethen / Hertzog Albrechten von Braunschwigs Sohne Ottoni / mit einem zimlichen Braut
F256-007r,05 schatze zur Ehe geben wolte . Vnd ward von den Freunden auff beyden theilen eine Rich
F256-007r,06 tigung vor genommen vnd zum besten dahin gehandelt / Dieweil(wie gemeldet) Fraw Sophia mit jhrem Sohn auff s Landt zu Due
F256-007r,07 ringen verzicht thun muessen / das man jhr die ob genandten Achte Festenungen an der Werra / vnnd noch darzu SiebenTausendt Marck Silbers / wider geben vnd zu jren henden stellen solte / Sol
F256-007r,08 ches geschahe / vnd ward das Gelt auff Weissensee verschrieben . Es ward auch weiter zwischen jhnen gemacht vnd geschlos
F256-007r,09 sen die Erbeinigung / also / wenn der Laende eins Dueringen oder Hessen Erblos stuerbe / solte alsdann das ander Land darzu Erbe sein vnd bleiben . Also ward der NeunJaerige Krieg geschlichtet / vnnd das Land zu Hessen von Dueringen getheilet / daß zuuor bey einer Her
F256-007r,10 schafft gewesen . Diese zeit gehoerte Eimbeck den Ruggraffen zu Dassel / der wolte sie Schatzen / Da gaben sie sich vnter Hertzog Albrechten von Braunschwigk / der ward jhr Huldtherr / vnnd sind bey dem Geschlechte biß noch daher geblieben . Anno1265 . Nachdem Marggraff Heinrich von Meissen muede war / seine Lande alle zu Regieren / theilete er solche vnter seine Soehne / welche zu jhren Jahren kom
F256-007r,11 men waren / vnd bekam sein Sohn Dietterich das Osterlandt vnd die Marggraffschafft Landesbergk / Der ander Sohn Albrecht be
F256-007r,12 kam das Dueringerlandt vnd die Pfaltz zu Sachssen / Er aber der Alte behielt jhm daß Meissener Landt / gedachter sein Sohn Al
F256-007r,13 brecht nam zur Ehe Keyser Friederichs Tochter Margareta ge
F256-007r,14 nandt / welche Anno1269 . zu Franckfurdt gestorben / mit der Zeu
F256-007r,15 gete er zweene Soehne / der eine Friederich / Der ander Dietterich oder Tietzman / vnd eine Tochter Margretha genandt . Anno1566 . Zoch Marggraff Hein
F256-007r,16 nerich in Preussen wider die Heyden / vnd Schlug sie . Jm andern Jahr / starb Fraw Agnes Marggreffin zu Meis
F256-007r,17 sen . Jn diesem Jahr brandte die Stadt Egra gar abe . Anno1268 . Ward Marggraff Hans von Brandenburgk / zu Merseburgk / zu dem Hoffe mit einem Sper erstochen / Vnd der Graffe von Kirchberg Ertranck in der Saal . Vnd die von Erffurdt zerbrachen im selbigen Jahr Stutternheim . Diß Jahr fiel ein Juede zu Magdeburg in ein Cloack am Sonnabendt / da wolten jhn die Jueden nicht heraus langen / das sie jhren Sabath nicht brechen . Da gebot der Bischoff / das sie den Sontag auch Feiren musten / Also bleib dieweil der Jude im Ge
F256-007r,18 stanck sitzen zwene Tage / biß jhm geholffen wardt . Anno1269 . Hat Landtgraff Al
F256-007r,19 brecht in Dueringen / des frommen Fuersten Marggraffen in Meis
F256-007r,20 sen / vnd Landtgraffen in Dueringen vnartiger Sohn / wonende auff Wardtburgk aller Ehelichen Lieb vnd Trewe an seinem Ge
F256-007r,21 mahel vergessen / vnd sich an einen andern Balck gehenckt im Frau
F256-007r,22 wenzimmer genandt Kuenna von Eisenbergk / vnd hette seiner Ge
F256-007r,23 mahlin gerne mit Gifft vergeben / kundte aber nicht darzu kom
F256-007r,24 men / daß es fuegliche geschehen moechte / verhies derowegen seinem Eseltreiber / der jhm auff Wardtpurgk das Holtz teglich in die Kuchen treib eine grosse Summa Gelt / daß er jhr deß Nachts den Hals brechen solte / als ob es der Teuffel gethan hette / vnnd er ernendte dem Eseltreiber eine zeit / wenn er solches thun solte . Als nun die zeit kam / ward jhm Bange vnd gedachte bey sich selbst / Ob ich wol Arm bin / habe ich doch fromme Ehrliche Elter gehabt / soll ich nun vber meine gepflegene saure arbeit / ein Schalck werden / vnd die Fuerstin Toedten / moechte mich mein Herr als ei

- F256-007r,25 nen Vbelthaeter straffen lassen / Thue ich s aber nicht / Richtet er s doch auff die wege / daß ich Getoedtet werde / damit ich seinen An
- F256-007r,26 schlag vnd fuer haben nicht melden moege . Lauffe ich dan hinweg / sendet er mir nach / vnnd ziehet mich Dieberey vnd Verraetherey / muß ich doch sterben / vnnd also Leib
- F256-007r,27 los vnd Ehrlos werden / vnnd wuste nicht wie er jhm thun solte / stund derowegen in grossen Sorgen vnd aengsten . Endtlichen muste er fort / vnd kam auff anleittung der Kuen
- F256-007v,01 na von Jsenbergk in der Fuerstin Kammer deß Nachts vnnd fiel auff jhr Bette / vnd sprach / Gnedige Fraw / gnadet mir das Leben / sie sprach wer bist u: vnnd er nandte sich / sie sprach was hast u ge
- F256-007v,02 than / Du bist vielleicht Truncken vnd Vnsinnig / Er Antwortet : Jch habe nichts gethan / ich bitte aber jhr wollet schweigen / vnnd mir vnd Euch rathet / Dann mein Herr hat mich geheissen / ich solte euch Toedten / das wil ich aber nicht thun / Nun rahtet aber zu / das wir beyde vnser Leben erhalten . Da sprach sie / gehe bald vnd heis meinen Hoffmeister zu mir kommen / Derselbe gab jhr diesen Rath / das sie sich nur von stunde an Auff machen / vnd von jhren Kindern scheiden solte / damit sie beyde bey Leben blieben . Vnd sie satzte sich bey jhrer Soehne Bette / vnd beweinet jhr Jammer vnd Unglueck mit grossem Schmertzen / Aber jhr Hoff
- F256-007v,03 meister vnd die Matronen so bey jhr waren / vermahneten sie / das sie von dannen eilen solte . Da sie nun sahe / daß es anders nicht sein kondte / wil sie endt
- F256-007v,04 lich h re Junge Herlein vnd liebe Soehne gesegnen / vnnd ergreiffet das Elteste Soehnlein Friederichen / Weinete als eine Hoch betruet
- F256-007v,05 te Mutter sehr Klaeglich / vnnd Kuesset jhnen zum offermahl . Zulezt / Beisset sie jhnen auß einem sehnlichen vnnd Muetter
- F256-007v,06 lichem Hertzen in einen Backen / das er hernach davon eine Nar
- F256-007v,07 ben bekam / welche er die Zeit seines Lebens behalten / Dahero jhm auch der Name erwachsen / das man jhnen genennet FRJEDE
- F256-007v,08 RJCH MJT DEM GEBJSSENEN BACKEN . Da wolte sie den andern Sohn auch Beissen / das wehrete jhr der Hoffmeister vnd sprach : Wolt jr die Kind erwuergen / sie sprach / Jch habe jhnen Gebissen / daß er / wenn er Groß wird / an diß grosse Jammer vnd elendigliches Scheiden gedencke . Vnd sie nam jhre Kleinot vnd Gelt / vnnd gieng mit dem Hoffmeister auff das Ritterhaus / der lies sie mit einer Frawen / einer Magd vnnd dem Eseltreiber / an Seylen zu einem Fenster hinaus . Vnnd sie giengen dieselbe Nacht mit grossem Jammer vnd Leidt / biß auff den Kreyenbergk / den hatte daß mahl der Apt von Hirßfeldt inne / vnd der Amptman daselbst lies sie Geleitten vnd fuehren biß gen Fulda . Der Apt daselbst empfieng sie auch gar Erbarlich / vnd lies sie bis gen Franckfurt fuehren / da ward sie auch von den Herrn daselbst herlich empfangen von wegen jhres Vaters / so der von Franckfurdt Herr gewesen / vnnd sie verschaff
- F256-007v,09 ten jhr eine Herberge in einem JungfrawenCloster / vnd die Fuer
- F256-007v,10 sten so jhr zu gethan / schickten jhr Gelt gnug zu uerzehren . Aber im folgenden Jahr starb sie vor grossem Jammer vnd Elende / vnnd ward zu Franckfurdt begraben . Als nun Landtgraff Albrecht in Dueringen seine Gemach
- F256-007v,11 lin so schendlich vertrieben hatte / ward solches seinem Bruder in dem Osterlande zu Landtsberg kundt gethan / der kam zu jhm gen Wardtpurgk / vnd fragte nach diesen dingen . Da klagte jhm Landtgraff Albrecht / das seine Fraw gar vn
- F256-007v,12 redtlich vnd vergeßlich gehandelt hette / dann sie mit einem losen Buben entlauffen were / sein Bruder aber wuste die Sachen an
- F256-007v,13 ders / vnd fragte / ob sie die Kinder mit hette / Da sagte er Nein / Da sprach er : Laß mir die Kinder mit folgen / so vergiesses tu jhr desto ehe / Dann er besorgete sich / das er die Kinder auch vm bringen liesse / also fuehre er die Kinder mit sich / vnd ließ sie zum besten auff erziehen . Jn diesem Jahr theilten Hertzog Albrecht vnd Hans ge
- F256-007v,14 brueder / daß land / also daß Hertzog Albrecht Braunschwigk Hans Lueneburgk bekam / vnnd worden also hieruon zwey Geschlechter / komen aber wider zusamen / vt infra , quaere von Braunschwigk . Anno1271 . Ward Abt Berlt zu Fulda im Stifft in S . Jacobs Capel an der Decheney gelegen / im Ampt der Messe / von seinen eigenen Vnterthanen Erschla
- F256-007v,15 gen . Als nemlich die von Steinaw / welche dieser That halben in jhrem Wappen drey Raedder mit dreyen Schermesser fuehren muessen . Die von Eberstein / Albrecht von Brandaw / Ebert von Spala / Ritter Conradt etc . Welche alle hernach von dem nach folgenden Apt / als sie auff dem KirchenRaub zu Ha
- F256-007v,16 selstein / salbet0 vnd mit20 Pferden batrapt worden / mit dem Schwerdt gerichtet / vnnd sind jhnen jhr Wohnungen Zerbrochen worden / vnd an der stette / da sie das Verbuendtnis vber den Apt gemacht / Nemlich bey Steinawe bey einem Brunnen auff einem Rasen / wechst noch zur zeit kein Graß . Anno1272 . Hat ein Erffurtisch Malder Kornrum . Marck Silbers gegolten / Das einer vor ein Schilling Brodt auff eine Malzeit nicht gnug hatte . Da Bu
- F256-007v,17 chen die Leute Brodt auß Hasselzapffen / vnd Assen das gestorbene Viehe / Da sind allein in Erffurdtet6 . Schock Menschen Hun

- F256-007v,18 gers gestorben . Anno127et . haben die Churfuersten deß Reichs auß hoch dringender noth Rudolphum Graffen zu Habsburgk vnd Landtgraffen in Elsas zum Keyser erwehlet / wel
- F256-007v,19 cher kurtz hernach vom Babst in Lusana confirmirt worden / wie diese folgende verß bezeugen . Bis sexcenti septuaginta tresque steter Anni , Lusanae dum Rex und Papa fuere . Alsbald man schreib zweelffhundert Jahr / Vnd siebentzig drey der Babst erschien war . Rudolph zu Lusan zu confirmiern . Vnd jhn zum Keyser zu Stabiliren . Er wolte nicht gen Rom die Krone zu empfaen / auß der Fa
- F256-007v,20 bel Esopi erfahren / vom Fuchs / der vom Loewen in s Loch gefor
- F256-007v,21 dert / sagte der Fuchs / er sahe viel Fustappen hinein / aber keinen herauß gehen . Also sahe der Kayser auch / daß viel seiner vorfahren wehren gewaltiglich in Jtaliem gezogen / aber vbel heim kommen . Anno127rum . Belagerte Landtgraff Albrecht das Schlos Dueringburgk vnd daß Staedtlein Allerstet
- F256-007v,22 te / vnd gewan sie . Anno1275 . Hatte die Stadt Erf
- F256-007v,23 furdt einen Kreig mit den Graffen / so vmb sie her gesessen waren / Als Schwartzburgk / Keffersburgk / Gleichen / vnnd den Edlen Herrn von Heldringen vnnd Kranichfeldt / die verbrandten der Stadt jre Empter vnd Gerichte / vnd verlegten die strassen . Da rieffen sie den Bischoff von Mentz vmb huelff an / der sandte jnenet.
- F256-007v,24 hundert Reuter / mit denselben oeffneten sie den Baß / Es ward aber durch den Bischoff die sache vertragen / doch muste die Stadt den Herrn Gelt nach geben / Dieser friede aber stund nicht lange . Anno1276 . Zoch der Bischoff von Magdeburg mit seinem Bruder dem Marggraffen von Bran
- F256-007v,25 denburg in Dueringen / vnd thet grossen Schaden / Da trieben sie die Landtgraffen Albrecht vnd Dieterich wider hinauß / vnnd der Bischoff soehnete sich mit jhnen ab / vnnd hernach bath er die Landt
- F256-007v,26 graffen vmb huelffe wider ein Schlos in Sachssen / dann sie waren grosse Freunde nach der soehnung / Da fieng sie der Bischoff die nacht im Bette sampt6 . Graffen vnd200 . Man / vnbewart sei
- F256-007v,27 ner Ehre / fuehrte sie auff Cuppin / Da entlieff die Nacht Friederich der Junge Landgraff / Albrechts Sohn / aber die sache ward vertra
- F256-007v,28 gen . Jn diesem Jahr / war Ostereich Loß gestorben / vnd Egra / solches vnterstund sich Koenig Odtager in Boehemen an zu nemen / Da ci
- F256-007v,29 tirt jhnen Keyser Rudolph viel vor Gerichte / Als er aber nicht kam / vberzoch er jnen / bekam das Land mit dem Schwerdt / dann er jnen bey Nidderßbruck in Ostereich geschlagen / Vnd ward also Ostereich als ein Keyserlich Lehen seinem Sohn Alberto von sei
- F256-008r,01 nem Vater Rudolpho vbergeben / von welchem die Hertzogen in Ostereich bia auff diesen Rudolphum jhr her kommen haben . Wenceßlao Odtagers Sohne / hat Kayser Rudolph das Koenigreich Boehemen verlassen / darzu jhm seine Tochter zur Ehe geben / Philip . lib.rum Chron . fol.1rum0 . Anno1277 . Starb Hertzog Hans zu Lueneburgk / vnd ligt daselbst Begraben . Jn diesem Jahr entstund ein beschwerlicher Kreig wegen deß Ertzstifts Magdeburg / dan nachdem der Bischoff gestorben waren die CapittelsHerrn Zwietrechtig in der Wahl / etliche wehleten Marggraff Erichen von Brandenburgk / Die andern Herrn Bussen den Edlen Herrn von Querfurdt . Diese beyde erweh
- F256-008r,02 lete Bischoeffe / stritten hefftig wider einander / biß sich gute Leute drein schlugen / welche die sache dahin handelten / daß sie beyde Gelt namen / vnd von dem Bischthumb ab tratten / Darauff ward zum Bischoff erwehlet Graff Gunter von Snalenburgk . Als derselbe die Possession kaum erlangt / fahen die Marg
- F256-008r,03 graffen einen Newen Lermen an / namen den Burgern von Mag
- F256-008r,04 deburgk etliche Wagen vnd Gewandt / dann sie hatten an sich ge
- F256-008r,05 zogen Hertzog Albrechten zu Sachssen / den Churfuersten / Her
- F256-008r,06 tzog Albrechten von Braunschwigk vnnd nicht wenig Graffen / vnd hatte der Churfuerst von Sachssen daß Schlos vnnd Stadt Aken / welches sich beneben Glentdorff vom Stiffit gewandt allbe
- F256-008r,07 reit jnnen / vnnd hatte den Graffen von Holstein dasselbe zu bewa
- F256-008r,08 ren darauff gesetzt . Vnd an S . Andreas Abendt kamen die Magdeburger / vnd gewonnen mit huelffe Fuerst Otten zu Anhalt / vnd Landtgraff Al
- F256-008r,09 brechts zu Dueringen / dem Churfuersten bey Aken einen Streit ab / namen Stadt vnd Schlos mit gewalt ein / vnd furten den Graf
- F256-008r,10 fen von Holstein gefangen mit sich hinweg . In diesem Jahr / Bawet der erste Landtgraff zu Hessen / ge
- F256-008r,11 nandt Heinrich / daß Schloß Cassel / den grossen Saal auff dem Schlosse Marpurk / kauftte vmb Graff Johan zu Bilstein / daß Hauß vnd die Graffschafft Bilstein . Anno Christi1278 . Starb Hertzog Albrecht zu Braunschwigk / vnd lieset . Soehne / Wilhelm bekam Braunschwigk / der Juengere . Heinerich der Eltiste / Eimbeck / Hamel / Osteroda / Tuderstadt / Goebeldehausen etc . Albrecht das Landt zu Goettingen . Hertzog Heinerich der wunderliche nam Agnes Landtgraff Albrechts Tochter zu Dueringen / Zielte sieben Kinder / zwen Soehne / Heinrich vnd Ernst besassen das Erbe / H . Albrecht sein Bruder lies6 . Soehne / drey als Otto / Ernst vnnd Magnus besassen daß Erbe . Dieser Albrecht Kreig ein Braun
- F256-008r,12 schwigk / nach seines Bruders Heinerichen Tode / dann Heinerich muste weichen vt infra , Hertzog Otto H . Hansen Sohn zu Lueneburgk / nam Mech

- F256-008r,13 toldam deß Pflatzgraffen Tochter am Rein / die gebarrum . Soehne / zween worden Bischoffe / Wilhelm vnd Otto besassen daß Erbe / weil sie Lebten / Darnach fiel es wider an die Herrn von Braun
- F256-008r,14 schwig / vt infra , Anno1279 . War ein Theure Zeit / da ward der Backmeister zu Reinhartsbrun Wolffhart vor dem Apt fuer bracht / als solte er den Armen Leuten zu viel Brodt geben / Der karge Apt stellte jhnen zur Rede / Der Backmeister sprach / er solte jhnen sorgen lassen / sie hetten Korn genung . Der Apt gieng auff den Boden den Vorrath zu besehen / vnnd vernam / daß nicht viel da war . Solches wolte der Backmeister nicht gleuben . Da fuehreten jhn der Apt auff den Boden / vnd befandt / daß es allenthal
- F256-008r,15 ben voller Korn war / da es zuuor Leer gewesen / vnnd er lies es bleiben . Anno1578 . Sontag Cantate / ist in Meissen vnd Dueringen / an viel oertern ein Erdbeben gewesen / also daß grosse steinerne Gebeuwe vnd Thuerme davon erschuettert . Jm Heumond / zeucht Koenig Sebastian auß Portugal mit einer grossen Armada in Africam / wirt von den Moren vnd Tuer
- F256-008r,16 cken denrum . Augusti / in einer grossen Schlacht erschlagen / seines Alters im2rum . Jare . Den25 . Septemb . im Mittage / kam ein groß erschrecklich Feur auß zu Hohen Meltzen / im Land zu Meissen / in s Richters Hause / branten vber 60.Heuser / vnd die Kirche rein abe / alle jhre Glocken zerschmolzen in der grossen Hitze vnd Feuresbrunst . Den8 . Decemb . Montag post Nicolai , ward Hertzog Heinrich Julius von Braunschweig postulierter Bischoff zu Halberstat mit grosser vnd Fuerstlicher Solennitet eyn gefuert vnd inauguriret . Anno1579 . Am Charfreitag fruehe vor Tage / zwischen2 . vndet . vhren / gieng ein schrecklich Feur auff zu Erffurd auff dem Mulhofe / in der Meelmuehle zu allernechst an der Kramerbruecke / alda auff der Brucken zu beiden Seiten 21 . Haeuser / vnd5 . auff dem Muelhofe ab gebrant / groß Gut an Sam
- F256-008r,17 mat / Seiden / vnd ander Wahr verdorben . Eines Schneiders Weib / hat jr kleines Kindlein jrem Manne in der Noth zu werffen wollen / welchs dem Vater im Auf fahen auff seine Arme gestau
- F256-008r,18 chet / vnd bald Tod blieben / die Mutter ist fluchs hernach gesprun
- F256-008r,19 gen / vnd das Leben / wiewohl sehr schwach / davon bracht . Den29 . Junij / am tage Petri Pauli / ist Mastrich zum an
- F256-008r,20 dern mal / nachdem es5 . gantzer Monat belagert / vnd10 . Stoerme auß gestanden / mit gewalt an7 . oertern Erstigen vnd gewonnen / vnd gantzer drey tage mit Morden vnd Todschlagen gewuetet . Nachdem nu etlich tausend Menschen drinnen jaemmerlich erwuerget / hat man am abend Mariae heimsuchung auß ruffen vnd vmb blasen lassen / Allen denjenigen / beides Mannen / Weibern vnd Kindern / die sich auß Furcht verkrochen / bey verlust jres Lebens zu verschonen / vnnd nicht mehr Hand an zu legen / wie geschehen / da noch viel am Leben herfuer komen / jres Lebens zwar gefristet / aber alsbald hernach one einige Barmhertzigkeit / gantz erbermlich alle Wehrloß / one Geld oder Gut / von allen jren Guetern zur Statt / Land vnd Koenigreich hinauß in s Elend vertrieben worden . Den Herbst ist der Wein wider verdorben . Den2rum . Octob . stirbt Hertzog Albrecht von Beyern / vnd folget jm sein Sohn Wilhelmus VI . in der Regirung nach . Den26 . Octob . Montag vor Simonis Iudae hat der Durch
- F256-008r,21 leuchtigste hoch geborne Fuerst vnd Herr / Herr Joachim Fride
- F256-008r,22 rich / postulierter Administrator deß primats vnnd Ertzstifts Magdeburg / Marggraff zu Brandenburg / seinen Fuerstlichen Eyn
- F256-008r,23 rit zu Magdeburg gehabt / in bey seyn / der auch Durchleuchtigen hoch gebornen Fuersten vnd Herrn / Hertzog Julij von Braun
- F256-008r,24 schwig / vnd Fuerst Joachim Ernten von Anhalt / auch vieler andern Graffen vnd von Adel / alles in2071 . Pferde gerechnet . Das S . F . D . die Huldigung geschehen / vnd allerley vnterthenigste Ehre vom Rath vnd gemeiner Burgerschafft erzeugt worden . Anno1580 . Auff S . Gregorius abend / fiel eine so grosse vngewoehnliche Winterkelte eyn / Dergleichen den vergangenen Winter kaum gewesen / erfror Rocken vnd Wein / fiel auch ein tiffer Schnee / welcher etliche Tage lang / darauff die Teurung wider zu steigen begunt . Auch hat sich in der Fasten zu Waldenburg im Land zu Meis
- F256-008r,25 sen / ein schroecklich Feur erhaben / durch zweyer Eheleut vneinigkeith / welches also zu gangen ist . Da der Mann auß der Zeche truncken heim komen / hab er mit seinem Weibe eine Schlaegerey an gefan
- F256-008r,26 gen / einen Leuchter mit einem brennenden Liecht / so drauff gesteckt / nach jhr geworffen / davon durch Gottes verhengnis der Satahn / so sich zu solchem Spiele findet / ein Feur an gezuendet / in welchem weil es in der Nacht im ersten Schlauff auff gangen / Kirchen / Raht
- F256-008r,27 haus / vnd vber80 . Herdstette / ohn andere eyngebaeuwe / jaemmer
- F256-008r,28 lich verbrant / vber das / was sonst an Menschen vnd Vieh besche
- F256-008v,01 digt worden . Am heiligen Pfingstage / wil ein Baur zu Ottmeshausen in Dueringen / am Jttersberge gelegen / kuntze Kramer genant / in sei
- F256-008v,02 nem Hofe eine Buechssen ab schiessen / die jhm erstlich versaget / dar
- F256-008v,03 nach stehet er nicht weit von seiner Scheune / druckt zum andern
- F256-008v,04 mal im Zorn / indem erhebt sich vnversehens ein Wind / wehet das Feur in das Strodach der Scheune / welchs an gehet / vnd weil mangel an Wasser am selben orte war / brennen16 . Haeuser / ohn Scheune vnd Staele gantzlich ab . Den27 . Maij / war Freytag nach Pfingsten / ist die Neuwe Schule zu Muehlhausen an der

Schweinete introducirt worden / wirt derselbige tag Jaerlich Solenniter celebrirt , vnd zugleich erinnert / daß Noa am selben tage auß der Archen gangen / vnd dem HERRN Soteria geopffert / da jhm der Regenbogen zum Zeichen deß Bundes gegeben . Denselbigen Tag vngefehr vmb.2 . vhr nach Mittage / ist ein er

F256-008v,05 schroeklich Wetter im Flecken Noerten zwischen Goettingen vnnd Northeim gelegen / gewesen / darauß drey grosse Wetter worden / hat grosse Steine / als die Feuste vnd Huenereyer geworffen / an Haeusern / Fruechten des Feldes / Vieh vnd sonsten grossen merckli

F256-008v,06 chen schaden gethan / hat in etlichen vmb ligenden Doerffern die Ofen in Stuben vnd Fenster zerschlagen / Deßgleichen auch auff dem Schlos Hardenberg / vnd sind auff denselbigen Steinen(welcher die Leute viele auff gehaben / vnd noch heutiges Tages zeigen koen

F256-008v,07 nen) Menschlichen Angesichte gewesen / mit dicken Krollen vmb den Hals / etliche wie TuerckenKoepffe mit Tuerckischen Buenden oder Hueten gesehen . Dieser Steinhagel hat die Winterfruechte vor Walbrichshausen vnd Lutkenroda gantz vnd gar verderbet / daß die Leute dieselbige alle vmb pfluegen muessen : Dem Viehe / Kuchen / Schaffen / Gensen hat es das Eyngeweide auß dem Leibe geschla

F256-008v,08 gen : vnd sind solche Steine / wunders halben an andere froemdbde oerter geholet vnd verschickt worden / in massen der Druck davon auß gangen / vnnd durch Er Joachim Kettler Pfarherrn zu Wene bey Goettingen erklaret vnd auß weiset . Den1et . Augusti / fiel abermal ein Hagel / als die Huenereyer groß / waren voll langer Zacken / inwendig voll scharffer weisser Steine / theten vmb Wieha vnd auff der Finna an den Sommer

F256-008v,09 latten grossen schaden . Jm Herbstmond / erhob sich eine seltzame geschwinde vnd vn

F256-008v,10 erhoerte neuwe Seuche / erstlich kam es die Leute mit Frost an / et

F256-008v,11 liche auch mit Hitze / davon entstund der Huste vnnd Heiserkeit / wurden Wund in Haelsen / waeret aber etwaet . oderrum . Tage mit einem / Die zur Ader liessen / sturben gemeiniglich / die anderen nicht . Man nente es den Noernbuerger Pipff / war aber kein Statt oder Dorff in gantz Deutschland / frey dauor . Ja man sagt / es sey durch gantz Europam also gangen . Den10 . Octob . Ward ein Comet gesehen / stund etliche Wo

F256-008v,12 chen / hatte einen Rauchfarben / Tunckeln vnd breiten Schwantz / gegen Auffgang der Sonnen . Denselbigen Tag / hat sich zu Cracauw in Polen / ein groß Morden vnter den Evangelischen erhaben . Denn als viele / die der Augspurgischen Confession waren / Menner / Weiber / vnd Kin

F256-008v,13 der in S . Johannes Gassen im Landhause zusammen kamen / Gottes Wort zu hoeren / vnd der Prediger auff der Cantzel stund / wurden die Lutherischen von jhrer Widerpart vberfallen / viel vn

F256-008v,14 schuldig Blut vergossen / denn wol bey achtzehnhundert Perso

F256-008v,15 nen beysammen gewesen . Das Landhauß ward Gepluendert / alles Zerschlagen / Kisten vnd Kasten auff gebrochen . Auch ist man den Lutherischen in die Haeuser gefallen / sie gezwungen jhre Buecher herfuer zu bringen / vnd ohn erbarmung Erwuert . Das schoene Landhaus in grund Zerrissen / vnd letztlich alle Evangelische Buecher / Biblien / Postillen / Bethbuecher / Catechismi / alle auff einen hauf

F256-008v,16 fen verbrant worden / dazu die Baepstische mit freuden das Te DEum laudamus gesungen . Anno1581 . Den26 . Julij / zwischen eins vnd zwey nach Mittage / geschach zu Niderreisen ein grosser heller Donnerschlag / davon die Erde bebete / mit langem Sausen / daselbs hat man in solchem Donnerschlage etwas schwartzes / wie ein Raben sehen von oben herab in die Erde fallen / Jst ein Stein gewesen / der ist gewogen worden / vnd am Gewicht gehaltenet9 . pfund . Jst von dannen gen Weinmar fuer die Fuerstliche Regirung getragen / vnd ferner nach Dreßden geschickt worden / von vielen / auch gelerten Leuten mit verwunderung gesehen vnnd wol besehen worden / Gab Feuer wie Staal von sich / wenn man dran schlug / Blauw vnd etwas braunlicher Farbe / in die lenge fueenfftehalb vier

F256-008v,17 theil einer Elle / in die dicke drittehalb viertheil . Die personen / so den Stein haben fallen sehen / berichten / er habe sich im Fallen vnnd Sausen jimmerdar vberschlagen / vnd als er in Caspar Wettichs Gerstenstuecke gefallen / sey die Erde zweyer Mann hoch in die hoehe gefahren / vber sich steigende / wie ein grosser Rauchdampff / ist fueenff viertheil Ellen tieff in die Erde gefallen / hat die queer gelegen / vnd so heiß / daß jn lange zeit niemand hat an greiffen koennen . Den7 . Augusti / vmb zwey vhr nach Mittage / ist zu Arnstat in Hans Bonen / deß Burgemeisters Hause ein schnell vnverse

F256-008v,18 hens groß Feuer auß komen / dadurchet78 . Herdstette / die Reiche

F256-008v,19 sten vnd besten Haeuser / sampt einer Kirche / Pfar / Schule vnd Rahthause jaemmerlich weg gebrannt / ein Mann vnd Weib / auch sonst viel Vieh verdorben . Der Burgemeister ist mit seinem Weibe entlauffen . Diß Jahr haben die Polen vnd Schweden / dem Moscobiter viel Land vnd Staette genomen / vnnd jhn gar auß Liffland vertrie

F256-008v,20 ben . Anno1582 . den26 . Februarij / stirbt Graff Otto von der Hoja / Graff Josten Son der letzte deß Stam

F256-008v,21 mes / vnd felt die Graffschafft an die Hertzogen von Braunschwig vnd Lueneburg . Den25 . Aprilis / helt Hertzog Christian von Sachssen / wel

F256-008v,22 cher hernach Churfuerst worden / sein Beylager mit Fraeulin So

F256-008v,23 phia / Marggraff Johan Georgen Churfuersten zu Brandenburg Tochter . Den7 . Junij / wird Mahometh der jtzige Tuerckische Tyran zu Constantinopel / mit grosser Solennitet vnd barbarischer Pracht beschnitten

/ im funffzehenden Jar seines Alters / sind bey solcher be

- F256-008v,24 schneidung neben andern vielen mehr gewesen / auch Roemische Keiser
 F256-008v,25 liche / Persische / Frantzoesische / Polnische vnd Venedische Gesandten / welche alle deß Tuerck-
 ischen Keyzers numehr beschnittenen Sone jre ansehnliche vnd statliche verehrung zur Glueckwuenschung praesenti
 F256-008v,26 ret vnd vberreicht haben . Vnd hat man etliche Tage zuvor bey gar herlichen Pancketen / auch
 allerley ebenteuerliche kurtzweil / so zum theil lustig / zum theil auch wol schrecklich an zu sehen gewesen / getrie
 F256-008v,27 ben / Sonderlich haben etliche Wagehaelse / deren bey50 . gewest / gar abscheuliche vnmenschliche
 wercke jren Keiser zu ehren vnd gehorsam erzeiget / auch jr Leben gar gering gewaget / vnd gantzlich in die schantze
 geschlagen / Den etliche haben sich von den Fenstern vnd hohen Er
 F256-008v,28 ckern herab gestuertzt / vnd gantz vermessen herab gesprungen / vnd die meisten auff dem platze
 Tod blieben . Etliche haben sich mit jren Flitzpfeilen vnter dem Angesichte / als am Schlauff / Backen / Nasen vnd Ohren
 dermassen durchspickt / die Pfeil also stecken lassen / daß es wunderlich an zu sehen gewest / jre Bogen gantz ernstlich
 getragen / als denn einen Pfeil so geschwinde herauß gezogen / als wann jhm gar nichts drumb were / folgendes einen
 starcken Bogenschus gethan / sind also mit zerloecherten Angesichten herummb gangen / sich jhrer Kuenheit halben
 sehen lassen . Andere viel haben sich vnter dem Angesicht / an den Armen / Leibe vnd Fuessen / jhrem Keiser zu Ehren
 vnd Gehorsam / dermassen zerschnitten vnnd zerhackt / daß allenthalben Blut von jhnen geflossen / biß jhnen endlich
 die Seel auß gangen . Vnter andern / hat jhm einer seinen Bauch auff geschnitten / vnd in die Wunden / welche / wie
 wol ab zu nemen / hefftig geblutet / eine zimliche grosse Fahnen gesteckt / also auch seinem Keiser zu Ehren herummb
 gepranget / biß er Tod vmb gefallen . Solches Bar
 F256-009r,01 barischen vnnd abscheulichen wesens viel mehr haben sie mit abha
 F256-009r,02 ckung jrer eignen Gliedmassen / vnd dergleichen so viel vnd lang ge
 F256-009r,03 trieben / daß es der Tuerckische Keiser nicht lenger hat an sehen mue
 F256-009r,04 gen / vnd offentlich bey straffe deß Spiessens auß ruffen lassen / der
 F256-009r,05 gleichen Beschädigung vnd Gefehrlichkeiten sich zu enthalten . Vn
 F256-009r,06 ter andern abentheurlichen Possen vnd Sachen so auff gezogen ko
 F256-009r,07 men / hat einer / zu erweisung seiner grossen Staercke / von freyer Hand einen schweren Ambos
 auff gehaben / denselben so lang vber seinem Kopff entbor gehalten / biß zwene starcke Maenner mit gros
 F256-009r,08 sen Haemmern von gluehendem Eisen ein Huffleisen darauff geschmi
 F256-009r,09 det / wie solches geschehen / hat er den Amboß in die hoehe geworf
 F256-009r,10 fen / vnd als ein Boßkugel mit steiffen Armen wider gefangen / hat auch von freyer Hand ein
 Staehlin Bogen spannen koennen / vnnd ein Huffleisen voneinander Reissen / in massen man von dem maen
 F256-009r,11 lichen helde Jvan vody potkova auch sagt / welchen Steffan Barthori Koenig in Polen auff begeren
 deß Tuercken / den16 . Ju
 F256-009r,12 nij / Anno1578 . hat hin richten lassen . Es ist aber noch in waerendem Fest traurige Zeitung an
 die Port an komen / vom verlust der gewaltigen Statt Cabaca / da
 F256-009r,13 durch die an gestalte Freude / wie oft geschicht / in Traurigkeit ver
 F256-009r,14 wandelt worden ist . Den16 . Junij / Sonabend nach Viti vmb Vesperzeit / sind zu Kindelbrucken
 vber hundert Haeuser / ohn Staelle vnnd Scheu
 F256-009r,15 nen / sampt der Kirchen / Rathause / Schule / Pfar / Glockenthurm mit fuenff Glocken / vnd der
 Seigerglocken innerhalb drey stunden im Feur vergangen / drey Menschen Tod funden / sehr viel Pfer
 F256-009r,16 de / Schweine / Huener vnd Endten verbrant / das Feur ist an drey oertern un vnterschiedlichen
 Scheunen auff einmal an gangen . Den5 . Julij / hat der Sturmwind ein gantz Dorff Rockhau
 F256-009r,17 sen genant / eine Meile von Erfurd / vber der Waget gelegen / vbel verderbet / denn er bey60 .
 Haeuser mit allen Scheunen vnd Stael
 F256-009r,18 len / vber einen hauffen gestuertzt / doch keinen Menschen erschlagen / denn sie alle in Stuben vnd
 Kaeller gewichen / in welchem man frey
 F256-009r,19 lich augenscheinlich den Schutz der lieben Engel gespueret vnnd ge
 F256-009r,20 sehen . Sind auch nur zwey Haeuser stehend blieben / nemlich das Hirtenhauß / vnd noch eins
 Bauren Hauß : Vnzehlich viel grosse Baeume sind mit jren Wurtzeln vmb geworffen / dem Schultheis
 F256-009r,21 sen ein Bein entzwey geschlagen / etlich Daecher weit in s Feld ge
 F256-009r,22 fuehrt / vnnd hat die Leute gedaucht / als hoereten sie in der Luft Drommeln vnd Pfeiffen / ist
 ohn zweiffel deß Teuffels Saiten
 F256-009r,23 spiel gewesen . In diesem Jahr / hat Bapst Gregorius XIII . den Julia
 F256-009r,24 nischen Calender Reformieret / vnd die Zehen tage vom5 . biß auff den15 . Octobis auß geschlossen
 / daß also die vnbeweglichen Feste nach dem Gregorianischen Calender10 . tage ehe komen / den nach dem Julianischen .
 Anno158et . Den7 . Januarij / ist Antorff zum andern mahl vberfallen worden / Nemlich von dem Hertzog von Alanzon
 / deß Koeniges in Franckreich Bruder / wider gegebene treuw vnd Zusage / jhm aber vbel gelungen / denn die Buer
 F256-009r,25 ger zeitlich mit grossem Ernst zur Wehre gegriffen / die Frantzo

- F256-009r,26 sen mit blutigen Koepffen auß der Stadt gejagt / auch mit dem Ge
 F256-009r,27 schuetz auff dem Wahle dermassen vntr sie Geschossen / daß Arm vnd Schenckel in die Lufft
 geflogen / vnd vngefehr 1700 . Frantzo
 F256-009r,28 sen Tod blieben seyn / vntr welchen wol 250 . von Adel gewesen / Der Buerger mag gleichwol
 ein anderthalbhundert drauff gangen seyn / Sind vngefehr 700 . Frantzosen gefangen worden / vnd wirt gesagt daß
 mehrentheils der erschlagenen Frantzosen / vor 10 . Ja
 F256-009r,29 ren sich zu dem Parisischem Blutbad haben brauchen lassen / welche jtzund jren verdienten Lohn
 empfangen . Denrum . Februarij / hat Bischoff Gebhart von Coelln / Chur
 F256-009r,30 fuerst sich in Ehestand begeben / mit Fraeulin Agnes Graff Hans Georgen von Mansfeld Tochter
 / daher ein schwerer Krig im Ertzstift entstanden . Denn er darumb vom Bapst entsetzt / vnnd Ernestus Hertzog zu
 Beyern den 22 . Maij an seine statt erwehlet worden / welchen er / weil er zu schwach / endlich nach grossem scha
 F256-009v,01 den deß Stiffts hat weichen muessen . Den 5 . Maij / am Sonntag vor Himmelfart / hat der Durch
 F256-009v,02 leuchtige hoch geborne Fuerst vnd Herr / Herr Friderich Wilhelm Hertzog zu Sachssen etc .
 Ehelich Beylager gehabt / mit der auch Durchleuchtigen hoch geb . Fuerstin / Fraeulin Sophia / gebornen Hertzogin
 von Wirtemberg / Hertzog Ludwigs Schwester / welche beide Zwillinge gewesen . Den 15 . Maij / stirbt Graff Guenther
 von Schwartzburg zu Antorff / da er seinem Schwager dem Printzen von Vranien wi
 F256-009v,03 der die Spanier gedienet hat . Den 10 . Septemb . beschreib Pfaltzgraff Ludwig Churfuerst / die
 Chur vnd Fuersten Augspurgischer Confession / wegen der Col
 F256-009v,04 nischen mutation nach Muehlhausen / den 28 . Octob . ein zu kom
 F256-009v,05 men / Weil aber der frome Churfuerst mitlerweile den 12 . Octob . mit Tod ab gangen / hat der Tag
 kein Fortgang mehr erreicht . Vmb diese zeit gehet der Coelnische Krig an / zwischen Ernests Hertzogen zu Beyern /
 vnd Gebhard Truxes beiden erwelten Bi
 F256-009v,06 schoffen zu Coeln . Den 2et . Septemb . ist Hertzog Christiano zu Sachssen / sein erster Sohn auch
 Christianus genant geborn / welchem Gott lan
 F256-009v,07 ges Leben verleyhen wolle . Anno 158rum . den 22 . Januarij / wirt Bonn von den in ligenden
 Kriegsleuten verrahten / vnnd Herr Ca
 F256-009v,08 rol Truchses Gebhardi Bruder den Beyerischen vbergeben . Vnd wirt neben andern ein Predicant
 M . Johan Northausen von Koe nigssee auß Thueringen burtig / welcher zu Bonn auß befehl deß Truchsessens ein zeit
 lang gepredigt hatte / von den Spaniern ge
 F256-009v,09 fangen genomen / Hende vnd Fuesse zusammen gekuppelt / am Zol
 F256-009v,10 hauß an dem Rechen / da ein Wirbel / vnnd gefehrlichste ort zu schif
 F256-009v,11 fen / in den Rein geworffen / aber wunderbarlicher weise erhalten vnd an Land gebracht / also daß
 er endtlich davon komen ist . Nach Pfaltzgraff Ludwigs Tod / nam sich sein Bruder Johan Casimir der Vormundschaft
 an / fuehrt den Calvinismus wider eyn : Vnd obwol die woche Iudica gantzer acht tage zu Heidel
 F256-009v,12 berg publicen disputiret ward / lieff es doch zu dem Ziel auß / wel
 F256-009v,13 ches Casimirus vor der disputation gesteckt hatte / daß die Ortho
 F256-009v,14 doxi Theologi , nemlich D . Petrus Patiens , D . Marbach
 F256-009v,15 us , D . Schopperus , D . Zimmermannus vnd andere / so deß Grynaci placita nicht amplexiren
 wolten / auß dem Lande weichen vnd den Calvinisten platz geben solten vnd musten / in mas
 F256-009v,16 sen auch D . Kirchnerus zeitlich im Februario entlaubet worden . Den 29 . Maij / auff Himmelfart-
 stag / erhebt sich zu Augspurg ein Tumult vnder dem Handwercksvolk / in dem die Iesuite D . Georgium Mollerum
 Theologum weg zu fuehren vntrstan
 F256-009v,17 den / welcher Tumult denrum . Junij / durch vntrhandlung deß Her
 F256-009v,18 tzogen zu Wirtemberg / vnd Rahts zu Vlm geschlicht vnd bey ge
 F256-009v,19 legt wirt . Diß Jar / ist ein schoener Herbst gewesen / auch eine zimliche not
 F256-009v,20 turfft gutes Weins worden / deßgleichen sider Anno 15rum 0 . nicht gewesen . Es haben jn aber die
 Leute sehr mißbraucht / welchen miß
 F256-009v,21 brauch wir auch sind der zeit her haben buessen vnd das Maß Wein theurer / denn zuvor 5 . oder
 sechse zahlen muessen . Den 7 . Novemb . ist Hertzog Erich der Juenger von Braun
 F256-009v,22 schwig zu Pafey in Jtalia gestorben / seines Alters im 55 . Jahre / vnd weil er keine Erben nach sich
 verlassen / ist sein Fuerstenthumb an der Leine / in welchem Hanover / Goettingen / Hameln etc gele
 F256-009v,23 gen / an Hertzog Julium gefallen . Anno 1585 . Den 5 . Martij / ist gebo
 F256-009v,24 ren H . Hans Georg / Hertzog Christiani von Sachssen ander Sohn . Den 10 . Maij / hat Hertzog
 Ludwig zu Wirtemberg sein an
 F256-009v,25 der Beylager / mit Fraeulein Vrsula Pfaltzgraff Georg Johansen zu Luetzelstein Tochter . Den 6
 . Junij / hat Hertzog Johan Wilhelm zu Juelich vnd Cleve / Beylager zu Duesseldorp / mit Fraeulin Jacoba Marggraff
 Philiberti zu Baden Tochter . Vmb diese zeit / fiel ein Naß vnd vnstet Wetter eyn / wehret den gantzen Sommer durch
 biß auff Crucis im Herbst / also daß das Haeuw seher verschlemmete / es worden wol ziemlich viel Som

- F256-009v,26 mer vnd Winter fruechte / aber sehr leichte . Mitwochen nach Trinitatis , ergoß sich die Gehra zu Erf
- F256-009v,27 furd dermassen / daß sie bey der Papiermuehlen vor dem Neuwen Thore / gewaltig in den Stattgraben auß gerissen / auch bey m Krempffer Thore ein stueck Mauren beyrum0 . Schritte weit eyn gerissen hat / vnd zwischem dem Johannes und Andreas Thore / wider in die Gehra gelauffen . Den26 . Septembris / hat Hertzog Heinrich Julius von Braunschwig vnd Lueneburg / sein Fuerstlich Beylager gehalten zu Wolffenbuettel / mit Fraulin Dorothea / Churfuerst Augusti zu Sachssen Tochter . Folgenden Freytag / stirbt zu Dresten der Braut Mutter / Frauw Anna / Geborne von Koeniglichem Stam auß Denne
- F256-009v,28 marck / hat mit jrem Herrn Churfuerst Augusto / eine freundliche vnd Fruchtbare Ehe besessen / denn sie mit jhm9 . Herrlein / vnd7 . Fraulin gezeuget hat / wie gleicher weise jhre Schwester Frauw Dorothea jhrem Gemahel Hertzog Wilhelm von Lueneburg auch7 . Soehne vnd7 . Toechter geboren hat . Anno1586 . Den10 . Januarij / hat sich Hertzog Augustus Churfuerst anderweit verheirathet / vnd sein Ehlich Beylager gehalten zu Dessauw / mit Fraulin Agnes Hed
- F256-009v,29 wig Fuerst Joachim Ernst zu Anhalt Tochter / vnlang hernach den11 . Februarij / selig von dieser Welt ab gescheiden / mit grossem Trauren aller / die gemeine Wolfart Teutscher Nation lieb haben . Denn er ein solcher Fuerst gewesen / daß nicht allein alle Po
- F256-009v,30 tentaten im heiligen Roemischen Reich / sondern auch außlaendische Koenige vnd Voelcker ein Aug auff jhn hatten / vnnd wiewol er an Macht vnd Reichthumb von Gott hoechlich gesegnet / hat er doch allwege sich deß Friedes beflissen / vnd sonderlich die Religion jhm lassen angelegen seyn / also daß er warhafftig ein Vater deß Va
- F256-009v,31 terlandes / Liebhaber der Gerechtigkeit / vnd Beforderer der waren Religion gewesen . Den22 . Martij / ist auff gnedige Befoerderung deß Durch
- F256-010r,01 leuchtigen hoch gebornen Fuersten Friderichen / Graffen zu Wir
- F256-010r,02 temberg vnnd Mompalgart etc . Colloquium zu Mompal
- F256-010r,03 gart zwischen D . Iacobo Andrea , vnd Theodoro Beza ge
- F256-010r,04 halten / vnd der Beza auß Gottes wort aller dings confundirt worden / waeret gantzer acht tage / in massen es zu Tuebingen in Druck verfertigt worden ist . Den8 . Aprilis / ist D . Martinus Chemnitius Superin
- F256-010r,05 tendens zu Braunschwig gestorben . Denet0 . Junij / wirt Neuß am Reine / in s Stifft Coeln gehoerig / von dem von Parma belagert mit80 . Faehnlin Knechte / vndet000 . Pferden . In der Statt sind vngefehr250 . Buerger / vnd1et00 . Soldaten gewesen / diese haben sich mit außfall vnnd gegenwehr maenlich vnd unerschrocken erzeigt . Nachdem aber jhr Oberster Clothe im Sturm durch ein Schenckel geschossen / daß man jhn von der Wehr hat tragen mues
- F256-010r,06 sen / auch Hauptman Herenhofe / ein behertzter Krigsman / im letz
- F256-010r,07 ten Sturm auff dem Platz geblieben / ist den Buergern vnd Solda
- F256-010r,08 ten das Hertz entfallen / vnd sind biß auff den Marckt gewichen / da
- F256-010r,09 selbst weil sie sahen daß keine Gnade zu erlangen / haben sie sich vmb zwo Vhren nach Mittag vmb s Leben tapffer gewehret / endtlich sich etliche in eine Kirchen / andere in jhre Kaeller gemacht vnd ver
- F256-010r,10 stackt / darin sich die gantze nacht zu Tode gefochten . Die Sol
- F256-010r,11 daten sind all Erwuertget / etliche wenig Burger durch jre Bekant
- F256-010r,12 ten bey dem Leben erhalten . Den Obersten Cleothe hat man auß dem Bette geschlept / vnd neben einem Predicanten zum Fenster auß gehenckt / die Statt gepluendert / vnnd in Brand gesteckt / daß kaum zehen oder zwoeff Haeuser von der gantzen Statt sind stehen blieben / ist geschehen den16 . Julij / den tag nach S . Jacobi / Gregorianischen Calenders . Vmb diese zeit / ist eine hefftige Verfolgung gewesen im Stifft Wirtzburg / vnnd haben allenthalben die Lutherischen das Land reumen muessen . Den17 . Augusti / ist N . Sebastianus Starck Superinten
- F256-010r,13 dens zu Muelhausen selig in Gott verschieden / seines Alters im59 . Jahr . Den26 . Septemb . Jst H . Friderich / Hertzog Friderich Wil
- F256-010r,14 helms zu Sachssen dritter Sohn geboren zu Weymar . Anno1587 . Den8 . Februarij / wirt Maria Koenigin in Schotland / welche jhren Ehmann Henricum der Arley hatte vmb bringen lassen / darumb sie von den Vntertha
- F256-010r,15 nen vertrieben / vnd der Koenigin in Engelland gefangene18 . Jahr gewesen war / auff dem Schlos Fodringai , auß befehl Koenigin Elisabeth mit dem Schwert gericht . Den9 . Decemb . Zeucht ein Balbierer von Muelhausen nach seiner Heymet / Erbgueten zu holen / treffen jhn nicht weit von Koe
- F256-010r,16 nigssehe drey Reuber an / nemen jhm sein Rohr / Mantel vnnd was er hatte . Der Beraubete koempt wider gen Muelhausen / klagt wie es jm gangen / darnechst kommen die Reuber auch dahin / bieten jhr ge
- F256-010r,17 raubte Wahren zu verkauffen auß / vnd werden dabey ergriffen vnd eyn gezogen . Vnd nachdem sie bekant / das sie durch sonderliche Rache Gottes zur straff gezogen wurden(denn der Angriff wol acht Meilen von Muelhausen geschehen) haben sie alle drey jhren verdienten Lohn empfangen . Anno1588 . Vmb das Neuwe Jahr / haben die Guisichen in Franckreich einen schrecklichen Einfall ge
- F256-010r,18 than in die Graffschafft Mompelgart / denselben mit Mord / Raub vnd Brand grossen Schaden zu

gefueget / vnd sonst mit allerley vn

F256-010r,19 erhoerte Plage vnnd Marter an dem vnschuldigen armen Volck grausame Tyranny geuebet .
Denet0 . Aprilis / ist Koenig Henricus Valesius von den Gui

F256-010r,20 sianischen / welche der Sieg zu Anio vnd Mompelgardische Eyn

F256-010r,21 fal sehr mutig gemacht / auß Paris verjagt worden / vnd hat viel sei

F256-010r,22 nes Volcks / sonderlich was Schweitzer gewesen / verloren . Vmb diese zeit / war das Getreide sehr
Theur / galt ein Muel

F256-010r,23 heusisch Malter Weizenrum . Thaler / weil sich aber die Frucht zim

F256-010r,24 lich wol an lies / ward s im Junio vnversehens also Wolfeil / das man das Malter vmb2 . Schock
kauffte / noch vor der Erndte . Den6 . Octob . gehet der Reichstag in Franckreich zu Blois an / vnd wiewohl der H . von
Guise crimen laesae Majestatis be

F256-010r,25 gangen hatte / ist er doch so mutig / daß er auff erforderung seiner Bundesverwanten auch dahin
kompt / vnd gieng die gemeine Sa

F256-010r,26 ge / Koenig Heinrich wolte gutwillig vom Reich ab treten / vnd Gui

F256-010r,27 se die Krone auff setzen . Es hat jhn aber der Koenig den12 . Decemb . noch in werendem
Reichstage / zu sich gefordert / Vnd als er zu jm komen / jhn durch seine Trabanten lassen entleiben / seinen Sohn aber
den Herrn von Janville vnd den Cardinal von Guise / so deß Hertzogen Bruder war / zwen Bischoff / den Hertzog von
Nemc

F256-010r,28 urs / den Hertzog von Beauff / den Graffen von Brisach vnd etli

F256-010v,01 che ander mehr hat er lassen Gefaenglich eyne ziehen / auß welchen der Cardinal sampt den zweyen
Bischoffen folgendes tages Strangu

F256-010v,02 liert worden . Anno1589 . Koempt zu Merseburg den2et . Februarij ein Feuer auß auff den Abend /
zwischen acht vnnd neun / in eines Gerbers Hause / brennen beyrum0 . Heuser ab / weh

F256-010v,03 ret fast die gantze Nacht . Denet . Martij / ist Johannes Sturmius / welcher lange zeit Rector zu
Straßburg gewesen / gestorben . Den26 . Aprilis / hat der Duca de Mayne , deß entleibe

F256-010v,04 ten von Guiso Bruder / den Koenig bey Tours auß dem Felge ge

F256-010v,05 schlagen / denn jhn die Pariser so wol auch andere Guisianische Bundsverwanten trefflich wider
den Koenig gesterckt hatten . Da

F256-010v,06 her der Koenig verursacht sich gantzlich zu dem von Navarra zu hal

F256-010v,07 ten / welcher folgenden Montag / war der28 . Aprilis / zu jhm kom

F256-010v,08 men / vnd freundlich mit menniglichs verwunderung von jhm em

F256-010v,09 pfangen . Vnd ist diß der Anfang deß Gluecks auff deß von Na

F256-010v,10 varra seiten . Den22 . Julij . Jst der Koenig in Franckreich Henricus Va

F256-010v,11 lesius von einem Moenche / Jacobus Clemens genant / zu S . Clo / nicht weit von Paris mit einem
vergifften Messerlein / in dem er jhm ein Brief vberantwortet / Gestochen worden . Vnd hat er / alsbald er sich vom
Stich etwas Schwach befunden / den Koenig von Navarra zu sich fordern lassen / jhm die Cron auff gesetzt / vnnd zum
Successore vnd Koenig in Franckreich gemacht / welcher jm auch hat Schweren muessen / die Stifter dieses Mords zu
straf

F256-010v,12 fen / Darauff seine Raethe vnd gantzes Krigsregiment an jhn ge

F256-010v,13 wiesen . Folgendes tages / hat der Koenig seinen Geist auff gegeben / nachdem er15 . Jahr in
Franckreich / vnd nurrum Monat in Polen gar mueheselig Regiret hatte . Den22 . Octob . Hat der von Navarra /
numehr / Koenig in Franckreich / die Vorstatt zu Paris / jenseit der seine fast in einer Stunde eroebert / bey800 . Mann
Erschlagen / der seinen aber nicht einen einigen verloren / wiewol jhr viel Verwundt sind worden . Anno1590 . Den7
 . Januarij / starb zu Tuebingen Jacobus Andreae / der H . Schrifft Doctor vnd Professor / auch Probst der Kirchen /
vnnd Cantzler der Vniversitet daselbs / im62 . Jahr seines Alters / wirdt den9 . Januarij in der Stiffkirchen / darin er
vberetrum . Jahr gepredigt hatte / ehrlich vnnd mit grosser klag der Vniversitet vnd gantzen Statt zur Erden be

F256-010v,14 stattet . Auff Fastnacht / hat Graff Moritz von Nassau / einen heimlichen Anschlag auff sein Erbstatt
vnnd Schloß Breda in Braband ge

F256-010v,15 macht / dieselbige widerumb auß der Spanier haenden in seine Ge

F256-010v,16 walt zu bringen . Zeucht mit dem Graffen von Holach / vnnd dem Krigsvolck / nach Sevenberge
 / vnd nimpt sich an / als wolt er S . GertrudenBerg belagern . Als diß Geschrey hin vnd wider erschollen / begab sich
Lamher

F256-010v,17 ney der Gubernator zu Breda gen S . Gertrudenberg / daselbs gu

F256-010v,18 te Anordnung zu thun / vnnd die Statt wider des Feindes Anlauff zu versehen / vnd zu versorgen .
Darnach als die zu Breda gewohnet waren / Torff / das ist Erden / die man an denselben Orten pflegt anstatt deß Holtzes
oder Kolen zu brennen / von den Hollendern zu keuffen / vnd jhnen Graff Moritz solchs zu thun gestattet / ward ein
Schiffman bestel

F256-010v,19 let / den Torff hinein zu liefern / wie er denn vormals offt gethan hatte / vnd daher denen zu Breda

gar wol bekant war . Dieser Ge

F256-010v,20 legenheit gebrauchte sich Graff Moritz / weil der Gubernator / wie gesagt / zu S . Gertrudenberge war / zu seinem vorthail / legt s mit dem Schiffman an / daß er vnter den Torf etliche Kriagsleute ver

F256-010v,21 stecken / vnd also verborgen vnnd vnvermerckt in das Schloß Bre

F256-010v,22 da bringen solte . Als solchs der Schiffman bewilligt vnd zu gesagt / ward ei

F256-010v,23 lends ein Schiff mit einem duppelen Boden zu geruest / vnd auff den vnstersten/65 . tapffere / vnverzagte / auß erlesen Soldaten sampt jrem Hauptman / Carle von Harauguere gelegt / auff den Obern

F256-010v,24 boden der Torff geladen / vnd also hiemit nach Breda gefahren . Nu hat sich der Wind etwas widerwertig erzeiget / das der Schiffman zwen tage spaeter / als er verhoffet / denet . Martij Sty

F256-010v,25 lo novo , erst an komen / welchs sie zwar als ein boese Omen / hette schrecken sollen / aber sie bleiben nichtsdestoweniger fest auff jhrem intent , vnd da sie an langen / wirt dem Schiffman / als eim bekan

F256-010v,26 ten / der Wasserbaum auff gethan / vnnd wie zuvor mehr geschehen / vnversucht in s Schlos zu fahren eyn gelassen . Wie nu die Diener im Castell bey der grossen Winterkaelte durch diese zu fuere erfreuwet worden / also haben sie bald an gefan

F256-010v,27 gen den Torff auß zu laden / vnd sich hirin so tapffer gebraucht vnnd gearbeitet / das sie zeitlich gar nahe auff die versteckten Soldaten komen weren / dabey denn nicht allein den Soldaten im vntern Boden / sondern auch dem Schiffmann selbs / sehr angst vnd bang worden / besorgend jhr Anschlag offenbar werden moecht / darueber sie denn nicht wol moechten empfangen werden . Derhalben der Schiffman die Diener von dieser Arbeit ab mahnet / zum Bier fuhret / sie daselbs mit dem Trunck auff helt biß gar auff den Abend . In der Nacht vmb zwoelff Vhr / kriechen die Soldaten auff ermanung jres Hauptmans vnvermerckt herfuor / vberfallen die Schiltwacht vnd andere Waechter im Wachhause vnversehens / bringen sie mehrertheils vmb / nemen die vbrigen gefangen . Vnd obwol die Buerger in der Statt das Getuemmel vnd Geschrey gehoeret / haben sie doch nichts wenigens gedacht / denn daß der feind vorhanden / sondern vermeynet / die Soldaten im Schlos hielten Fastnacht miteinander / vnd trieben ein solch mut

F256-011r,01 williges Geschrey . Deß Morgens aber / als sie den rechten Bericht empfangen / haben sie sich sampt500 . Italianischen Reutern vnnd Soldaten / so in der Statt gelegen / auß allen oertern zusammen gethan / in Rue

F256-011r,02 stung begeben / vnd zu dem Castel an gefangen Zu schantzen / Aber die im Schlos / richteten das Geschuetz gegen die Statt / daß sie nichts schaffen kundten . Vnterdeß kam auch Graff Moritz sampt dem Graffen von Holach / vndet000 . guter Soldaten in das Schloß / fertiget bald einen Trommeter in die Statt / vnd lies jn an melten / sie solten sich gutwillig ergeben / so wolt er der Statt / als seines Herrn Vaters seligen Hofflager vnnd Erbstatt / verschonen / niemands an seinem Leib beschedigen / auch die Reuter vnnd Soldaten sicher ab ziehen lassen . Dessen dann die Buerger bey solcher Gestalt der sachen zufrieden seyn / vnd sich ergeben muessen . Vnd hat Graff Moritz seinem Obersten Leutenant / sampt etlichen Soldaten den vierdten Mertz in die Statt geschickt / vnd einen vertrag mit ihn auff gericht / daß die Buerger vnd Soldaten in der Statt jres Leibes vnd Guts solten gesichert seyn / viertzigtausent Gulden fuer jre Rantzion erle

F256-011r,03 gen solten . Die Reuter vnd Fußknechte aber / so nicht begeren zu dienen / mit jren Pferden vnd Ruestungen frey ab ziehen moechten . Hirauff hat der Graff Schlos vnd Statt nach notturfft Proviandtirt vnd versehen / auch ernstlich auß ruffen lassen / keinen Pfaffen / Moench oder andere Geistliche Person zu beleidigen / son

F256-011r,04 dern sich deß ReligionsFriedens zu halten vnd zu gebrauchen / hat auch den genannten Catholischen alsbald zwo Kirchen eyn gegeben / vnd zween seiner Soldaten / so Mutwillen an den Moenchen geue

F256-011r,05 bet / am Leben gestrafft . In diesem Schlos / hat man Siebenzehentausent Gulden pistolet / viel reines weisses Leinwats / koestliche Kleider / tausend neu

F256-011r,06 we Reuterroecke / mit silbern Paßmenten verbremet / gefunden / die hat Graff Moritz vnter die Reuter zu Breda auß gethejlet . Den Schiffman / so das Schiff gen Breda gefuehret / zum Schultheis

F256-011r,07 sen daselbs gemacht / jedem Soldaten / so vnterm Torff im Schiff gelegen / vnd also in s Schlos kommen / alsbaldet00 . gulden verehret / vnd neben jrer Besoldung jedes Jahr sein leben lang100 . Gulden ver

F256-011r,08 ordnet . Amrum . Mertzten / Morgens zwischen zwey vnd drey vhren / starb zu Marburg in Hessen / Frauw Hedwig Landgraffen Lud

F256-011r,09 wigs von Hessen Ehegemahl / geborne Hertzogin von Wirtem

F256-011r,10 berg / imrumet . Jahr jres Alters / ohn Leibserben / nachdem sie jhrem Herrn27 . Jahr ehelichen bey gewohnet / vnd ward hernach den9 . Mertzens in der Pfarkirchen daselbs mit gewoehnlichen Ceremo

F256-011r,11 nien Christlich zur Erden bestattet . In den Osterlichen Feyrtagen / hielt Henricus Julius / Bi

F256-011r,12 schoff zu Halberstatt / Hertzog zu Braunschwig vnnd Lueneburg Hochzeit in Dennemarck / mit Fraulin Elisabeth / Friderich deß2 . Koenigs in Dennemarck Tochter / vnd ward die Heimfuehrung her

F256-011r,13 nach den20 . Brachmonats zu Wolffenbuettel / im bey seyn vieler Fuersten vnd Herrn gantz stattlich gehalten . Diese zeit war ein heisser vnd Doerrer Sommer / vnnd ge

F256-011r,14 schach hin vnd wider viel Brennens / vnd gieng die gemeine Rucht / es weren Mordbrenner auß geschickt / wie etwa vor funffzig Ja

F256-011r,15 ren auch geschehen / derhalben in allen Staetten vnd Doerffern star

F256-011r,16 cke Wacht gehalten ward . Den27 . deß Brachmonats / Sonabend nach Johannis / gieng ploetzlich im Mittag ein Feur auff zu Heringen / in der gulden Auwen / in Dueringen / vnnd ward die gantze Statt mit Kirch vnd Rahthause innerhalb drey Stunden in die Asche gelegt / so gar daß man von der gantzen Statt nicht wol einen Karren voll Holtzes hett zusammen lesen koennen / ist nichts mehr stehen blieben denn das Schlos / vnd zwey steinern Gebeuw dran / zwo moehlen / vnd ein Hospital . Es ist so grosse Hitze da gewesen / daß davon die Scheben vom Flachs / so ausserhalb der Statt gelegen / an gangen / da sie doch kei

F256-011r,17 ne Flamme berueret hatte . Einer hatte etlich Geraethe auff ein Wagen geworffen / vnd zur Statt hinauß wollen / ist jhm der Wagen hinter den Pferden an gangen / daß er mit Noth die Stricke ab hauwen / vnd die Pferde davon bringen koennen . Die beiden StattThore sind balde verfal

F256-011r,18 len / vnd im Feur gestanden / daß kein Mensch da auß oder eyn hat kommen koennen / vnd hat jederman durch ein Pfoertlein das Leben Retten muessen . Sind bey16 . Menschen in der Glut verdorben / viel beschedigt worden / aber sehr viel Vieh ist vmb komen / deß Pfar

F256-011r,19 hern Weib hat in eim Faß voll Wassers / welchs sie bey der Blei

F256-011r,20 che stehen gehabt / sich erhalten muessen / vnd ist so geschwinde hinder sie komen / daß schier niemand etwas hat davon bringen koennen . Den1 . Heumonats / starb Ertzhertzog Carol von Oser

F256-011r,21 reich etc . im51 . Jahr seines Alters / ein verstendiger Krigsfuerst / welcher sich zum offtern mahl wider den Tuercken tapffer gebrau

F256-011r,22 chet . Er hat mit Frauw Maria seiner Gemahl / Hertzog Al

F256-011r,23 brechts von Beyern Tochter / zwoelff lebendige Kinder hinderlas

F256-011r,24 sen / deren Namen Ferdinadus / Anna Sigismundi Koenig in Polen vnd Schweden Gemahl / Catharina / Maria / Elisabetha / Carolus posthumus . Denrum . Julij / Brante es zu Hoengeda im Muelheusischen Gericht / ging an zwischen9 . vnd10 . Vhr in Berlins Scheune / brante Hauß / Staelle / vnd Scheune rein ab . Dem Schultheissen ein Scheun vnd neuw Hauß welchs er neulich hatte Richten las

F256-011r,25 sen / vnd es gleich damals Decken lies / welchs durch der Decker fleiß mehrentheils errettet ward / daß es nicht gar verbrante . Den fuenfften Julij / hat Jacobus Marggraff von Baden Marggraff Caroli Sohn / im Closter Dennenbach in bey seyn et

F256-011r,26 licher Baepstischen Prelaten vnnd Theologen offentlig apostasie

F256-011r,27 ret / vnd von der reinen Augspurgischen Confession / darin er sowol als sein Bruder Marggraff Ernst Friderich / gar Christlich erzo

F256-011r,28 gen worden / vnd er numehr eine verdampfte Ketzerey schalt / sich absolviren lassen . Auch allen Kirchen vnnd Schuldienern der Augspurgischen Confession in seinen Landen befohlen / sich inner

F256-011r,29 halb einer genanten frist Zu packen / Auch albereit anordnung ge

F256-011r,30 than / daß den2 . Augusti diese ReligionsEnderung / durch einen Weyhbischoff / den er vom Bischoff von Costnitz erbeten vnd auß bracht / vnd andere vorname Geistliche vnd Weltliche personen / so zu dem Actu beschrieben worden / solenniter vnd mit Baepsti

F256-011r,31 schen Ceremonien vnd Gepraenge solte in s Werck gericht werden . Welchs bey den Papisten zwar ein groß Frolocken / bey den Evan

F256-011v,01 gelischen aber nicht geringes Trauren erweckte . Es hat aber der Allmechtige ohn zweiffel vieler betruebten Chri

F256-011v,02 sten seufftzen erhoeret / vnd diß vor nemen bißhero noch gnedig gehin

F256-011v,03 dert . Denn Marggraff Jacob vnlangst hernach Kranck worden / dadurch der an gestelte Actus , wie gedacht / ferner auff andere ge

F256-011v,04 legenheit auff geschoben worden / vnd Er den7 . Augusti vnver

F256-011v,05 richter Sache mit Tod ab gangen . Sein Bruder aber Marggraff Ernst Friderich / der hinder

F256-011v,06 lassenen Jungen Fraeulin vnd Landschafften rechtmessiger Vor

F256-011v,07 mund vnd nechster Erb / nam sich des Regiments an / vnd wie er biß dahero an der fuer genommenen Religionsverenderung seines Bruders / einen grossen Mißfallen getragen / Also hat er auch die

F256-011v,08 selbige nach seinem Tod gehindert vnd ab geschafft / die beurlaubten Kirchen vnd Schuldienereuociret , vnd wider eyn gesetzt / vnd jnen allen nach inhalt der Augspurgischen Confession / vnd der vo

F256-011v,09 rigen Marggraeffischen Kirchenordnung zu lehren / vnd die heiligen Sacrament auß zu spenden / ernstlich auffe erlegte vnd befohlen . Den10 . Julij / Freytag vor Margareten / gehet zu Erffurd vnter den Luebern ein Feur auff vmb ein vhr nach Mittage / ver

F256-011v,10 brennen mehr denetet6 . Haeuser / vnter andern der alte Zollhoff / vnd das Closter zum neuen Wercke . Man sahe zu Muelhausen den Rauch von zwey vhren an biß vmb6 . vhr / vnd meinete jederman / es were zu Tonna oder Fanern . Den18 . Julij / brante es zu Ehrich . Den19 . Julij / brante es zu LangenSaltza . Den25 . Julij / brante es zu HoltzSussera . Den26 . Augusti / brante es zu Weissensehe . Den5 . Septemb . Haben sich zu Wien in Oesterreich vnd daselbs herum grosse vnd erschreckliche Erbbiedem erzeiget . Denn nach Mittag von fuenff vhren an / ist fast alle Stund ein Erbbiedem mit grossem schrecken deß Volcks / doch ohn sonderlichen schaden / geschehen . Aber

in der Nacht vmb ein vhr / ist ein solcher grausamer vnd gewaltiger Erdbidem vor gangen / daß der mehrer theil deß Ge
 F256-011v,11 meurs in der Statt davon Zerkloben vnd Zerrissen ist . Sonder
 F256-011v,12 lich hat es die Kirche bey den Schotten in der mitten entzwey ge
 F256-011v,13 brochen vnd eyn geworffen / das hinterChor alles zerschellet / den Altar gespalten / also / daß man
 groessere Gefahr zu verhueten / die Kirch ab brechen muessen . S . Steffans Thurm hat es dermassen erschuettet / daß
 er oberhalb der Vhr vmb vnd vmb entzwey gebro
 F256-011v,14 chen / die Stueck eines Mannes groß herab gefallen / vnd etliche stue
 F256-011v,15 cke nur an den Eisern Stangen behangen blieben . Auch ist der ander Thurm biß zu der Vhr ab
 geworffen . Wie es denn auch auff dem alten Fischmarck den Thurm von der Kir
 F256-011v,16 chen herab geworffen . Jn der Jesuiter Kirchen hat es die Spitz am Thurm drey Klaffter hoch eyn
 gerissen . Der Thurm / so bey der gulden Sonnen / vnd nicht weit vom rothen Thor gestanden / hat dieselbige Herberge
 eyn geschlagen . Das eyn gefallene Hinter
 F256-011v,17 hauß / hat neun Personen / sampt zweyen Pferden erschlagen / Der Haußknecht aber / welcher in
 einem Ercker allein gelegen / ist vnbe
 F256-011v,18 schedigt davon kommen / vnangesehen / daß der Ercker mit jhm eyn gefallen . Vnd sind fast alle
 Thueme / wie auch vnzehlich viel Haeu
 F256-011v,19 ser in Wien dermassen zerschellet vnd zerspalten / daß man nicht sicher darbey oder darinnen
 wohnen mag . Derhalben sich auch Ertzhertzog Ernst von Osterreich / sampt der Koenigin in Franck
 F256-011v,20 reich Elisabet / Keiser Maximiliani Tochter / Wittwin / ausser der Statt in Ostermeyers Garten
 begeben / wie denn sonst fast al
 F256-011v,21 le fuerneme Leute auß furcht der gefahr / auß der Statt in die Gaer
 F256-011v,22 ten geflohen / etliche aber jhre Sachen auß den Haeusern getragen / vnd vnter dem freyen Himmel
 gewohnet vnd gelegen . Dieser Erdbiedem / hat es auch ausserhalb Wien / als zur Neustatt / Baden / vnd sonst an mehr
 orten viel geben . Zu Dreß
 F256-011v,23 kirchen / vier meil wegs von Wien / hat es den 10 . Septemb. et 0 . Haeuser eyn geworffen / vnnd viel
 Menschen erschlagen . Dem Herrn Gorgor hat es ein Schloß sampt einem Marckt bey viel Meil ausserhalb Wien eyn
 geworffen / deßgleichen dem Schwartz Erling zu Duelligen sein Wirtshauß sampt aller zugehoer eyn ge
 F256-011v,24 rissen . Vier Meil oberhalb Wien ein Muehl auß dem Wasser ge
 F256-011v,25 haben / vnnd auff s trocken Land gesetzt / auch viel Fisch auß dem Wasser an s Land geworffen .
 Vnterhalb Wien hat sich das Erd
 F256-011v,26 reich auff gethan / vnd ist ein boeser Stanck herauß gangen / daß nie
 F256-011v,27 mand dafuer an denselben orten hat bleiben koennen . Was nu dieser Erdbiedem bedeut / hat die
 Erfahrung hernach
 F256-011v,28 mals geben . Denn bald darauff vber zwey Jar der grausam Turck in den Osterreichischen Laendern
 vnd Koenigreich Vngern / sich greulich hat vernemen lassen . Es wirt aber diß ohn zweiffel versten
 F256-012r,01 digen leuten ein nach dencken machen / daß das Erdbiedem die er
 F256-012r,02 sten 7 . oder 8 . stunde mehr schrecken den Schaden gebracht . Nach Mitternacht aber vmb ein vhr
 erst / die gantze Statt dermassen er
 F256-012r,03 schuettert vnnd Zerrissen / das die Leute nicht haben drinnen bleiben koennen . Der Allmechtige
 Gott wolle dem Erbfeinde seines aller
 F256-012r,04 heiligsten Namen / so wol auch andern Feinden der Christlichen Kirchen steuern vnd wehren / vnd
 sein armes haeufflin gnediglich er